

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 755**

**ANFANG**

Au 2  
Band 2

GESCHLOSSEN

Kunstaussstellungen  
(Deutschland und Ausland)

1932/1940

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld  
Kunsthhaus

15. November 1940

J.Hr. 1091

Berlin 3.2.

Unter den Linden 3.

Sehr geehrter Herr Hengstenberg !

Soweit meine sehr besetzte Zeit reicht, will ich Ihnen kurz Auskunft geben : vor allem möchte ich Sie auf die Artikel Schadow und Rauch in dem großen Künstler-Lexikon von Thieme Becker hinweisen, in denen Sie die umfangreiche Literatur über beide Künstler verzeichnet finden. Ich möchte nur folgendes hervorheben: das Hauptwerk über Gottfried Schadow ist natürlich die große Biographie von Hans Mackowsky, von der allerdings nur der erste Band erschienen ist. Es ist sehr gut illustriert. Von den Abbildungswerken erwähne ich die von unserer Akademie herausgegebene Mappe mit Handzeichnungen, Text von Dobbert ( Berlin 1886 ), dazu noch den Katalog unserer Schadow-Ausstellung von 1909, der ebenfalls illustriert ist. Das Hauptwerk über Rauch ist die große 4-bändige Biographie von Eggers. An Abbildungswerken gibt es: Waagen, Abbildungen der vorzüglichsten Werke von Christian Rauch mit illustriertem Text ( 1827-29 mit Kupferstichen von Thaeter ) ferner K. Eggers Chr. D. Rauchs Leben und Werke, Berlin 1891, mit 127 Tafeln. Dies wäre wohl das Wichtigste.

Mit besten Empfehlungen und mit

Heil Hitler !

Ihr ergebener

Herrn  
Kustos G. Hengstenberg  
Bielefeld  
Kunsthhaus  
Lindenstr. 4

Bu 2

INDIRIO TELEGRAFICO "LEONARDESCA - MILANO"

116

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld  
Kunsthaus

Hindenburgstraße 4

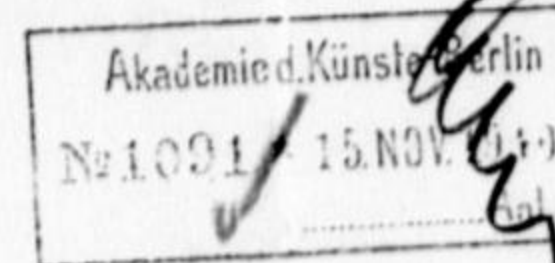
Telefon: Sammelnummer 6000

Abfender: Städt. Kunsthaus Bielefeld, Hindenburgstraße 4

An die  
Preussische Akademie der Künste

B e r l i n C.2.

Unter den Linden 3.



Mein Zeichen  
42/2

8. November 1940.

J.Nr.978

Für die mir freundlichst am 5.d.Mts.gegebenen Hin-  
weise betr. einiger geplanter Ausstellungen danke ich der Preus-  
sischen Akademie der Künste bestens,insbesondere für die in  
Aussicht gestellte Absicht,uns für unsere geplante Ausstellung  
"Berühmte Bildhauer auch als Meister der Zeichnung" nach Kriegs-  
ende Zeichnungen von Gottfried Schadow leihen zu wollen.

In meinem Schreiben vom 29.10.vergass ich leider,  
darum zu bitten,mir die beste und-am-frelichsten illustrierte  
Monografie oder Mappenwerk von Gottfried Schadow und Christian  
Rauch,welche ich für das Kunsthaus anschaffen möchte,nennen zu  
wollen.

Auch hierfür dankt bestens und ergebenst

Heil Hitler !

I.A.

G. Hengstenberg

Kustos.

IMBIBIO TELEGRAFICO "LEONARDESCA" - MILANO

3

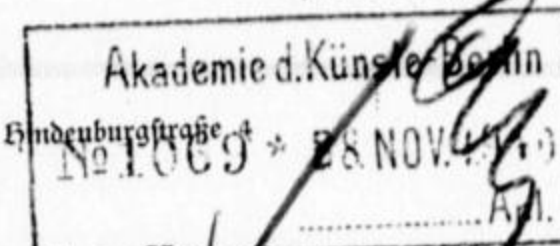
Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld  
Kunsthau

f: Sammelnummer 6000

Hindenburgstraße 4

Abfender: Städt. Kunsthau Bielefeld, Hindenburgstraße 4

An die  
Preussische Akademie der Künste



Mein Zeichen  
42/2

B e r l i n

Unter den Linden 3.

Tag

5.11.40.

Unter höflicher Bezugnahme auf mein  
Schreiben vom 29.9.40 gestatte ich mir, noch ein  
mal anzufragen, ob Sie mir in den nächsten Tagen  
einen Bescheid zukommen lassen können, da ich  
schon bis April zu disponieren habe.

Heil Hitler !

I.A.

Kustos.

*G. Hengstenberg*

5. November 1940

Zeichnungen zusammenzustellen. Wenn ihr Plan später einmal  
 J.Nr. 978 977  
 Kelter ist, dann wird man sich um die Zeichnungen kümmern können. Vor  
 Zeichnungen sind diese kostbaren Zeichnungen unter Luftschutz-  
 richtung im Keller und kann einer Durchsicht zugänglich.  
 Heideke möchte ich schon jetzt bemerken, das wir keinen  
 Stich von Ransons Hand besitzen. Ich kenne von ihm Über-  
 nur ein paar kleine flüchtige Skizzen. Ransons ist wohl über-

Erst heute bin ich in der Lage auf Ihre beiden Schrei-  
 ben vom 26. September und 3. Oktober d. Js. zurückzukommen. Eine  
 ausführliche Auskunft ist mir auch jetzt nicht möglich, dies  
 verbieten leider schon die gegenwärtigen Zeitumstände und die  
 Vorschriften über die Vereinfachung der Verwaltungsarbeiten,  
 nach denen nichtdringliche Arbeiten zurückgestellt werden müs-  
 sen. Sie haben ja auch die Absicht die beiden Ausstellungspläne,  
 von denen Ihre Briefe sprechen, erst nach dem Kriege, also in  
 ganz unbestimmter Zeit durchzuführen.

Für den Plan der Ausstellung von Werken befreundeter  
 Staaten könnte ich Sie zu gegebener Zeit wegen der Italiener  
 natürlich etwas beraten, da unsere Akademie ja vor noch nicht  
 langer Zeit eine große italienische Ausstellung veranstaltet  
 hat. Bezüglich der Künstler der übrigen von Ihnen genannten  
 Staaten müßten Sie sich wohl aber an andere Stellen, vielleicht  
 durch Vermittlung der betreffenden Botschaften, wenden.

Den Plan einer Ausstellung von Bildhauer-Zeichnungen  
 hege ich selbst schon lange und wir hatten auch vor bei einer  
 der letzten Ausstellungen wenigstens von lebenden Bildhauern

Herrn  
 Kustos Georg Hengstenberg  
 Bielefeld  
 Kunsthaus  
 Hindenburgstr. 4

Zeichnungen

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld  
Kunsthaus

nruf: Sammelnummer 6000

Sindenburgstraße 4

Abfender: Städt. Kunsthaus Bielefeld, Sindenburgstraße 4

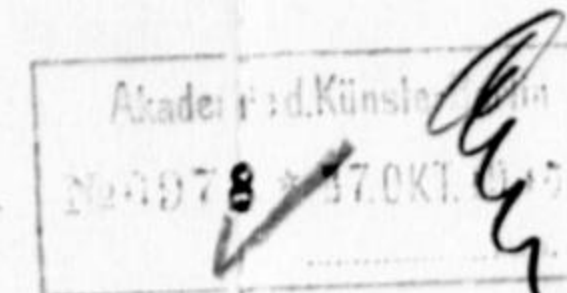
An die  
Preussische Akademie der Künste

B e r l i n

Unter den Linden 3.

Mein Zeichen  
42/2

26.9.40.



Im Anschluss an mein Schreiben gleichen Datums gestatte ich mir, noch eine weitere Bitte an die Preussische Akademie der Künste zu richten.

Gleich nach Beendigung des Krieges möchte ich im Städtischen Kunsthaus Bielefeld gern eine Ausstellung veranstalten von einigen Malern befreundeter Staaten etwa vom Format des Italieners Felice Carena.

Ich wäre der Preussischen Akademie der Künste sehr dankbar für eine Beratung, an welche Maler bzw. Anschriften Italiens, Spaniens, Jugoslawiens, Finnlands, evtl. Dänemarks, Schwedens, Ungarns und vielleicht auch Bulgariens ich mich wenden könnte.

Ich dachte etwa 3 - 4 Künstler jedes Landes um ihre Beteiligung zu bitten. Je nach den Aussichten auf die Beteiligung würde ich die Ausstellung evtl. in 2 Folgen bringen und sie etwa nennen: Maler befreundeter nordischer Staaten und befreundeter Südstaaten.

Stets zu Dank verbunden !

Heil Hitler !

I.A.

*G. Hengstenberg*

Kustos.

Zeichnungen zusammenzustellen. Wenn Ihr Plan später einmal reifer ist, wollen wir gern erwägen, ob wir Ihnen einige Zeichnungen von Schadow zur Verfügung stellen können. Vorläufig sind diese kostbaren Zeichnungen unter Luftschutzsicherung im Keller und kaum einer Durchsicht zugänglich. Nebenbei möchte ich schon jetzt bemerken, daß wir keinen Strich von Rauchs Hand besitzen. Ich kenne von ihm überhaupt nur ein paar kleine flüchtige Skizzen. Rauch ist wohl überhaupt kein Zeichner im eigentlichen Sinne gewesen.

Heil Hitler !

Ihr ergebener

Rückseite leuchtet durch

73  
60  
6

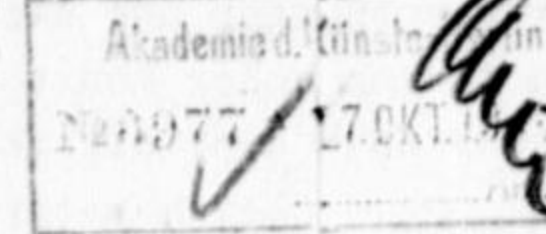
Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld  
Kunsthaus

nruf: Sammelnummer 6000

Hindenburgstraße 4

Abfender: Städt. Kunsthaus Bielefeld, Hindenburgstraße 4

An die  
Preussische Akademie der Künste,



Berlin,  
Unter den Linden 3.

Mein Zeichen  
42/2

Tag  
3. Oktober 1940.

Das kürzliche Ableben Hugo Lederers, zu dessen Freund ich mich ehrenvollerweise aus der Zeit seines Aufstieges zählen darf, nehme ich zum Anlass, bei Ihnen anzufragen, ob Sie bereit wären, Ihr Interesse dem Nachlasse seiner Zeichnungen zuzuwenden.

Ich darf wohl sagen, dass vielleicht wenige wie ich den reichen Schatz seiner Kunst nicht nur an vollendeten Bildwerken und bildnerischen Entwürfen, sondern auch an Studienzeichnungen und zeichnerischen Entwürfen, kennen lernen durften durch meine häufigen Atelierbesuche bei Hugo Lederer, dem nicht nur rein formalen Meister der wirklich gewachsenen Form, dessen besondere Wesenheit die Verinnerlichung seiner Gestalten ist, sondern auch des Stiftes.

Infolge meiner, nach Hugo Lederers Tod sich mir besonders aufdrängenden, Betrachtungen über die bedauerliche Unzugänglichkeit solcher künstlerischen Werte - ob in Gips oder Zeichnung - dieses feinsinnigen und zugleich monumentalen bildnerischen Gestalters, reifte in mir ein Ausstellungsgedanke, welcher - wie ich annehmen möchte - neu und ausbaunenswert sein dürfte.

Diese Betrachtungen sind geboren aus der Einsicht, dass - nicht nur im Hinblick auf die hohe Kunst Hugo Lederers, sondern auch im allgemeinen - bedeutende Bildhauer mit grosser zeichnerischer Begabung viel zu wenig oder gar nicht als Zeichner

in der Öffentlichkeit bekannt sind, und dass es eine dankbare Aufgabe von Ausstellungsleitern wäre, von bedeutenden Bildhauern vergangener und des gegenwärtigen Jahrhunderts diese stillen Zeugen hoher Kunst - sowohl an Zeichnungen als an plastischen Entwürfen - den Volksgenossen zugänglich zu machen.

Gleich nach dem Kriege möchte ich mit einer so gedachten Ausstellung beginnen und zwar aus dem vergangenen Jahrhundert und unseres Jahrhunderts.

Da die Preussische Akademie der Künste einen grossen Schatz an Handzeichnungen, insbesondere von Schadow und Rauch, besitzt, wären wir zu grossem Dank für Leihgaben ihres Besitzes verbunden; gleichfalls für eine freundliche Beratung, an welche Kunstsammlungen bzw. an welche Künstler oder deren Nachlass ich mich, ausser den angeführten, noch wenden könnte, damit ich jetzt schon mit den Vorbereitungen beginnen kann.

Heil Hitler !

Ergebenst

i. A. *G. Hengstenberg*

Schadow

Rauch

Triek

Rietschel

Schinkel *Prof. Schinkel*

Schwanthaler

Bandel (besonders für Westfalen und Lippe interessant)

Begas

Tilgner *Prof. Tilgner*

Hildebrand

Lederer

Metzner

Kraus

Gaul

Esser

Breker

Kolbe.

Düsseldorf

November 1940

11 NOV 1940

## Weihnachtsausstellung

Junge und alte Meister

### Gemälde

von Carl Barth  
Theo Champion  
Albert Hertel  
Helmuth Liesegang  
Ferdinand Macketanz  
Josef Pieper  
Robert Pudlich  
Richard Schreiber

### Plastik

von Rudolf Agricola  
Arno Breker  
Hermann Haller  
Georg Kolbe  
Wilhelm Lehmbruck  
Georg Minne  
Renée Sintenis  
Kurt Zimmermann

und anderen

Graphik von Honoré Daumier und anderen

**Galerie Alex Vömel, Königsallee 34'**  
(Eingang Königstraße)

Geöffnet: 9—1, 3—6 1/2 Uhr, sonntags 11—1 Uhr, Telefon 16198



Süddeutsch um 1510

Lindenholz

Vergiss nicht Strasse  
und Hausnummer  
**Einladung**  
anzugeben.

*An die  
Gesellschaft der  
Kunstfreunde*

*Berlin 6.*

*Mutter des Linden  
Kumping un elai.*



STÄDTISCHE KUNSTHALLE MANNHEIM

AM SONNTAG, 10. NOVEMBER 1940  
VORM. 10 UHR BEGINNT EINE NEUE SONDER-AUSSTELLUNG

DEUTSCHE  
AQUARELLISTEN DER GEGENWART II

WIR GESTATTEN UNS, SIE ZUM BESUCH DIESER AUSSTELLUNG  
EINZULADEN.

DIREKTION

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH (AUSSER MONTAG) VON 10-13 UND 14-16 UHR  
SONNTAGS VON 11-16 UHR DURCHGEHEND.

11 NOV 1940

9



An die

Preussische Akademie  
der Künste

Berlin C.2.

Unter den Linden

21 OKT 1940

70

# KUNSTVEREIN

FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN

DÜSSELDORF / HINDENBURGWALL 42

GEGENÜBER DEM HOCHHAUS

Bis 10. November 1940

Gedächtnisausstellung

WILHELM HAMBÜCHEN

1869-1939

Ausstellung ist geöffnet von 10 bis 18 Uhr bzw. bis zum Eintritt der Dunkelheit, sonntags von 10 bis 13 Uhr  
Jahreskarten für 1941, zum Besuche der Ausstellungen schon jetzt gültig, 3 RM., für Auswärtige 2 RM.

Der Kunstverein  
für die Rheinlande und Westfalen  
Gegründet 1829  
Düsseldorf, Hindenburgwall 42  
gegenüber dem Hochhaus

verlost alljährlich im Oktober aus-  
erlesene Gemälde und Werke der  
Bildhauerkunst (jedes Mitglied nimmt  
an der Verlosung teil). Er gewährt  
alljährlich jedem Mitgliede eine  
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er ge-  
währt Teilzahlungen ohne jeden Zu-  
schlag beim Kauf von Kunstwerken.

\*  
Jahresbeitrag 12 RM.

Durch das Entgegenkommen des Künstlers  
können wir unseren Mitgliedern als Vereinsgabe  
wahlweise zwei Originalradierungen  
von  
Professor Jul. P. Junghanns  
anbieten

Q/0027

DRUCKSACHE



An die

Preuss. Akademie d. Kün.  
Berlin C. 2

Unter den Linden

KUNSTVEREIN  
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN  
DÜSSELDORF

Bis Mitte Oktober  
Sonderausstellung

LICHTBILDER

von

Hugo Erfurth  
Köln

A. Renger-Patzsch  
Essen

Radierungen

von

Wilhelm Giese  
Magdeburg

\*

JAHRESKARTEN FÜR 1941

(schon jetzt gültig) 3 RM., für Auswärtige 2 RM.

Hindenburgwall 42 gegenüber  
Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Der Kunstverein  
für die Rheinlande und Westfalen  
Gegründet 1829  
Düsseldorf, Hindenburgwall 42  
gegenüber dem Hochhaus

verlost alljährlich  
erlesene Gemälde  
Bildhauerkunst  
an der Verlosung  
alljährlich jedes  
Vereinsgabe  
währt Teilzahl  
schlag beim

Jahresbeiträge

Durch das Entgegenkommen  
können wir unseren  
wahlweise zwei

Professor

GV 0027



An die  
Preuss. Akademie d. Künste  
Berlin C. 2  
Unter den Linden 3

Der Kunstverein  
für die Rheinlande und Westfalen  
Gegründet 1829  
Düsseldorf, Hindenburgwall 42  
gegenüber dem Hochhaus

verlost alljährlich im Oktober aus-  
erlesene Gemälde und Werke der  
Bildhauerkunst (jedem Mitglied nimmt  
an der Verlosung teil). Er gewährt  
alljährlich jedem Mitgliede eine  
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er ver-  
anstaltet in seinen Räumen monat-  
lich wechselnde Kunstausstellungen

Jahresbeitrag 12 RM.

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer  
Kunstvereine können wir unseren Mitgliedern

als Vereinsgabe

Originalzeichnungen

30 SEP 40

12 3

Zum Gedächtnis des 300 jährigen Todestages von Peter Paul Rubens  
veranstaltet das Kaiser Wilhelm-Museum im Oktober eine Ausstellung

## Das Rubenswerk in der graphischen Kunst seiner Schüler

Kupferstiche und Holzschnitte aus dem Wallraf-Richartz-Museum in Köln.

Dr. Helmuth May, Kustos am Wallraf-Richartz-Museum, wird am Sonntag,  
dem 6. Oktober 1940, vormittags 11.30 Uhr einen einleitenden Vortrag halten.

## Krefelder Museumsverein

Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Oktober 1940, abends 19,30 Uhr

### Vorträge

des Herrn Universitätsprofessors Dr. Rudolf Großmann,  
Direktor des Ibero-amerikanischen Instituts in Hamburg

### Die Wurzeln der spanischen Kultur und

### Die Blütezeit der spanischen Nationalliteratur

Bitte die veränderte Anfangszeit um 19,30 Uhr zu beachten! Bei Beginn der Vorträge wird das Portal geschlossen! Die Mitgliedskarten müssen unaufgefordert an der Kasse vorgezeigt werden.

Krefelder  
Museumsverein

---

Vorträge  
im  
Winter 1940/41



Bü 2

Donnerstag, den 3. Oktober 1940

Universitätsprofessor Dr. Rudolf Grossmann, Ibero-amerikanisches Institut, Hamburg

**Die Wurzeln der spanischen Kultur**

Freitag, den 4. Oktober 1940

Universitätsprofessor Dr. Rudolf Grossmann, Ibero-amerikanisches Institut, Hamburg

**Die Blütezeit der spanischen Nationalliteratur**

Donnerstag, den 17. Oktober 1940

Universitätsprofessor Dr. Hugo Kehrer, München

**Die spanische Kathedrale**

Freitag, den 18. Oktober 1940

Universitätsprofessor Dr. Hugo Kehrer, München

**Greco, der Visionär von Toledo**

Freitag, den 8. November 1940

Dr. Ulrich Christoffel, München

**Diego Velazquez und seine Zeitgenossen**

Freitag, den 22. November 1940

Museumsdirektor Dr. Viktor Dirksen, Wuppertal-Elberfeld

**Francisco de Goya**

Freitag, den 13. Dezember 1940

Universitätsprofessor Dr. Georg Weise, Tübingen

**Spanische Plastik der Renaissance und des Barock**

Freitag, den 10. Januar 1941

Universitätsprofessor Dr. Hans Jansen, München

**Rembrandt**

Freitag, den 24. Januar 1941

Museumsdirektor Dr. Heinrich Wichmann, Grassi-Museum, Leipzig

**Das alte und das neue Rom**

Freitag, den 7. Februar 1941

Universitätsprofessor Dr. Richard Hamann, Marburg

**Griechischer Frühling**

Freitag, den 21. Februar 1941

Dr. Wolfgang Stübbe, Hamburgische Kunsthalle, Hamburg

**Dürers niederländische Reise**

Freitag, den 7. März 1941

Universitätsprofessor Dr. Alfred Stange, Bonn

**Deutsche Dome und französische Kathedralen**

In Anbetracht der gegenwärtigen Lage bleiben Änderungen vorbehalten.

Die Vorträge beginnen in diesem Winterhalbjahr pünktlich um 19.30 Uhr.  
Es wird dringend gebeten, diese veränderte Anfangszeit zu beachten.  
Bei Beginn wird das Portal wie in den vergangenen Jahren geschlossen.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedskarte unaufgefordert an der Kasse vorzulegen, da sonst das Eintrittsgeld von RM. 2.- für Nichtmitglieder erhoben wird.

21 SEP 1940 76

KAISER WILHELM-MUSEUM ZU KREFELD

Vom 22. SEPTEMBER bis 27. OKTOBER 1940

AQUARELLMALER DER GEGENWART I

Hans Brück, Eugen Croissant, Walter Eimer, Hermann Fiedler, Erich Fraass,  
Josua Leander Gampp, Otto Geigenberger, Erwin Henning, Franz Lenk, Joachim Lutz,  
Ernst August Freiherr von Mandelsloh, Heinrich Kay Nebel, Frau Henny Protzen-  
Kundmüller, Wolf Röhrich, Georg Siebert, Willi Sohl, Ernst Thoms, Fritz Winkler,  
Fritz Zolnhofer

Au 2

Au

Au

19 AUG 1940 18  
KUNSTVEREIN  
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN  
DÜSSELDORF

Bis Mitte September  
Sonderausstellung

VIER  
SIEBZIGJÄHRIGE

Gemälde und Studien  
von

Albert Baur  
Carl Dahl  
Wilhelm Fritzel  
Cornelius Wagner

\*

Hindenburgwall 42 gegenüber  
Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Der Kunstverein  
für die Rheinlande und Westfalen  
Gegründet 1829  
Düsseldorf, Hindenburgwall 42  
gegenüber dem Hochhaus

verlost alljährlich im Oktober aus-  
erlesene Gemälde und Werke der  
Bildhauerkunst (jedes Mitglied nimmt  
an der Verlosung teil). Er gewährt  
alljährlich jedem Mitgliede eine  
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er ver-  
anstaltet in seinen Räumen monat-  
lich wechselnde Kunstausstellungen

Jahresbeitrag 12 RM.

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer  
Kunsterschaft können wir unseren Mitgliedern  
als Vereinsgabe

Originalzeichnungen  
anbieten



An die  
Preuss. Akademie d. Künste  
Berlin C. 2  
-----  
Unter den Linden 3

# KUNSTVEREIN FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN DÜSSELDORF

Juli 1940  
Sonderausstellung

Zeichnungen von

Fritz Becker  
Max Clarenbach  
Franz Doll  
Carl Ederer

Lehrer der Staatlichen Kunstakademie  
Düsseldorf

\*

Hindenburgwall 42 gegenüber  
dem Hochhaus  
Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr



DRUCKSACHE

12 7 40  
-20  
kp

Der Kunstverein  
für die Rheinlande und Westfalen  
Gegründet 1829  
Düsseldorf, Hindenburgwall 42  
gegenüber dem Hochhaus

verlost alljährlich im Oktober aus-  
erlesene Gemälde und Werke der  
Bildhauerkunst (Jedes Mitglied nimmt  
an der Verlosung teil). Er gewährt  
alljährlich jedem Mitgliede eine  
Verlosungsrabattkarte. Wahl, Erwer-  
bungsrecht in seinen Räumen monat-  
lich wechselnde Kunstausstellungen

Jahresbeitrag 12 RM.

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer  
Kunstlergesellschaft können wir unseren Mitgliedern

als Vergütung  
Originalzeichnungen

An die  
Preuss. Akademie d. Künste  
Berlin C. 2  
-----  
Unter den Linden 3

Kunstsammlungen

Der Stadt Königsberg (Pr)

Kunstverein zu Königsberg (Pr) e. V.

Sommerausstellung 1940  
vom 16. Juni bis 6. Oktober

Romantische Reise durch  
Ost- und Westpreußen

Königsberger Schlosshof, Eingang 6a, 2 Treppen

**Im**  
**Ost-Europa-Verlag Königsberg (Pr)**

**erscheint gleichzeitig**

**Alfred Rohde**

# **Ostpreußische Maler der Biedermeierzeit**

**mit 24 ganzseitigen Abbildungen**

**Das Buch kann an der Ausstellungskasse eingesehen und  
zum Preise von RM. 1.40 gebunden, erworben werden**

A/0131

## **Leihgeber**

Berlin, Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen.

Berlin, Nationalgalerie.

Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten.

Danzig, Kunstsammlungen der Stadt Danzig.

Gumbinnen, Dr. Hild.

Hannover, Oberpräsident der Provinz Hannover.

Königsberg, Kunstsammlungen der Stadt Königsberg.

Königsberg, Stadtgeschichtliches Museum.

## Verzeichnis der ausgestellten Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen

### Barth, Wilhelm

Maler an der Porzellanmanufaktur zu Berlin in der 2. H. des 19. Jahrhunderts.

1. Ansicht des Schloßteiches zu Königsberg, aus dem Steylschen Hause in der Französischen Straße.
2. Schloß Hollstein bei Königsberg (Pr.).
3. Ansicht der Stadt Königsberg, vom Walle neben dem Brandenburger Tore.
4. Prospekt nach dem holländischen Baum 1810.
5. Schloß.
6. Der Schloßteich in Königsberg 1810.
7. Dorfkirche bei Königsberg. (Zuditten.)

Nr. 1—7: Berlin, Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen.

### Behrendsen, August

geb. 5. 6. 1819 in Magdeburg, gest. 3. 4. 1886 in Hildesheim.

8. Am Haff, Bez. 1865. Blei, Tusche, Sepia.
9. Am Haff, Bez. 1881. Blei, Tusche, Sepia.
10. Blick auf das Meer, Georgenswalde. Blei, Tusche, Sepia.
11. Dünenlandschaft, Kragau. Blei, Tusche, Sepia.
12. Strohgedecktes Haus unter Kiefern. Blei, Sepia.
13. Strohgedecktes Haus unter Kiefern, 23. Septb. Blei, Tusche, Sepia.
14. Baumgruppe auf einer Höhe am Meer. Blei, Tusche, Sepia.
15. Baumgruppe bei Warnicken. Blei, Tusche, Sepia.
16. Durchblick zwischen Dünen. Bei Warnicken. Blei, Wasserfarben.
17. Klettenblätter, Bez. H. B. Aweiden. Blei.
18. Rankender Hopfen, Bez. Aweiden. Blei.
19. Brücke unter Bäumen in Aweiden. Blei, getönt.
20. Waldlandschaft bei Zuditten. Blei.
21. Eiche bei Schönhausen. Blei.
22. Waldsee, Schönhausen, Ostpr.
23. Häuser in Metgethen. Blei, Wasserfarbe, w. geh.

Nr. 8—23: Berlin, Nationalgalerie.

### Bender, Johann Ferdinand

geb. 15. 4. 1814 in Königsberg (Pr.), gest. 10. 9. 1886 in Jauer (Schl.).

24. Kalmus schneidende Knaben. Del.
- Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.

### Boldt, Johann Nathanael

25. Blick auf das Krantor.
  26. Rottlau gegen Grünes Tor.
- Nr. 25—26: Danzig, Kunstsammlungen.

### Gärtner, Eduard

geb. 2. 6. 1801 in Berlin, gest. 22. 2. 1877 ebenda.

27. Marienburg und die Weichsel, 3. 10. 1846. Blei, Wasserfarben.
  28. Marienburg und die Weichsel, 8. 10. 1847. Blei, Wasserfarben.
  29. Ruinen des alten Unterhofs zu Thorn. Blei, Wasserfarben.
  30. Feier am Rathaus in Thorn. Blei, Wasserfarben.
  31. Ring in Thorn. Blei, Wasserfarben.
  32. Ansicht von Thorn und der Weichsel. Blei, Wasserfarben.
  33. Straße in Thorn. Blei, Wasserfarben.
  34. Schloßruine Diebow. Blei, Wasserfarben.
  35. Schloßruinen von Plotterie. Blei, Wasserfarben.
  36. Marienwerder. Blei, Wasserfarben.
  37. Marktplatz in Gollub. Blei, Wasserfarben.
  38. Schloßruine zu Gollub, Hofansicht. Blei, Wasserfarben.
  39. Schloßruine zu Gollub, links die Stadt. Blei, Wasserfarben.
  40. Schloßruine zu Gollub, Hofansicht mit Turm. Blei, Wasserfarben.
  41. Halle a. d. Kloster Pselplin. Blei, Wasserfarben.
  42. Allenstein. Blei, Wasserfarben.
  43. Allenstein mit Wegetkreuz. Blei, Wasserfarben.
  44. Blick auf Reidenburg und Umgegend. Blei, Wasserfarben.
  45. Das Reidenburger Schloß. Blei, Wasserfarben.
  46. Mühlen an der Alle in Heilsberg. Blei, Wasserfarben.
  47. Blick auf Heilsberg und die Alle. Blei, Wasserfarben.
  48. Schloß des Bischofs von Ermeland in Heilsberg. Blei, Wasserfarben.
  49. Rathaus in Heilsberg. Blei, Wasserfarben.
  50. Hof des Heilsberger Schlosses. Blei, Wasserfarben.
  51. Frauenburg. Blei, Wasserfarben.
  52. Braunsberg. Auffahrt zur Burg. Blei, Wasserfarben.
- Nr. 27—52: Berlin, Nationalgalerie.

### Gregorovius, Michael Carl

geb. 14. 10. 1787 in Danzig, gest. ebenda 17. 5. 1850.

53. Frauengasse in Danzig. Del.
- Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.

### Gregorovius, Georg Ferdinand

geb. 1822 in Danzig, gest. 1845 ebenda.

54. Brigittenkloster.
- Danzig, Kunstsammlungen.

### Juchanowicz, Albert

geb. 6. 12. 1817 in Danzig, gest. um 1865.

55. Landhaus im Danziger Werder. Aquarell.  
Danzig, Kunstsammlungen.

### Kehler, August

geb. 31. 12. 1826 in Tilsit, gest. 1906 in Düsseldorf.

56. Die Memel mit Tilsit vom Schloßberg aus gesehen. Del, 1846.  
Königsberg, Kunstsammlungen.  
57. Litauische Landschaft. Del.  
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem  
Königsberger Schloß.

### Kehler, Christian Friedrich

geb. 1799 in Königsberg, gest. 26. 8. 1854 in Tilsit.

58. Regierungsgebäude in Gumbinnen. Del.  
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem  
Königsberger Schloß.  
59. Tilsit mit der Floßbrücke. Del, 1845.  
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem  
Königsberger Schloß.  
61. Die Memel am Rombinus. Del, 1836.  
Königsberg, Kunstsammlungen.  
62. Tilsiter Ratsherren bei einer Bootfahrt auf der Memel. Del.  
Privatbesitz Dr. Hild, Gumbinnen.

### Knorre, Julius

geb. 1804 in Königsberg (Pr), gest. ebenda 22. 10. 1884.

63. Szene am Springbrunnen des Altstädtischen Marktes in Königs-  
berg 1839. Del.  
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem  
Königsberger Schloß.

### Meister, Danziger

1. Hälfte 19. Jahrhundert.

64. Hohes Tor. Aquarell.  
Danzig, Kunstsammlungen.

### Meister, unbekannter um 1800

- 65.—86. Buch mit 20 Aquarellen von Königsberg und Umgebung.  
Berlin, Kupferlich-Kabinett.  
87. Wohnung Alexanders I. von Rußland in Memel 1802.  
88. Wohnung Alexanders I. von Rußland in Memel 1802.  
89. Wohnung des dänischen Gesandten in Memel 1802.  
90. Wohnung des dänischen Gesandten in Memel 1802.  
Nr. 87—90. Berlin: Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten  
aus dem Königsberger Schloß.

### Menzel, Adolf

geb. 8. 12. 1815 in Breslau, gest. 9. 2. 1905 in Berlin.

91. Inneres der Schloßkirche zu Königsberg. Blei.  
92. Aufbau der Orgel in der Schloßkirche. Blei.  
93. Säulensockel mit Füllung und Gesimsprofil. Blei.  
94. Die Abgeordnetentribüne. Blei.  
95. Fürst Radziwill mit den Kroninsignien.  
96. Altarleuchter mit Detailstudien. Blei.  
97. Figürliche und architektonische Detailskizzen. Blei.  
98. Skizzen zum Standort der Abgeordneten und des Domchors. Blei.  
99. Studie zur Empore und Standarte. Blei.  
100. Profil einer Leuchterbasis. Blei.  
101. Figürliche Gruppen am Thron der Königin und Herolde. Blei.  
102. Architektonische und plastische Detailstudien. Blei.  
103. Krönung einer drapierten Loge. Blei.  
104. Cartouche und Ordensschild. Blei.  
105. Gebetpult. Blei.  
106. Baldachin zum Thron der Königin. Blei.  
107. Randalaber. Blei.  
108. Wie sich das Reichspanier zum Thron verhielt. Blei.  
109. Detailstudien von Fußgestellen. Blei.  
Nr. 91—109: Berlin, Nationalgalerie.

### Meyerheim, Eduard

geb. in Danzig 7. 1. 1808, gest. in Berlin 18. 1. 1878.

110. Bild auf Danzig vom Bischofsberge. Blei, Feder, Tusche.  
111. Ansicht von Danzig. Blei, Feder, Tusche.  
112. Bild auf Danzig vom Schweinopferwalde. Blei.  
113. Brücke und Festungsthor von Danzig. Blei.  
114. Schiffswerft Danzig am Kielgraben. Blei.  
115. Das grüne Tor in Danzig. Blei.  
Nr. 110—115: Berlin, Nationalgalerie.

### Rundt, Carl Ludwig

geb. in Königsberg 27. 4. 1801, gest. in Wiesbaden 1868.

116. Einzug der heimkehrenden Truppen 1814 in die Marienburg. Del.  
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem  
Königsberger Schloß.

**Rundt, Carl Ludwig**

117. Marienburg, Korridor. Del.  
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.
118. Marienburg, Hochmeisterkapelle. Del.  
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.

**Scherres, Carl**

- geb. 31. 1. 1833 in Königsberg (Pr), gest. 1923 in Berlin.
119. Waldteich, vorn ein angelander Knabe. Kreide weiß gehöht.
120. Winterlandschaft mit Bäumen und Bauernhaus. Kreide.
121. Laubwaldung und Schilf am Wasser. Kreide.
122. Sandweg mit Weiden im Herbst. Kreide weiß gehöht.
123. Gehölz und Fischerhütte am Wasser. Kreide.
124. Ueberschwemmung in Ostpreußen, Abendstimmung. Wasserfarben.
125. Strandbild. Neze an Stangen ausgespannt. Blei und Farbstift.
126. Strandbild. Meerestüfte mit Holzsteg. Blei und Farbstift.
127. Strand. Neze an Stangen ausgespannt, rechts Bäume. Blei und Farbstift.
128. Strandbild. Neze an Stangen ausgespannt, ein Fischer. Blei und Farbstift.
- Nr. 119—128: Berlin, Nationalgalerie.

**Schulz, Johann Carl**

- geb. 5. 5. 1801 in Danzig, gest. ebenda 12. 6. 1873.
129. Der große Remter der Marienburg. Del.
130. Markt in Danzig. Del.
131. Marienburg, Radonnenseite. Del.
132. Marienburg, Nordöstliche Ansicht. Del.
133. Marienburg vom Schiebelichten Turm. Del.
134. Marienburg, Mittelschloß. Del.
135. Marienburg, Remter. Del.
136. Marienburg, Schloßkirche. Del.
137. Marienburg der Gang zum Remter. Del.  
Nr. 129—137: Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten.
138. Der Artushof in Danzig. Del.  
Besitzgabe des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hannover.
139. Innenansicht des Königsberger Domchores. Del.  
Aus dem Stadtgeschichtlichen Museum Königsberg.

**Wienh, Johann**

- geb. zu Langfuhr bei Danzig, 16. 4. 1781, gest. in Elbing am 18. 8. 1849.
140. Der Schloßteich in Königsberg. Del.  
Berlin, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten aus dem Königsberger Schloß.

**KUNSTVEREIN**  
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN  
DÜSSELDORF 17. JUNI 1940

Juni 1940

Ausstellung

Corneliuspreis

1940

der Stadt Düsseldorf

Arbeiten, die in engerer Wahl standen

\*

Hindenburgwall 42 gegenüber dem Hochhaus  
Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Eintritt frei

Der Kunstverein  
für die Rheinlande und Westfalen  
Gegründet 1829  
Düsseldorf, Hindenburgwall 42  
gegenüber dem Hochhaus

verlost alljährlich im Oktober aus-  
erlesene Gemälde und Werke der  
Bildhauerkunst (Jedes Mitglied nimmt  
an der Verlosung teil). Er gewährt  
alljährlich jedem Mitglied eine  
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er ver-  
anstaltet in seinen Räumen monat-  
lich wechselnde Kunstausstellungen

Jahresbeitrag 12 RM.

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer  
Kunstlerchaft können wir unseren Mitgliedern  
als Vereinsgabe

Originalzeichnungen



DRUCKSACHE  
14 6 40  
14-15  
kp

An die  
Preuss. Akademie d. Künste  
Berlin C. 2  
-----  
Unter den Linden 3

# KUNSTVEREIN FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN DÜSSELDORF

Mai 1940  
Sonderausstellungen

Plastiken  
von  
C. M. Schreiner

Gemälde  
von  
Paul Henschel  
Essen

Graphik  
von  
W. vom Scheidt  
Babenhäusen

\*  
Hindenburgwall 42 gegenüber  
Geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr.

A. BADEL, DÜSSELDORF

Der Kunstverein  
für die Rheinlande und Westfalen  
Gegründet 1829  
Düsseldorf, Hindenburgwall 42  
gegenüber dem Hochhaus

verlost jährlich im Oktober aus-  
erlesene Gemälde und Werke der  
Bildhauerkunst (jedes Mitglied nimmt  
an der Verlosung teil). Er gewährt  
jährlich jedem Mitgliede eine  
Vergabe nach freier Wahl. Er ver-  
anstaltet in seinen Räumen monat-  
lich wechselnde Kunstausstellungen

Jahresbeitrag 12 RM.

Durch das Engagementen der Düsseldorfer  
Kunstvereine können wir unseren Mitgliedern  
das Beste aus der Kunstwelt bieten

Originalzeichnungen



An die  
Preuss. Akademie d. Künste  
Berlin C. 2  
Unter den Linden 3

Kunstsammlungen der Stadt Königsberg (Pr)  
Kunstverein Königsberg (Pr)

5. Mai bis 2. Juni  
im Kronungsgang

# GEDÄCHTNIS-AUSSTELLUNG FÜR HEINZ FREYER

veranstaltet vom Landesleiter für bildende Kunst in Ver-  
bindung mit der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

im Königsberger Schloß, Schloßhof Eingang 6, 2 Treppen. Werktags von 10 bis 16 Uhr,  
Sonabend/Sonntags von 10 bis 13 Uhr / Eintritt 20 Pf. / Mitglieder des Kunstvereins frei

# INFORMATIONSDIENST DER STADT DÜSSELDORF

Fernruf: 10210, Nebenanschluß 703

Düsseldorf, den 5. März 1940  
Josefinenstraße 6

12. März 1940

Sehr verehrte Direktion !

Wir erlauben uns, Ihnen hiermit ein Plakat mit der Bitte um einen möglichst wirkungsvollen Aushang zu überreichen. Die Stadt Düsseldorf veranstaltet die darauf angekündigte Frühjahrsausstellung nordwestdeutscher Kunst in dem Bewußtsein, mitten im Kriege dem schöpferischen Genius unserer jungen Nation einen Dienst erwiesen zu haben. Bekunden Sie dadurch, daß Sie in dem Plakat gewissermaßen ein Dokument sehen, Ihr Verständnis für unser Bemühen, das unseres Erachtens jenseits lokalpolitischer Interessen liegt.

Heil Hitler !

Im Auftrage:

*Wenzel*  
Werbeleiter.



An  
*Preuss. Akademie der Künste*

*Zeilm 62*  
*Unter den Linden 3*

A/0113

für die R  
Düsseldo  
ge  
verlo  
erlesen  
Bildhau  
an der  
alljähr  
Verens  
entste  
lich we  
Jahr  
Durch das En  
Kunstler  
Ort  
A. H. H. Düsseldorf

*An 2*

19. JAN. 1940

KAISER WILHELM - MUSEUM / KREFELD

VOM 21. JANUAR — 10. MÄRZ 1940

## HAMBURG

STADT - HAFEN - LANDSCHAFT

GEMÄLDE / AQUARELLE / GRAPHIK HAMBURGER KÜNSTLER

BITTE WENDEN!

Die ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG findet Sonntag, den 21. Januar 1940,  
vormittags 11 Uhr statt.

ANSPRACHEN:

PROFESSOR ALEXANDER FRIEDRICH  
Leiter des Kunstvereins in Hamburg  
MUSEUMSDIREKTOR DR. FRITZ MUTHMANN

DAS COLLEGIUM MUSICUM SPIELT:

Georg Philip Telemann (1721-1767 Musikdirektor in Hamburg):  
Suite G-dur (Don Quixote-Suite) / Passacaglia B-dur.

Im Niederrheinischen Künstlerzimmer:

Vom 21. Januar — 29. Februar 1940  
HELLMUTH SCHWARZE, KREFELD: AQUARELLE UND ZEICHNUNGEN

Postkarte



Dr. Heyl,  
Weibburg/Lehr.  
Nachricht: 8.1.40  
Lt. Ausstellungskalender, wann  
nicht festzustellen, wann  
in d. genannten Städten Ausst.  
stattfinden. An Zweigstelle  
d. Reichskammer f. d. bild. Künste  
in Frankfurt/Main wenden um  
Auskunft.

Berlin C2

Herrn Dr. Heyl  
4/11

an die  
Berliner Akademie  
der Künste  
Berlin  
Kaiser-Wilhelm-Platz  
8

Weilburg. 1. I. 1940  
- 5 JAN 1940  
Königl. Berliner Akademie der Künste  
Berlin  
In der letzten Nr. der Ill.  
Beobachter ist von der 46. Kunstausstellung  
die Rede. Da ich mir in allgem. gemelter Zeits.  
zulegen möchte, wäre es mir lieb zu erfahren  
ob wohl im Laufe der kommenden Jahre  
eine derartige Ausstellung in einer mir be-  
nachbarten Stadt durchgeführt wird, etwa  
in Frankfurt a. Main, Wiesbaden, Koblenz  
oder Kassel? Für Ihre Auskunft und  
vorant dankend. Heil Koller!  
P. Hoff. Dr. Dr. H. Hoff, Studiendirektor  
H. Hoff. Dr. Dr. H. Hoff, Studiendirektor  
Heil. 5 I.

DEUTSCHE  
KUNSTHÄNDWERKER  
DER GEGENWART

AUSSTELLUNG  
IM KÄISER WILHELM-MUSEUM ZU KREFELD  
ERÖFFNUNG AM SONNTAG, 3. DEZEMBER, VORM.  
11 UHR DURCH OBERBÜRGERMEISTER DR. HEUYNIG

-4 217 9  
Alh

Bu 2

BELEUCHTUNGSKÖRPER: Günther Schulz, Berlin.

BUCHBINDERARBEITEN: Elisabeth Michajewski, Hamburg \* Anni Peters und Ilse Hahne, Hamburg \* Heinz Petersen, Köln.

GLAS: J. u. L. Lobmeyr, Wien \* Liselotte Oehring-Hoehne, Würzen i. Sa. \* Ilse Schorge-Nebel, Halle a. d. Saale \* Staatsschule für Glasindustrie, Haida \* Staatsschule für Glasindustrie, Steinschönau, Sudetengau \* Staatliche Fachschule für Glasindustrie, Zwickau \* Vereinigte Lausitzer Glaswerke A. G., Weißwasser, Oberlausitz.

HANDWEBEREIEN UND GOBELINS: Alt-Ängler Kunstweberei Luise Schliffke, Hamburg Jane Ganzert, Stettin \* Professor Irma Goetze, Dortmund \* Hablich-Lindemann, Iphoe in Holstein Gerhard Kadow, Krefeld \* Benita Koch-Otte, Bethel b. Bielefeld \* Hertha Lenz vorm. Webwerkstatt Käthe Vollbehr, Dresden \* Elise Mögelin, Stettin \* Alen Müller-Hellwig, Lübeck \* Elisabeth Volger, Krefeld \* Sigmund von Weich, Schaffhausen i. Oberbayern \* Werkstätten für Bildweberei Wanda Bibrowicz und Professor Max Wieliczka, Schloss Pillnitz b. Dresden \* Münchener Gobelin Manufaktur, Nymphenburg \* Wiener Gobelin Manufaktur, Wien.

HOLZARBEITEN: Hans Baack, Hamburg \* Staatliche Fachschule für Holz und Elfenbeinschnitzerei, Eschach i. Odenwald.

METALLARBEITEN UND SCHMUCK: Hayno Focke, Lahr i. Baden \* Werkstätten der Stadt Halle, Burg Giebichenstein, Klasse Karl Müller \* Toni Koy, Königsberg i. Pr. \* Zinngießerei

G. A. Röders, Saltau i. Hannover \* Hubert Schmidhuber und Hanne Schmidhuber-Langenbeck, Halle a. d. Saale \* Wolfgang Tümpel, Bielefeld \* Gemma Wolters-Thierich, Überlingen a. Bodensee.

PHOTOGRAPHIEN: Albert Renger-Paßsch, Effen.

SPIELZEUG: Lotte Winter, Leipzig \* Teresa-Werkstatt Rolf Brandt, Berlin.

SPITZEN UND STICKEREIEN: Anna Gehring, Hameln \* Elfriede Frein von Hügel, Stuttgart \* Therese Hallinger, Hamburg \* Elisabeth Jäger, Krefeld \* Mathilde König, Uerdingen Leni Matthaei, Hannover.

TOPFEREIEN: Bunzlauer und Naumburger Brauntöpfereien, Bunzlau \* Töpferei Grootenburg Paul Dresler u. M. Pilger, Krefeld \* Werkstätten der Stadt Halle, Burg Giebichenstein, Klasse Hubert Griemert \* Otto Lindig, Dornburg a. d. Saale \* Loheland-Schule, Loheland über Fulda \* Keramische Werkstatt Margaretenhöhe, Effen \* Wim Mühlendyck, Höhe-Grenzhausen i. Westerwald \* C. O. Reuß, Schöngesing vor München.

Außerdem stellt aus:

MEISTERSCHULE DES DEUTSCHEN HANDWERKS, KREFELD:

MÄLER: Klassen Professor Peter Bettings und Laurenz Gooffens / GEBRAUCHSGRAPHIK UND BUCHGEWERBE: Klassen Walter Breher und Ernst Schulze / MOBEL UND RAUMKUNST: Klassen Hanne Stierhof und Franz Hude METALLARBEITEN: Klasse Professor Paul Baulsch / FLÄCHENKUNST: Klasse Richard Zimmermann.

Bitte wenden!

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG KREFELDER KÜNSTLER

VOM 3. DEZEMBER 1939 BIS 7. JANUAR 1940

\*

Zur Eröffnung der Ausstellung

spielt Orgelmesser Ernst Kaller, Effen, auf der Museumorgel:

Johann Sebastian Bach, Pastorale in 3 Sätzen und Adagio

Valentin Rathgeber, Aria Pastorella

Arcangelo Corelli, Sonate für Violine, Orgel und Continuo

Mitwirkende: Hilde Henrich, Effen, Violine / Theo Stilz, Krefeld, Cello.

-9 OKT 1939 32

KUNSTVEREIN  
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN  
DÜSSELDORF

Bis Anfang November

Sonderausstellungen

Gemälde

von

Ewald Jorzig

Erich von Perfall

Plastiken

von

Rudolf Baisch

Hindenburgwall 42 gegenüber dem Hochhaus  
Geöffnet von 10 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit,  
Sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Jahreskarten für 1940

(schon jetzt gültig) 3 RM., für Auswärtige 2 RM.

Eintritt 50 Pf.

Ata 2

Der Kunstverein  
für die Rheinlande und Westfalen  
Gegründet 1899  
Düsseldorf, Hindenburgwall 42  
gegenüber dem Hochhaus

verlost alljährlich im Oktober aus-  
erlesene Gemälde und Werke der  
Bildhauerkunst (Jedes Mitglied nimmt  
an der Verlosung teil). Er gewährt  
alljährlich jedem Mitgliede eine  
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er ver-  
anstaltet in seinen Räumen monat-  
lich wechselnde Kunstausstellungen

Jahresbeitrag 12 RM.

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer  
Künstlerschaft können wir unseren Mitgliedern  
als Vereinsgabe

Originalzeichnungen

A. Degen, Düsseldorf

DRUCKSACHE



An die

Preuss. Akademie d. Künste  
Berlin C. 2

Unter den Linden 3

27 SEP 1939

An die Preussische Akademie der Künste, Berlin C 2

Ba.

München, den 25. September 1939.

Betreff: "Große Deutsche Kunstausstellung 1939".

Wir empfangen Ihre Karte vom 21. September 1939 und  
teilen Ihnen auf Ihre Anfrage mit, daß die oben-  
bezeichnete Ausstellung voraussichtlich noch bis  
15. Oktober 1939 geöffnet bleibt.

Heil Hitler!

Haus der Deutschen Kunst

(Neuer Glaspalast)

Ansicht des öffentlichen Rechts

I. V. Bauw.

An 2

schauen jüngerer Künstler können nur begrüßt werden. Auch  
gegen die gewählte Art ihrer Organisation ist nichts ein-  
zuwenden .

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf



HAUS DER DEUTSCHEN KUNST  
(NEUER GLASPALAST)

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

MÜNCHEN 22 · PRINZREGENTENSTRASSE 1 · FERNRUUF 20214, 20215, 24148

1/Wi.

München, den 22. Juli 1939.

27. VII 1939

An die  
Preußische Akademie der Künste,  
B e r l i n C 2,  
Unter den Linden 3.

Betreff: "Große Deutsche Kunstausstellung 1939".

\*/. Wir gestatten uns, Ihnen zusammen mit diesem Schreiben ein  
Stück unseres

Ausstellungsplakates

mit der Bitte zu überreichen, das Plakat an zweckentsprechen-  
der Stelle in Ihrem Hause anzubringen.

Im Hinblick auf das lebhafte Interesse, das unseren großen  
Reichsausstellungen von breitesten Volksschichten entgegen-  
gebracht wird, würden wir es begrüßen, wenn Sie unserer Bitte  
entsprechen könnten.

*Das Plakat ist  
im Kopie auf  
gefrügte 3/7. ev.  
1 Anlage.*

Heil Hitler!  
Haus der Deutschen Kunst  
(Neuer Glaspalast)  
Anstalt des öffentlichen Rechts

*Koll*  
Direktor

Postcheck-Konto: München 4200 / Bankverbindungen: Bayerische Gemeindebank (Girozentrale), Öffentliche Bankanstalt, München  
Merck, Finck & Co., München und Berlin / Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft, Berlin, Bankhaus J. H. Stein, Köln

*An 2*

73 60 36

# STÄATLICHE KUNSTHALLE KARLSRUHE

Hans Thomaftr. 2 / Ruf 4972. Um Verzögerungen zu vermeiden wird um unperfönlliche Anschrift gebeten

Karlsruhe, den 4. Juli 1939

Nr.

An den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste

Berlin G 2

Unter den Linden 3

Sehr verehrter Herr Präsident,

Für Ihren freundlichen Glückwunsch zur Hundertjahrfeier unserer Kunsthalle und zur Eröffnung der Thoma-Ausstellung möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen. Mit den Schreiben zahlreicher Museen des In- und Auslandes und den Telegrammen der Reichsminister konnte ich bei der Eröffnungsfeier auch Ihren Brief verlesen und die anwesenden Vertreter unserer badischen Regierung, der Partei und der Presse in sehr erwünschter Weise damit auf die kulturelle Bedeutung unseres Institutes hinweisen. Lassen Sie mich Ihnen nochmals herzlichst für Ihre freundliche Unterstützung danken.

Mit den besten Empfehlungen

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

Dr. Martin

Mus. d. 19. 7. 39

l.  
Jda.  
P. 19. 7. 39

Au

Au 2

STÄATLICHE KUNSTHÄLLE KARLSRUHE

30. JUN 1939

Mit gleicher Post überfenden wir Ihnen ein von Professor Josua Leander Gampp geschaffenes Plakat der

HANS THOMA-AUSSTELLUNG KARLSRUHE 1939.

Wir bitten Sie dieses Plakat während der Ausstellungsdauer an möglichst geeigneter Stelle anzubringen.

Dr. K. Martin, Direktor

Am 2

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 30. Juni 1939  
Unter den Linden 3

*Lu*  
*H. Thoma*

Sehr geehrter Herr Direktor!

Der Jubelfeier des <sup>100-jährigen</sup> Bestehens der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, die durch die Neugestaltung Ihres Hauses und zugleich durch die Hans Thoma gewidmete Zentenarausstellung in würdiger Weise gefeiert wird, gedenkt die Preussische Akademie der Künste mit herzlichen Grüßen und mit den wärmsten Wünschen für eine blühende Weiterentwicklung Ihrer altberühmten Sammlung.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

*Hans Thoma*  
*Kunsthalle*

An den

Herrn Direktor der Staatlichen

Kunsthalle Karlsruhe

Karlsruhe / B.

Hans Thoma-Str. 2

am 30. Juni abzusenden!

*Au 2*

INSTITUTO TELEGRAFICO "LEONARDO DA VINCI" - MILANO

20. Juni 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

W. K. M.

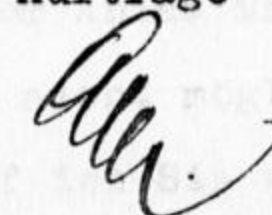
Sehr geehrter Herr Direktor,

wir danken verbindlichst für die freundliche Auskunft vom 8. d. Mts. Da der Stellvertretende Präsident der Akademie zur Zeit in Urlaub ist und auch der Unterzeichnete Anfang Juli sich in Urlaub befinden wird, ist es leider nicht möglich, einen Vertreter unserer Akademie zur Eröffnung Ihrer Hans Thoma-Ausstellung zu entsenden. Wir werden aber gern Ihrem Wunsche entsprechen und des Eröffnungstages wie des Jubiläums der Kunsthalle gedenken.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage



An den

Herrn Direktor der Staatlichen

Kunsthalle Karlsruhe

Karlsruhe / B.

Hans Thomastr. 2

Nach Abgang wieder vorzulegen!

# STAATLICHE KUNSTHALLE KARLSRUHE

Hans Thomastr. 2 / Ruf 4972. Um Verzögerungen zu vermeiden wird um unperfönliche Anschrift gebeten

Nr.

Karlsruhe, den 8. Juni 1939.

An die

Preußische Akademie der Künste

-9. JUNI 1939

Berlin C.2  
Unter den Linden 3.

*Angewandt  
beigefügt.  
9/6. 1939*

Sehr geehrter Herr Präsident !

Auf die freundliche Anfrage vom 7. Juni erlaube ich mir mitzuteilen, daß die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe aus Anlaß ihres hundertjährigen Bestehens und zugleich zum hundertsten Geburtstage des Künstlers eine große Hans Thoma-Ausstellung veranstaltet, in der fast alle wesentlichen Werke des Meisters aus öffentlichem und privatem Besitz gezeigt werden können. Die Ausstellung wird am 2. Juli eröffnet und dauert bis zum 21. August. Zu der Eröffnung wird Sie, sehr geehrter Herr Präsident, der Herr Badische Minister des Kultus und Unterrichts noch offiziell einladen. Ich muß wohl nicht besonders erwähnen, daß ich dankbar wäre, Sie aus diesem Anlaß in Karlsruhe begrüßen zu dürfen. Sollte es Ihnen jedoch nicht möglich sein, an der Eröffnung teilzunehmen, dann darf ich Sie wohl um ein paar Worte des Glückwunsches bitten, die ich bei der Eröffnung vorlesen kann.

Ich darf noch bemerken, daß die Staatliche Kunsthalle am Eröffnungstage der Hans Thoma-Ausstellung in völlig neu gestaltet<sup>er</sup> und neu geordneter Form der Öffentlichkeit wieder übergeben wird. Die Druckschriften der Ausstellung werden der Preußischen Akademie der Bildenden Künste selbstverständlich

zugestellt und ebenso das Plakat, um dessen Aushang an geeigneter Stelle ich schon heute bitten darf.

Heil Hitler !

Der Direktor

Dr. *Meier*

*M 154*  
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 7. Juni 1939  
Unter den Linden 3

Nachrichten in der Tagespresse zufolge wird dort eine Hans Thoma-Ausstellung veranstaltet. Wir wären dankbar für eine gefällige Mitteilung auf angebogener Karte, wann die Eröffnung dieser Ausstellung stattfinden und wie lange die Veranstaltung dauern wird.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

An den  
Badischen Kunstverein  
Karlsruhe / B.

4. Mai 1939

C 2, Unter den Linden 3

H. Teupser

Sehr geehrter Herr Direktor, Dr. Teupser

ich danke Ihnen bestens für Ihre Auskunft vom 17. v. Mts. und für die freundliche Übersendung des Katalogs Ihrer Scheibe-Ausstellung. Nebenbei möchte ich bemerken, daß Professor Scheibe nicht als Lehrer der Hochschulen ( Vereinigte Staats- schulen für freie und angewandte Kunst) nach Berlin berufen worden ist, sondern als Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei bei unserer Akademie. Diese Meisterateliers haben keinerlei Verbindung mit den Hochschulen, sie gehören ausschließlich zur Akademie selbst.

Ich kann leider erst gegen Ende nächster Woche nach Leipzig kommen, um Ihre Ausstellungen zu sehen, darf aber wohl bestimmt annehmen, daß sie dann noch zugänglich sind. Es liegt mir sehr viel

daran

Herrn  
Direktor Dr. Teupser  
Leipzig C 1

Augustusplatz 6  
Museum d. bild. Künste

H. Teupser

darin die Scheibe-Ausstellung zu besichtigen  
und auch die Meurer-Ausstellung noch zu sehen.

Mit besten Grüßen

Heil Hitler !

Ihr ergebener

*[Handwritten signature]*

Kunstverein zu Königsberg (Pr) e. V.  
Kunstsammlungen der Stadt Königsberg (Pr)

- 6 JUNI 1939

42<sup>3</sup>

44

94. AUSSTELLUNG  
4. Juni bis 18. Juni 1939

## Deutsche Kunst in der Zips

Land und Leute / Architektur / Malerei / Plastik  
in Großphotos

Königsberg Schloß, Kronungsgang (Schloßhof, Eingang 6a, 2 Treppen)  
Wochentags von 10-16 Uhr, Sonntags von 10-13 Uhr. Eintritt 20 Rpf.  
Die Mitglieder des Kunstvereins haben freien Eintritt

*[Handwritten initials]*

Herrn  
Direktor Dr. Toppert  
Königsberg  
Kunstverein  
Königsberg

Vom Zipfer Deutschtum, der Volksinsel am Fuße der Hohen Tatra, hat man in den letzten Jahren des öfteren gehört. Von der großen Kunst der Zips wissen die Deutschen fast nichts.

Eine umfassende Darstellung der künstlerischen Entwicklung in diesem östlichen Grenzland deutscher Kultur, die dem deutschen Volke Kunde bringen soll von dem großen und doch vergessenen Besitz, ist in jüngster Zeit von deutschen Wissenschaftlern unternommen worden. Unsere Ausstellung gibt einen Überblick über das Ergebnis dieser Forscherarbeit. In zahlreichen Lichtbildern werden Landschaft und Bewohner, ihre Kultur und ihr wertvolles Kunstgut vor unseren Augen lebendig.



Johannes Deiker

Auerhahn

10. MAI 1939

43

44

Ausstellung bis Ende Mai 1939

KUNSTVEREIN  
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN

Sonderausstellung

JOHANNES DEIKER

1822 bis 1895

und

HANS DEIKER, BERLIN

DÜSSELDORF / HINDENBURGWALL 42 / GEGENÜBER DEM HOCHHAUS  
Die Ausstellung ist geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

gegründet 1829

Düsseldorf, Hindenburgwall 42

verlost alljährlich im Oktober auserlesene  
Gemälde und Werke der Bildhauerkunst  
(jedes Mitglied nimmt an der Verlosung teil).  
Er gewährt alljährlich jedem Mitgliede eine  
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er veranstaltet  
in seinen Räumen monatlich wechselnde  
Kunstaussstellungen

Jahresbeitrag 12 Reichsmark

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer Künstlerschaft können wir unseren  
Mitgliedern als Vereinsgaben Originalzeichnungen anbieten

A. Bagel, Düsseldorf



Hugo Mühlig

Jagdbild

Ausstellung bis zum 23. April 1939

- 3. April 1939

45

46

46

KUNSTVEREIN  
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN

Gedächtnisausstellung

HUGO MÜHLIG

1854 bis 1929

DÜSSELDORF / HINDENBURGWALL 42 / GEGENÜBER DEM HOCHHAUS

Die Ausstellung ist geöffnet von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 13 Uhr

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen  
gegründet 1829

Düsseldorf, Hindenburgwall 42

verlost alljährlich im Oktober auserlesene  
Gemälde und Werke der Bildhauerkunst  
(jedes Mitglied nimmt an der Verlosung teil).  
Er gewährt alljährlich jedem Mitgliede eine  
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er veranstaltet  
in seinen Räumen monatlich wechselnde  
Kunstaussstellungen

Jahresbeitrag 12 Reichsmark

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer Künstlerschaft können wir unseren  
Mitgliedern als Vereinsgaben Originalzeichnungen anbieten

A. Bagel, Düsseldorf

47  
-1. APR. 1939  
Kunstverein zu Königsberg Pr. e. V.  
Kunstsammlungen der Stadt Königsberg Pr.  
Ausstellung: 2. bis 30. April 1939

HANNS SCHMUCKER  
BILDER + AQUARELLE + ZEICHNUNGEN

Königsberger Schloß, Krönungsgang (Schloßhof, Eingang 6a, 2 Treppen)  
Wochentags von 10 bis 14 Uhr Sonntags von 10 bis 13 Uhr Eintritt 20 Pf.  
Die Mitglieder des Kunstvereins haben freien Eintritt

SA 21

## HANNS SCHMUCKER

ist Sudetendeutscher. Am 6. April 1899 in Eger geboren, besuchte er hier die Schule und kam 1917 von der Schulbank weg an die Westfront. 1922—1930 studierte er Malerei in München, insbesondere bei Franz von Stuck. Studienreisen führten ihn nach Frankreich und Jugoslawien. Zwei Jahre arbeitete er in Berlin. Seit 1934 ist er in Königsberg ansässig.



## HAUS DER DEUTSCHEN KUNST (NEUER GLASPALAST)

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

MÜNCHEN · PRINZREGENTENSTRASSE 1 · FERNRUF 20214, 20215, 24148

Bl.

München, den 23. März 1939.

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin C 2,  
Unter den Linden 3.

25. MRZ 1939

Betreff: "2. Deutsche Architektur- und Kunsthandwerkausstellung";  
unser Zeichen: IX/6/k.

Wir empfangen Ihr in nebenbezeichneter Sache an uns gerichtetes Schreiben und teilen Ihnen mit, daß die

"2. Deutsche Architektur- und Kunsthandwerkausstellung"  
(Baumodelle, Pläne, Großlichtbilder, Zimmereinrichtungen,  
Einzelmöbel, kunsthandwerkliche Erzeugnisse aller Art)

bis Ostermontag, den 10. April 1939 geöffnet bleibt.

Besuchszeit: täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) von  
9 - 18 Uhr.

Eintrittspreis: RM -.50.

Reich illustrierter Ausstellungskatalog: RM 1.--.

(Postversand gegen Nachnahmeberechnung durch den Verlag  
Knorr & Hirth G.m.b.H., Abteilung Buchverlag, München, Sendlin-  
gerstraße 80).

Heil Hitler!  
**Haus der Deutschen Kunst**  
(Neuer Glaspalast)  
Anstalt des öffentlichen Rechts

i.V. *W. H. H. H.* i.V. *W. H. H. H.*

geschäftsf. Direktor

Postcheck-Konto: München 4200 / Bankverbindungen: Bayerische Gemeindebank (Girozentrale), Öffentliche Bankanstalt, München  
Merck, Finck & Co., München und Berlin / Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktien-Gesellschaft, Berlin / Bankhaus J. H. Stein, Köln

*Grk*  
*Au 2*

KAISER WILHELM-MUSEUM ZU KREFELD

VOM 15. MÄRZ BIS 16. APRIL 1939

*Johann Anton de Peters*  
1725 - 1795

*Handzeichnungen aus dem Walraf-Richartz-Museum  
zu Köln.*

\*

GEÖFFNET TÄGLICH (AUSSER MONTAGS) VON 10-16 UHR.

MU 21

Der Kunstverein  
für die Rheinlande und Westfalen

gegründet 1829

Düsseldorf, Hindenburgwall 42

verlost alljährlich im Oktober auserlesene  
Gemälde und Werke der Bildhauerkunst  
(jedes Mitglied nimmt an der Verlosung teil).  
Er gewährt alljährlich jedem Mitgliede eine  
Vereinsgabe nach freier Wahl. Er veranstaltet  
in seinen Räumen monatlich wechselnde  
Kunstaussstellungen

Jahresbeitrag 12 Reichsmark

Durch das Entgegenkommen der Düsseldorfer Künstlerschaft  
können wir unseren Mitgliedern als Vereinsgaben  
Originalzeichnungen anbieten

A. Bagel, Düsseldorf



Alfred Mahlau  
Wandteppich „Lübecker Bucht“  
für das Reichsluftfahrtministerium

Ausstellung  
bis Mitte März 1939

Am 2

KUNSTVEREIN  
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN

\*  
Bis Mitte März  
Sonderausstellung

Arbeiten  
von  
ALFRED  
MAHLAU  
LÜBECK

Wandteppiche, Entwürfe,  
Gemälde, Illustrationen,  
Gebrauchsgraphik, Plakate,  
Bühnenbilder

\*  
DÜSSELDORF / HINDENBURGWALL 42  
gegenüber dem Hochhaus

Die Ausstellung ist geöffnet von 10 bis 18 Uhr bzw. bis zum  
Eintritt der Dunkelheit, sonntags von 10 bis 13 Uhr · Jahres-  
karten für 1939 3 RM., für Auswärtige 2 RM.



AUSSTELLUNG  
PROF. HANS PETER FEDDERSEN  
KLEISEER-KOOG  
IM KUNSTVEREIN IN HAMBURG  
KUNSTHALLE  
VOM 15. JANUAR BIS 12. FEBRUAR

1939

Au 2

51

24. JAN 1939

# VERZEICHNIS DER KUNSTWERKE

Die Preise sind an der Kasse zu erfragen

Die mit einem x bezeichneten Arbeiten sind unverkäuflich

## Besitz: Kunsthalle in Kiel

1. Römisches Ghetto	Öl	x
2. Blütenbäume in Weimar	"	x
3. Lister Dünen	"	x
4. Trödeladen	"	x
5. Villa d'Este	"	x
6. Ballade	"	x
7. Zigeuner	"	x
8. Dordrecht	"	x
9. Campo S. Moiséo	"	x
10. Römisches Ghetto	"	x
11. Wagen im Schnee	"	x
12. Winter in Nordfriesland	"	x
13. Gazetta de Leoni	"	x
14. Häuser im Schnee	"	x
15-27. 13 Zeichnungen	Zeichnungen	x

## Besitz: Kunstgewerbemuseum der Stadt Flensburg

28. Friesisches Bauernhaus	Öl	x
29. Honjens	"	x
30. Deezbülldeich	"	x
31. Friesisches Interieur	"	x
32. Die alte Sösk am Herd, Klocktries	"	x
33. Probst Kjer	"	x

## Besitz: Stadtrat a. D. Holm, Flensburg

34. Mittagsstimmung	Öl	x
---------------------	----	---

## Besitz: Frau Gutsbesitzer Hamkens, Elmshorn-Voßloch

35. Kuhweide	Öl	x
36. Seestudie	"	x
37. Ochsenweg 1	"	x
38. Ochsenweg 2	"	x
39. Schneelandschaft	"	x
40. Dünen	"	x

## Besitz: Frau Pastor Petersen, Koldenbüttel b. Husum

41. Halligende	Öl	x
42. Alte Frau	"	x
43. Schneelandschaft	"	x

## Besitz: Frau Landgerichtsrat Feddersen, Husum

44. Winterlandschaft	Öl	x
----------------------	----	---

## Besitz: Frau Ida Lotte Feddersen, Bargteheide

45. Winterbild	Öl	x
46. Kühe	"	x
47. Winter	"	x
48. Kartoffelfeuer	"	x
49. Abendhimmel	"	x
50. Flußlandschaft	"	x
51. Abend	Pastell	x
52. Hallig	Öl	x
53. Seestudie	"	x
54. Halligbeerdigung	"	x
55. Frauenkopf	"	x
56. Gartenlandschaft	"	x
57. Geist	"	x
58. Marsch	"	x
59. Landschaft mit Kirche	"	x

## Besitz: Prof. Hans Peter Feddersen, Kleiseer-Koog b. Niebüll

60. Kuhstudie	Öl	
61. Sägemühle	"	
62. Bei Broweg	"	
63. Gartenstudie	"	

64. Schwere Luft "OI
65. Kühe auf der Weide "
66. Marschhof Gotterberg "
67. Große Kuhstudie "
68. Schilfstudie "
69. Feting bei Dagebüll "
70. Kanal bei Rutebüll "
71. Altes Haus bei Lindholm "
72. Friesisches Haus bei Klocktries "
73. Heuschober bei Deezbüll "
74. Aus Uphusum "
75. Sylter Strand "
76. Brandung "
77. Kohlacke "
78. Hallig "
79. Heide "
80. Vater des verlorenen Sohnes "
81. Rapsfeld "
82. Rungholt "
83. Winter in Nordfriesland "
84. Am Außendeich "
85. Dorfstraße in Maasbüll "
86. Schleuse bei Bongsiel "
87. Weg in Nordfriesland "
88. Felsstudie "
89. Marschlandschaft "
90. Tauschnee "
91. Fähre "
92. Wassermühle "
93. Blühende Bäume "
94. Bei Maasbüll "
95. Landschaft mit Bäumen "
96. Hohe Luft "
97. Alte Mühle "
98. Ruine "
99. Wattenmeer "
100. Dorfstraße in Nordfriesland "

Galerie Alex Vömel

Düsseldorf, Königsallee  
Tel. 161 98.

Josef Pieper

Ausstellung 20. Januar bis 20. Februar

- |  |              |        |     |
|--|--------------|--------|-----|
| 1. Frauenkopf, nach einer antiken Plastik            | Zeichnung M. | 100.-  | 1.  |
| 2. Baumgruppe  | Oel          | 500.-  | 2.  |
| 3. Parkfiguren                                       | Aquarell     | 250.-  | 3.  |
| Sitzendes Mädchen                                    | Pastell      | 800.-  | 4.  |
| 5. Im Garten der Villa Massimo                       | Aquarell     | 300.-  | 5.  |
| 6. Weiblicher Akt                                    | Pastell      | 600.-  | 6.  |
| 7. Villa Massimo                                     | Pastell      | 300.-  | 7.  |
| 8. Selbstbildnis                                     | Pastell      | 600.-  | 8.  |
| 9. Antiker Torso                                     | Pastell      | 350.-  | 9.  |
| 10. Plastik, von Efeu umwachsen I.                   | Zeichnung    | 100.-  | 10. |
| 11. Plastik, von Efeu umwachsen II.                  | Zeichnung    | 100.-  | 11. |
| 12. Parklandschaft                                   | Oel          | 850.-  | 12. |
| 13. Bauarbeiten                                      | Pastell      | 300.-  | 13. |
| 14. Baumweg  | Aquarell     | 300.-  | 14. |
| 15. Sitzendes Mädchen mit gelbem Kopftuch            | Pastell      | 600.-  | 15. |
| Abend  | Aquarell     | 300.-  | 16. |
| 17. Frauenkopf, nach einer antiken Plastik           | Zeichnung    | 100.-  | 17. |
| 18. Faun und Nymphe, nach einer antiken Plastik I.   | Zeichnung    | 100.-  | 18. |
| 19. Faun und Nymphe, nach einer antiken Plastik II.  | Zeichnung    | 100.-  | 19. |
| 20. Faun und Nymphe, nach einer antiken Plastik III. | Zeichnung    | 100.-  | 20. |
| 21. Aus dem Garten der Villa Massimo I.              | Zeichnung    | 100.-  | 21. |
| 22. Aus dem Garten der Villa Massimo II.             | Zeichnung    | 100.-  | 22. |
| 23. Park mit antikem Torso                           | Oel          | 1200.- | 23. |
| 24. Aus dem Garten der Villa Massimo                 | Oel          | 500.-  | 24. |
| 25. Parkplastik, von Efeu umwachsen                  | Pastell      | 800.-  | 25. |
| 26. Parklandschaft                                   | Oel          | 1000.- | 26. |
| 27. Doppelbildnis ( Studie zu einem Oelbild )        | Pastell      |        | 27. |
| 28. Kopf, nach einer griechischen Plastik            | Zeichnung    | 100.-  | 28. |
| 29. Villa Massimo                                    | Oel          | 1000.- | 29. |
| 30. Nach dem Bade                                    | Pastell      | 900.-  | 30. |
| 31. Römischer Garten                                 | Oel          | 1000.- | 31. |
| 32. Kopf, nach einer antiken Plastik                 | Zeichnung    | 100.-  | 32. |
| 33. Mädchen mit Kopftuch                             | Pastell      | 900.-  | 33. |

22 JAN 1979 54  
KUNSTVEREIN  
FÜR DIE RHEINLANDE UND WESTFALEN  
DÜSSELDORF

\*  
Bis Anfang Februar  
Ausstellung

Aus der Museumsarbeit

Eine Schau  
der Kunstsammlungen  
der Stadt Düsseldorf

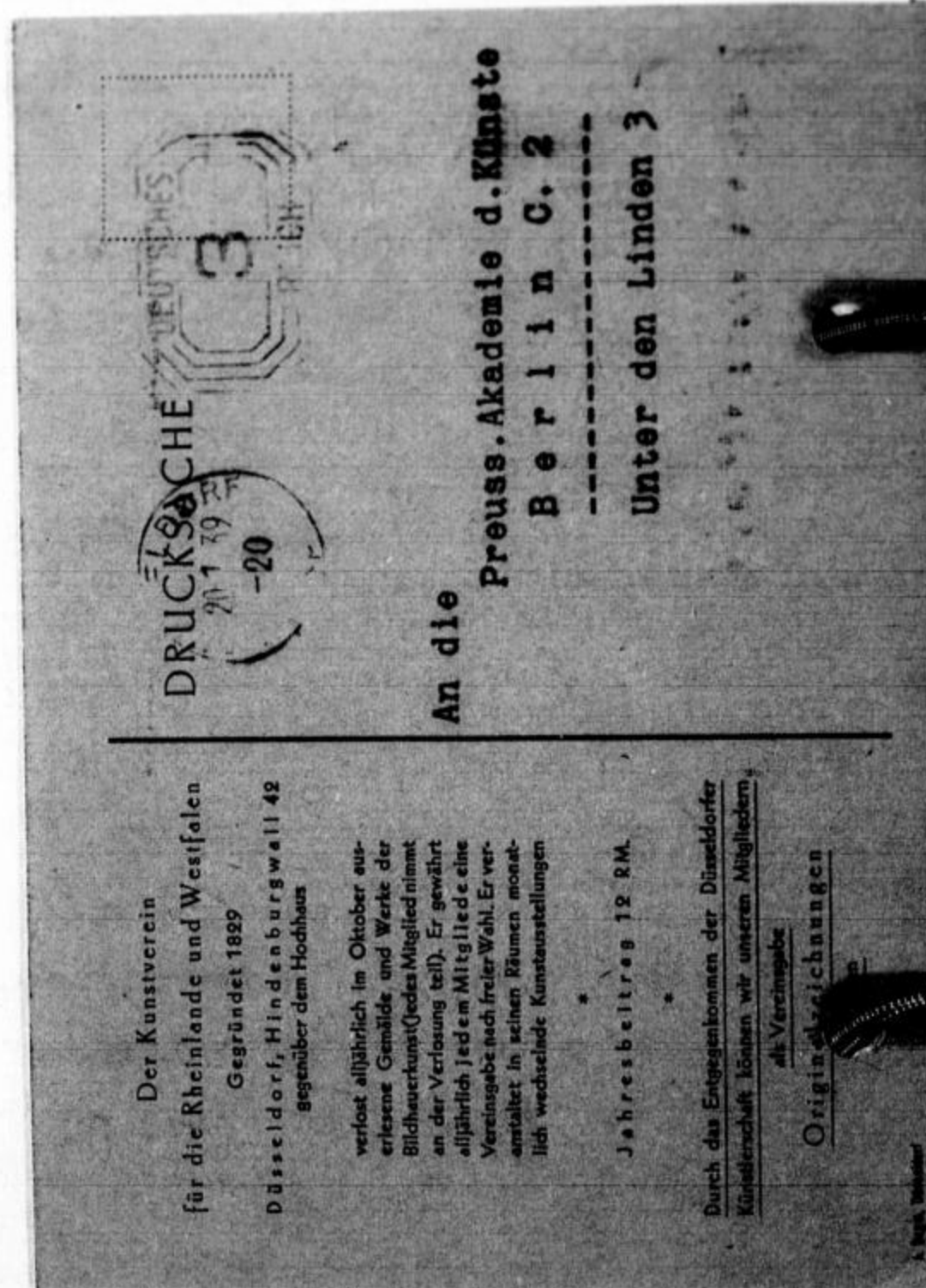
Neuerwerbungen: Gemälde, Graphik,  
Plastik, Kunstgewerbe  
Arbeiten der Restaurierungswerkstätten

\*  
Hindenburgwall 42 gegenüber  
dem Hochhaus  
Geöffnet von 10 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.  
Sonntags von 10 bis 13 Uhr.

Führungen durch Museumsbeamte

jeden Mittwoch } 15 Uhr  
" Samstag }  
" Sonntag 11 Uhr

Am 2



J.Nr. 1460

11. Januar 1939  
16 0414  
C 2, Unter den Linden 3

Auf das gefällige Schreiben vom 9. Dezember v. Js. erwidern wir, daß wir Ihr freundliches Anerbieten, Ihre Ausstellung "Der Chiemgau" von Ende August d. Js. ab in unserer Akademie zu zeigen, mit besonderem Interesse aufgenommen haben, daß es aber - soweit wir schon jetzt unsere Ausstellungspläne für 1939 festlegen können - aller Voraussicht nach nicht möglich sein wird, diese Ausstellung zu übernehmen. An unsere Akademie treten dauernd so viele und große Ausstellungspläne heran, daß es für uns unmöglich ist, allen Anträgen zu entsprechen, zumal die Akademie als Staatsinstitut in erster Linie die großen allgemein künstlerisch bedeutungsvollen und staatswichtigen Veranstaltungen durchzuführen hat. So liegt uns auch für Ende August/September bereits ein großer Ausstellungsplan vor, für dessen Verwirklichung besondere Umstände sprechen. Wir sind deshalb, so interessant und künstlerisch bedeutsam Ihre Ausstellung sein mag, leider doch nicht in der Lage Ihrer Anregung zu entsprechen.

Heil Hitler !

Der Vorsitzende

der Abteilung für die bildenden Künste

An  
den Kunstverein Rosenheim e. V.

Rosenheim

A. Kampf.

Aue



# KUNSTVEREIN ROSENHEIM E. V.

Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste

Ausstellungsraum: Großer Rathaus-Saal

Brief-Anschrift: Rosenheim, Rathaus / Fernsprecher Nr. 11

Bankkonto: Nr. 16102 Bezirks- und Stadtparkasse Rosenheim

Rosenheim, den 9. Dezember 1938

Akademie der bildenden Künste

Berlin

Pariser Platz

Der Kunstverein Rosenheim veranstaltet vom Jahre 1939 ab eine alljährlich wiederkehrende mehrmonatliche Sommerausstellung mit dem Titel

"Der Chiemgau"

in der die Maler des Chiemgaus, die besten Namen der süddeutschen und Münchener Kunst, wie Prof. Constantin Gerhardinger, Prof. Rudolf Sieck, Martin-Amorbach, Roloff, Prof. Müller-Wischin, Thomas Baumgartner, Sepp Hilz, Prof. Thorak u.a. vertreten sein werden mit Werken, die sich ausschließlich mit dem Chiemgau und seiner Landschaft, seinen Bewohnern, seinem Brauchtum und vor allem seiner herrlichen Seen und Berge befassen. Diese Ausstellung hat die vollste Zustimmung und Unterstützung des Gauleiters Wagner, sowie der Reichskunstkammer und verspricht auf Grund der Tradition, die der Kunstverein Rosenheim selbst in Jahrzehnten sich erworben hat, eine erstklassige Schau süddeutscher Kunst zu werden.

Ich erlaube mir nun, bei Ihnen anzufragen, ob Sie Interesse dafür haben, daß diese Ausstellung geschlossen unter dem Titel "Der Chiemgau" nach ihrer Beendigung in Rosenheim bei Ihnen für einige Wochen gezeigt würde und unter welchen Bedingungen. Es käme dafür die Zeit nach Ende August 1939 in Frage.

Für Ihren baldgefalligen Bescheid wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Heil Hitler!

1. Vorsitzender

*W. G. G.*  
Bürgermeister.

*Sie Akademie veranstaltet  
Ausstellungen lediglich nach  
künstlerischen Gesichtspunkten  
kann daher von dem fort. Angebot  
keinen Gebrauch machen  
Kampf*

58

-7 JAN 1929

# Sonderausstellung

DES  
KUPFERSTICHKABINETTS  
DER  
STAATLICHEN MUSEEN  
BERLIN

im Krönungsgang des Königsberger Schlosses

Am 2

Wir haben den Professor der Königsberger Kunstakademie

*Wilhelm Heise*

gebeten, uns als Jahresgabe 1939 für unsere Mitglieder ein farbiges graphisches Blatt von Königsberg zu schaffen, das im Dezember 1939 zur Ausgabe gelangen soll.

Das gab den eigentlichen Anlaß zu dieser Ausstellung. Aber dem besonderen Entgegenkommen des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen, Berlin, verdanken wir es, daß wir mit dieser Ausstellung in einer so umfangreichen Schau das zu allen Zeiten aufgetauchte Problem der „farbigen Graphik“ entrollen können.

106 Einzelblätter zeigen in einer historischen Entwicklung den Ablauf vom Mittelalter über die Zeit Dürers, Cranachs, Baldungs, Italiener, Holländer, die Gestaltung im 18. Jahrhundert besonders in Frankreich und England bis hin zu Hans Thoma. Besondere Gruppen fassen dann thematisch zusammen alte Reproduktionen nach Zeichnungen und Gemälden, Bildnisse, Städte- und Landschaftsbilder und endlich farbige Karikaturen eines Daumier, Hosemann, Dörbeck und anderer.

MOSTRA DI LEONARDO DA VINCI  
COMITATO ESECUTIVO

CAS/cl.

N.° Prot. G. 4494

Milano, 7 OTT 1938  
PALAZZO DELL'ARTE AL FORO  
TELEFONI: 12.850 - 12.851  
NT. 174 - NT. 175

Herrn Präsident  
der Akademie der Künste  
Berlin.-

10. OKT. 1938

Sehr geehrter Herr

Während des nächsten Frühlings wird in Mailand die " Leonardo da Vinci " Ausstellung stattfinden, welche nicht nur die meisten Meisterwerke Leonardo da Vinci's sammeln wird (durch Erlaubnis ihrer Besitzer), sondern auch die Atmosphäre des Zeitalters Leonardo's zurückrufen, und die Zeichen seiner Tätigkeit als Wissenschaft-Forscher und Erfinder zeigen wird.

Zum ersten Male wird es möglich sein, eine geschlossene Sammlung der Werke des grössten Genies der Menschheit und seiner Schüler zu bewundern, und so wird die wichtigste Ausstellung der modernen europäischen Kultur sich ereignen.

Die Geheimnisse der da Vinci Handschriften werden, durch die Hilfe der Italienischen Universitäten und ihre besten Fachmänner erklärt werden.

Deshalb hoffen wir, dass Ihre Universität mit uns gütigst mitwirken wird, und haben wir die Freude und die Ehre, Sie zum Eröffnungsfest einzuladen, dessen Einzelheiten wir Ihnen später mitteilen werden.

Wir bitten Sie, den Herren Professoren und Studenten Ihrer Universität Nachricht unserer Ausstellung zu geben, welche hoffentlich die best-bekannten Gelehrten der Welt sammeln wird.

Wir empfehlen uns Ihnen und zeichnen.

Hochachtungsvoll,  
DER GENERALSCHRIFTFUEHRER  
(Giorgio Nicodemi)

DER PRAESIDENT  
(C. E. Ferri)

AW 2

*Giorgio Nicodemi*

*Ferri*

INSTRUMENTO TELEGRAFICO "LEONARDECA - MILANO"

17. Mai 1938

ab mit 1. Band. 15. 11. 38

579.4

Sehr geehrte Herren ,

unter Bezugnahme auf das letzte Ferngespräch teile ich ergebenst mit, daß ich, wie verabredet, dem Maler Memo Vagaggini in Florenz, Via Senese 32 ( Villa Romana ) brieflich mitgeteilt habe, daß Ihr Verein grundsätzlich eine Ausstellung seiner Werke in Erwägung nehmen will. Ich habe ihn gleichzeitig aufgefordert dem Verein zunächst eine Anzahl von Photographien seiner Werke, insbesondere solcher, die er für die Ausstellung auswählen möchte, zu übersenden .

Die von mir fernmündlich erwähnte Mitteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, in der mitgeteilt ist, daß gegen die Veranstaltung einer Kollektivausstellung von Memo Vagaggini in Berlin keine Bedenken bestehen, füge ich hier in Abschrift zu Ihrer gefälligen Information bei.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

*[Signature]*

An  
den Verein Berliner Künstler  
Berlin W 35  
Tiergartenstr. 2 a

DER GENERALSEKRETÄR  
(Giorgio Nicodemi)

TX 9902-22/- 495 - 7/1.

64 X  
62

17. Mai 1938

519. II ✓ W 5 May

Sehr verehrter Herr V a g a g g i n i ,

entschuldigen Sie, daß ich Ihr geschätztes Schreiben vom 15. Februar d. Js. erst heute beantworte. Die Verzögerung war leider unvermeidlich und ist nicht meine Schuld. Für Ausstellungen ausländischer Künstler in Deutschland ist die Genehmigung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda erforderlich. Ich habe mich deshalb bereits im Februar mit diesem Ministerium Jhretwegen in Verbindung gesetzt. Da die zuständigen Referenten wiederholt verreist waren, hat sich die Entscheidung leider etwas hingezogen und ich habe erst Ende April die Mitteilung bekommen, daß im Reichsministerium keine Bedenken gegen eine eventuelle Kollektivausstellung Ihrer Werke im Zusammenhang mit einer anderen Ausstellung bestehen. Daraufhin habe ich mich an den Verein Berliner Künstler gewandt und von diesem heute die Mitteilung erhalten, daß der Verein grundsätzlich eine Ausstellung Ihrer Werke in Erwägung nehmen will. Über den Zeitpunkt der Ausstellung konnte mir noch nichts bestimmtes angegeben werden. Der Verein läßt Sie zunächst bitten ihm eine Anzahl von Photographien Ihrer Werke, insbesondere derjenigen, die Sie für die Ausstellung auswählen möchten, demnächst einzusenden. Die Adresse ist: Verein Berliner Künstler, Berlin W 35, Tiergartenstr. 2 a.

Joh

h-2

Jch wünsche Ihnen sehr, daß der Ausstellungsplan ver-  
wirklicht wird und zeichne

in vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

*Saluti al Prof. Dr. Parrmann.*

**Der Reichsminister  
für Volksaufklärung und Propaganda**

Geschäftszeichen: IX 9902-22/-495-1/1.  
(In der Antwort anzugeben)

An  
den Ersten Ständigen Sekretär der  
Preußischen Akademie der Künste,  
Herrn Professor Dr. Amersdorffer  
in

Berlin.

Unter Rückgabe des seinerzeit meinem Referenten Dr. Willis  
übergebenen Schreibens des Malers Memo Vagaggini teile ich hier-  
durch mit, daß gegen eine eventuelle Kollektivausstellung seiner  
Werke im Zusammenhang mit einer anderen Ausstellung hier keine  
Bedenken bestehen.

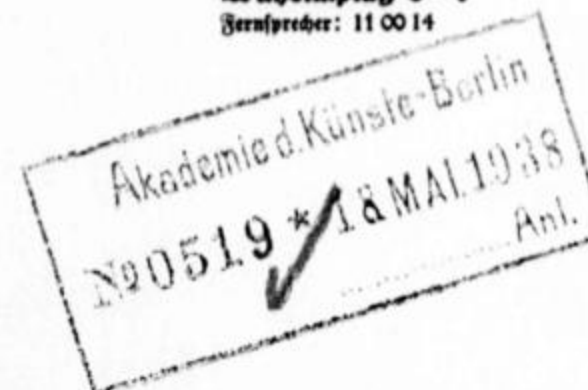
Im Auftrag  
gez. Dr. Hofmann.



**Beglaubigt**

Kanzleiangestellter

Berlin W8, den 28. April 1938.  
Wilhelmplatz 8-9  
Telefon: 11 00 14



*Qu. 29.10*

Joh wünsche Ihnen sehr, daß der Ausstellungsplan ver-  
wirklicht wird und zeichne

Via Senese 32

IX 9902-22/- 495 - 7/1,

Firenze 15. II. 1938

Stimatissimo Professore.

Quanto di lusinghiero mi scrive nella sua  
cortese lettera e per me motivo di grande soddisfazione. Vo-  
glia perciò gradire i più sentiti ringraziamenti accompagna-  
ti dai sensi di sincera gratitudine.

La sua bontà mi incoraggia ad impor-  
tunarla ancora una volta per domandarle il favore di un  
consiglio. Cosa ne penserebbe di una mia mostra persona-  
le costà a Berlino? Potrebbe interessare? Se volesse usare  
mi la cortesia d'indicarmi una galleria adatta, alla quale  
eventualmente rivolgermi, mi farebbe cosa assai gradita.

Il Prof. Purrmann mi avrebbe consiglia-  
to, la "Verein Berliner Künstler", potrebbe andar bene.

Con infinite scuse per il disturbo che Le  
causo, La prego gradire un caloroso grazie e distinti ossequi

Davide

Ugo Vagaggini

Il Prof. Purrmann, mi prego di salutarla.

73  
65  
87  
Berliner Börsen-Zeitung (Morgenausgabe) 29. Oktober 1937

**Westfälische Kunst**  
**Zur „Großen Westfälischen Kunstausstellung“**  
**in Dortmund**

Zum viertenmal zeigt die „Große Westfälische Kunstausstellung“ in Dortmund in den Räumen des ehemaligen Karthausenlofters, das vor einigen Jahren zum „Haus der Kunst“ umgestaltet wurde, den repräsentativen Querschnitt westfälischer Gegenwartskunst. Die Jury hat bei der Auswahl der Bilder und Plastiken das sogenannte „Münchener Maß“ angelegt und damit einer Förderung des primären geistlichen Mannes als Vorkategorie jeder Ausstellungsreihe Geltung verschafft. Mit der Eindämmung westlicher Einflüsse, denen mancher junge Maler allzu willig erlag, geht die Ablehnung jeder intellektuellen Bildungsgeistes Hand in Hand. Bilder, die zu ihrem Verständnis eines besonderen Kommentars bedürfen, sind deshalb von vornherein ausgeschlossen worden. So zielt die reich beschickte Ausstellung (der Katalog zählt 219 Werke auf) mehr auf das Aufzeigen einer sauberen Schaffensgeheimnis, als auf eine geistige oder künstlerische Linie, die auf das Gegenwartschaffen bestimmende Rückschlüsse zuläßt. Wenn man den Begriff der westfälischen Kunst auf eine bodenständige, erdhafte gebundene Malweise zurückführt, so ist damit mehr gesagt, als in der äußerlichen Betonung von Themen, die dem westfälischen Volksbewußtsein gefühlsmäßig naheliegen. Zwei stimmungsfähige Landschaften aus Moor und Heide von Otto Moder, so wie die, dessen leichte Pastelltechnik sich bewußt an französische Vorbilder anlehnt, hat. Das stärkste Temperament unter den jüngeren Malern ist zweifellos der Münsterländer Carl Bösch, dessen Familienbildnis schon in der eigenwilligen Komposition als Leistung überzeugt, auch wenn die Farbgebung noch ungezügelt erscheint. Unter den Bildhauern fällt neben Friedel Dornberg und Robert Fierzmann vor allem Albert Nagoldt auf, der die Köpfe von Paul Ernst und Rosa Benes-Totenohl wunderbar klar und menschlich erfasst und geformt hat.

Friedrich W. Herzog

Au 2

73  
66  
87  
22. Juli 1937

W L M  
Sehr verehrte gnädige Frau,

auf Ihren geschätzten Brief vom 15. d. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst folgendes:

Wenn ich ganz offen sprechen darf, so möchte ich es etwas in Zweifel ziehen, ob es eine glückliche Idee ist, schon jetzt nach der großen Ausstellung Französischer Kunst, die die Französische Regierung in Gemeinschaft mit unserer Akademie in unseren Räumen veranstaltet hat, an eine kleinere Veranstaltung Französischer Kunst in Deutschland zu denken, wenn es sich dabei auch um eine besondere Schau von Aquarellen von französischen Künstlerinnen handeln soll. Die eben geschlossene große offizielle Ausstellung hatte einen außerordentlichen Erfolg und wenn sie auch nur in Berlin gezeigt worden ist, so haben sie doch auch viele Kunstfreunde aus dem Reich gesehen, die dieser Ausstellung wegen nach Berlin gereist sind, oder sie gelegentlich eines Aufenthalts in Berlin besichtigt haben. Mit dem Erfolg dieser Ausstellung wird eine kleinere Veranstaltung in keiner Weise konkurrieren können. Sie werden mir wahrscheinlich erwidern, daß diese Absicht ja auch nicht besteht. Erfahrungsgemäß steht eine kleinere Veranstaltung in solchen Fällen <sup>aber</sup> immer im Schatten der großen und ihr Erfolg

wird

Frau  
Elisabeth Meyer  
Hamburg 13  
Schlüterstr. 52

An 2

Mit deutschen Grüssen  
Herrn Elisabeth Meyer

wird dadurch leicht beeinträchtigt. Die von den Franzosen selbst am meisten geschätzten Künstlerinnen waren in unserer Ausstellung ja vertreten.-Es liegt mir aber natürlich fern, Sie in Ihrem Entschluß zu beeinflussen.

Adressen der Malerinnen, auch der in unserer Ausstellung vertretenen, besitzen wir leider nicht. Wenn Sie die von Ihnen geplante Ausstellung durchführen wollen, so sehe ich als Praktiker in Ausstellungsdingen keinen anderen Weg, als daß Sie selbst in Paris die Ausstellung zusammenstellen. Dies wäre besonders dann nötig, wenn Sie wirklich eine künstlerisch ganz einwandfreie und gute Kollektion zusammenbringen wollen, denn dazu ist es doch nötig die Sachen vorher zu sehen und selbst auszuwählen. Das Ministère de l'Education Nationale, Abteilung Beaux-Arts in Paris würde Sie auf Ersuchen bei der Auswahl der Künstlerinnen und bei der Feststellung der Adressen sicher unterstützen.

In Deutschland ist sicher manches Material vorhanden; doch wird es nicht ganz einfach sein, dieses aus den Museen und aus Privatbesitz zusammenzusuchen. Von Frau Marie Laurencin, die längere Zeit in Deutschland gelebt hat ( sie ist - oder war? - ja mit einem Deutschen verheiratet), sind natürlich Arbeiten in Deutschland vorhanden. In unserer Ausstellung war sie mit zwei Ölbildern vertreten, von denen ich nicht verschweigen will, daß sie in heutiger Zeit keinen besonderen Beifall gefunden haben. Die Malerei der Laurencin ist doch recht blutleer und stark artistisch.

Zu persönlicher Rücksprache würde ich gern zur Verfügung stehen, doch bin ich in der ersten Hälfte August kaum, in der zweiten Hälfte August sicher nicht in Berlin.

Mit deutschem Gruß

*Am*

67

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorfer,  
Ich vergass meinem Schreiben vom 15. Juli an Sie meine Adresse beizufügen: Hamburg 13. Schlüterstrasse 52. Ich bitte Sie diese Nachlässigkeit zu entschuldigen.

Mit deutschem Gruss

*Frau Elisabeth Meyer.*

Hamburg, den 17. Juli 1937

*Am 21*

Postkart  
TAG der  
DEUTSCHEN  
KUNST  
München vom  
16.-18. Juli 1937.



Herrn  
Prof. Dr. Amersdorfer ,  
Preuss. Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariserplatz 4

Hamburg , den 15. Juli 1937

Sehr verehrter Herr Professor Dr. Amersdorfer ,

Bevor die französische Ausstellung geschlossen wird möchte ich doch bei Ihnen anfragen ob es möglich sein würde eine Ausstellung französischer Malerinnen zusammenzutragen , welche im nächsten Winter vielleicht in den grösseren deutschen Städten in den Frauenklubs ( Internationaler Lyzeumklub ) gezeigt werden könnte . Ich beschäftige mich in Hamburg mit derartigen Ausstellungen und habe mich auch schon orientierungshalber mit zwei unserer Zweigstellen deshalb in Verbindung gesetzt , die auch bereit sind gerne diese Ausstellung in ihrer Stadt zu zeigen . Es handelt sich aber nur um Frauenarbeit ; Malerinnen und Bildhauerinnen . Wenn Sie es für richtig halten melde ich mich einmal Mitte August zu einer Besprechung bei Ihnen an . Ich bin vom 15.- 20. August in Berlin , da ich im dortigen Lyzeumklub , Lützowplatz 15 die Ausstellung der Halligmalerin Amélie Ruths , Hamburg eröffne . Durch Nachfrage habe ich gehört , dass in der Berliner französischen Ausstellung 11 Malerinnen vertreten waren . Ob ich durch Sie schon die Anschriften dieser Künstlerinnen bekommen könnte Es muss ja alles ziemlich lange vorbereitet werden , damit ich hier in Hamburg , wo an und für sich die Ausstellungsverhältnisse recht schlecht liegen , auch geeignete Räume bekomme . Ich bitte Sie , sehr verehrter Herr Professor , dass Sie mir die Anschrift geben die in Paris für den Erhalt der Adressen nötig ist, wenn Sie nicht im Besitz derselben sind . Da wir vom Frauenklub aus derartige Ausstellungen aus unserer Kasse finanzieren , müsste ich mich wohl auf Aquarelle beschränken , des billigeren Transportes wegen , oder würde man hier in Deutschland einigen Privatbesitz leihweise zur Verfügung gestellt bekommen können ? Z.B. Frau Laurencin lebte doch einmal in Bremen ? Es liegt uns aber in erster Linie daran eine sehr gute Kollektion zusammen zu bekommen , es braucht garnicht so viel zu sein , nur künstlerisch hochstehend .

Ich danke Ihnen für Ihre Bemühung und begrüsse Sie  
mit deutschem Gruss !

Frau Elisabeth Meyer.

ORSZ. MAGY. KIR.  
KÉPZŐMŰVÉSZETI FŐISKOLA  
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-ÚT 71.

10. MRZ 1937

Hochgeehrte  
Direktion!

Die kön. ungarische Landeshochschule der Bildenden Künste — die hervorragendste höhere Lehranstalt zur Ausbildung von Künstlern in Ungarn — wird im Frühlinge des laufenden Jahres vom 20. März bis 11. April eine Studienausstellung veranstalten. Diese Ausstellung, die mit der 65-ten Jahreswende der Gründung unserer Hochschule zusammenfällt, wird der doppelten Zielsetzung dieser Hochschule gemäss — Ausbildung von Künstlern so wie auch von Zeichenlehrern — die Unterrichtsergebnisse sowohl der Haupt wie der Nebenfächer veranschaulichen, die auf die letzten 8 Jahre zurückgreifen.

Nachdem die spezifische Organisation, die Vielseitigkeit des Fachunterrichts, sowie auch die bewährte Lehrmethode unserer Anstalt auf das Interesse der ausländischen Kunstakademien und kompetenten Fachkreise einen wohlbegründeten Anspruch erheben können, so erlaube ich mir hiemit die hochlöbliche Direktion auf unsere Ausstellung aufmerksam zu machen.

Mit besonderer Hochachtung

Budapest, am 27 Feber 1937

Rektor.

300  
An 2  
ALYI MAGYAR KÖNYVTÁRI NYOMDA, BUDAPEST.

73 70 75  
Schlußbericht

-2 MRZ 1937

der 5. Jahresausstellung des Frontkämpferbundes  
bildender Künstler im Schöneberger Rathaus vom  
7. Januar bis 7. Februar 1937.

aa  
7.4.  
Die Ausstellung wurde am 7. Januar Mittags 12 Uhr mit einer Feier eröffnet. Der Leiter gab einen kurzen Abriss des Niedergangs der deutschen Kunst in den letzten Jahrzehnten und der Bemühungen des Bundes durch Pflege einer gesunden Tradition wieder zu guter deutscher Kunst zu gelangen. Er machte Vorschläge wie versucht werden könnte dem Volke gute Kunst nahe zu bringen. Stadtrat Dr. H a a s e sprach in Vertretung des Bürgermeisters und brachte das Heil auf den Führer aus. Anwesend waren ca. 200 geladene Gäste.

Der tägliche Besuch war gut bis sehr gut. Es wurden ca. 1000 zahlende Besucher gezählt und etwa 500 Arbeitslose und Jugendliche fanden freien Eintritt.

Daß die Ausstellung in der Öffentlichkeit so starke Beachtung fand, verdankt sie in erster Linie der überaus freundlichen Aufnahme durch die Presse, die ohne Ausnahme das hohe Niveau in ausführlichen Besprechungen anerkannte.

So legte diese Kunstschau Zeugnis ab von dem ehrlichen Bemühen der Mitglieder an der Gesundung der deutschen Kunst mitzuarbeiten. Aber auch das Fronterlebnis und die Geschehnisse in der Bewegung fanden in vielen Werken ihren lebendigen Ausdruck.

Ganz unerwartet gut war auch der wirtschaftliche Erfolg. Ein Viertel der ausgestellten Werke wurde verkauft. Der Herr Reichsminister Dr. F r i c k kaufte für den Staat 14 und der Herr Oberbürgermeister Dr. L i p p e r t für die Stadt Berlin 8 Werke. Der Reichskriegsopferführer erwarb ein großes Gemälde und mehrere Zeichnungen. 13 Bilder wurden von privater Seite erworben. Keine Ausstellung der letzten Jahre (abgesehen von der Ausstellung der Straßen Adolf Hitlers) kann auf ein so günstiges Ergebnis zurückblicken.

Welche Ursachen liegen diesem günstigen Ergebnis zugrunde?

1. Strenge Sichtung der eingelieferten Werke durch eine verantwortungsbewußte Jury. Ausschaltung alles dilettantenhaften und Betonung der technischen Durchbildung.
2. Die dargestellten Motive waren auch den einfachen Volksgenossen verständlich. Sie waren der deutschen Landschaft, dem deutschen Volksleben der Sage, der Bewegung, dem Fronterlebnis und dem Sport entnommen. Auch das Tierbild, Blumen und Stilleben waren vertreten.
3. Die Preise waren zeitgemäß, nicht zu hoch, aber doch dem künstlerischen Wert gerecht werdend.

4. Die Ausstellung war trotz der Verschiedenheit in künstlerischer Auffassung und Gestaltung von einer schönen Geschlossenheit. Sie war den Besuchern eine Stätte geistiger Entspannung und der Andacht, sodaß Kunstfreunde oft mehrmals die Ausstellung besuchten.
5. Eine intensive Werbetätigkeit wurde durchgeführt. Es wurden ca. 5000 Einladungen versandt, darunter viele handschriftliche an Regierungs- und Staatsstellen und an die Leiter der Bewegung und der Wirtschaft.
6. Ein gut proportionierter und beleuchteter Ausstellungsraum gab dem Ganzen einen passenden Rahmen.

Beeinträchtigt wurde der Erfolg durch die Wahl des Monats Januar, der bekanntlich für Kunstausstellungen sehr ungünstig ist, durch strenge Kälte und durch die etwas umständlich zu erreichende Lage des Rathauses Schöneberg.

Trotzdem war die 5. Jahresausstellung für den Frontkämpferbund bildender Künstler ein voller Erfolg und hat manchen Kameraden aus drückender Notlage gerettet und allen zur Schaffenskraft und Schaffensfreude neuen Auftrieb gegeben. Wir sind alle von der freudigen Gewißheit erfüllt, daß Staat und Stadt auch in Zukunft gute deutsche Kunst fördern werden.

Hermann D a m e s  
Maler

Leiter des F.B.b.K.  
Bln.-Kaulsdorf,  
Altkaulsdorf 14  
E O. 8922.

an Bedauern mitteilen zu müssen,  
daß unsere Ausstellung „deutsche  
Wandmalerei der Gegenwart“ am  
13. 12. 36 geschlossen werden  
müsse. Heil Hitler!  
Mauert

3. 12. 36  
Auer 2

# KUNSTVEREIN IN HAMBURG

Hamburg 36 • Neue Rabenstraße 25

Hamburg, im Juli 1936.

Deutsche Bank und Disconto Gesellschaft Filiale Hamburg

Postcheck: Hamburg 267 08 • Fernruf: 44 3873

16. VII. 1936

Sehr geehrte Herren !

In der Anlage übersenden wir Ihnen ein Plakat mit der Bitte um Aushang in Ihrem Institut. Da unsere Ausstellung von Reichs- und Staatsbehörden unterstützt und gefördert wird und angesichts der Olympiade allgemeines Interesse beanspruchen dürfte, wären wir Ihnen für Gewährung unserer Bitte ausserordentlich verbunden.

Heil Hitler !

KUNSTVEREIN IN HAMBURG  
NEUE RABENSTRASSE 25

*Handwritten signature*

BOHME & WESTERICH

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4



*Handwritten note:*  
Dr. ...  
...  
...



W 1587

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 8. Juli 1936  
Pariser Platz 4

Wir bitten um eine gefällige umgehende Mit-  
teilung darüber, ob die Prell-Gedächtnisausstellung  
zur Zeit noch geöffnet ist und wie lange sie ev.  
geöffnet bleibt.

Heil Hitler

Der Präsident

Im Auftrage

*Gu*

An den  
Dresdner Kunstverein  
Dresden - A.  
Bühl'sche Terrasse

*Hu 2*

Berlin 4.15 Kaiserallee 206<sup>75</sup>  
30. V. 36

Sehr geehrter Herr Prof.-Dr. Arnoldt! U. 26,

Von Prof. Dell - dem Sohn des langjähr.  
igen Akademienmitgliedes Hermann Dell -  
erhielt ich bei liegenderm Brief, den ich K. H. Th.  
nun in freudlicher Willigung anerkenne,  
da fremde Mitwirkung! -) doch nur nach der  
Akademie in Berlin eine solche Anstellung  
möglich scheint.

Mit sehr ergebenen Empfehlungen  
Heil Götter!

Carl Aughammer

An den  
Dresdener Kunstverein  
Dresden - A.  
Bühl'sche Terrasse

76  
Dresden-Loschwitz, den 11. Mai 1936  
Schillerstr. 27

Herrn

Professor Langhammer,

Berlin

Verein bildender Künstler

Sehr geehrter Herr Professor!

Verzeihen Sie bitte, wenn ich im Folgenden mich mit einer Anfrage an Sie wende, zu welcher ich von befreundeter Seite veranlasst worden bin.

Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, findet gegenwärtig im Dresdner Kunstverein eine Gedächtnisausstellung für meinen Vater statt. Es handelt sich dabei im wesentlichen um eine Auswahl aus seinen Studien (landschaftliche und figürliche), um Entwürfe und um einige grosse Cartons (Hildesheim, Architektenhaus und Palazzo Caffarelli) sowie einige kleinere Plastiken.

Als ich neulich gelegentlich der Maifair mit Kollegen von der Technischen Hochschule zusammenkam, wurde von diesen geäussert, es wäre doch sehr wünschenswert, wenn diese Ausstellung oder eine entsprechende Ausstellung auch einmal in Berlin gemacht werden könnte. Ich habe darauf mit Herrn Direktor Voss vom Kunstverein gesprochen und dieser riet mir, die Angelegenheit Ihnen mitzuteilen. Herr Direktor Voss sagte mir weiter, dass er selbstverständlich gern bereit wäre, eine solche Ausstellung, soweit es in seinen Kräften stünde, zu fördern, denn die Bilder liegen gegenwärtig in seiner Obhut im Kunstverein.

Im Einverständnis mit meiner Mutter möchte ich Ihnen hiervon Kenntnis geben und Sie fragen, ob Sie meinen, dass eine solche Ausstellung in Berlin in Betracht käme, und ob Sie meinen, dass ich mich mit irgend einer Stelle dieserhalb in Verbindung setzen soll. Ich selbst habe etwas Bedenken, das zu tun, weil ich ja einerseits nicht Künstler bin und andererseits als Sohn meines Vaters vielleicht als "befangen" angesehen werden könnte. Herr Direktor Voss meinte, dass als Räume für die Ausstellung wegen der Grösse der Cartons nur die Preussische Akademie in Betracht käme - und auch da würde sicher irgend eine Anregung von meiner Seite leicht missverstanden werden können.

Der Gedanke, eine Ausstellung in Berlin zu machen, wäre mir nur deshalb besonders erwünscht, weil vielleicht auf diese Weise die Aufmerksamkeit darauf gelenkt werden kann, dass meines Vaters Bilder aus dem Palazzo Caffarelli und nun ja auch diejenigen aus dem Architektenhaus in Berlin lagern, und dass es vielleicht möglich ist, denselben in irgend einem der jetzt entstehenden grossen Bauwerke wieder eine Unterkunft zu geben.

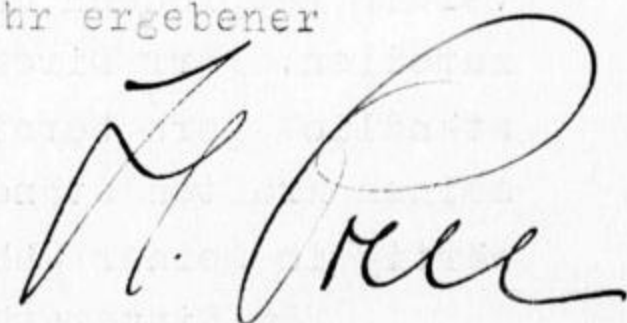
Ich möchte ausdrücklich betonen, dass mich bei der Angelegenheit ausschliesslich sachliche Gesichtspunkte bewegen und keinesfalls etwa irgendwelche wirtschaftlichen Gründe, denn es besteht meinerseits keine Absicht, etwas von den in Familienbesitz befindlichen Studien abzugeben und so den geradezu einzigartigen künstlerischen Nachlass etwa zu zerreißen oder zu verzetteln.

Ich bitte Sie herzlichst, meine Anfrage nicht als eine Belästigung empfinden zu wollen, sondern davon überzeugt zu sein, dass ich nur im Interesse des Andenkens meines Vaters und der würdigen Unterbringung seiner Werke mich an Sie wende.

Mit dem verbindlichsten Dank im voraus und mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung bin ich mit

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener



# Die Westfront

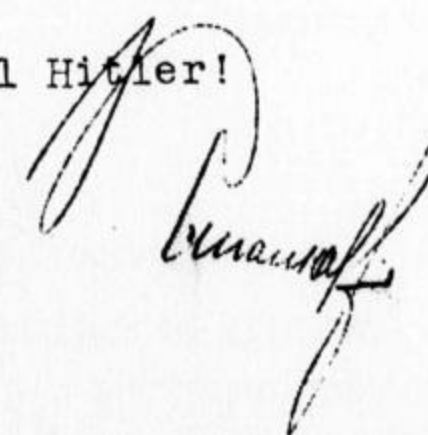
Arbeits- und Ausstellungsgemeinschaft westdeutscher Künstlergruppen

Essen, Rathaus Rüttenfeld - Fernruf 43034

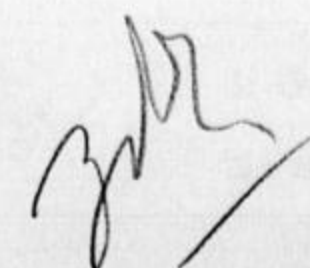
25. Mai 1936

Die Arbeits- und Ausstellungsgemeinschaft westdeutscher Künstlergruppen "Die Westfront" gestattet sich, Ihnen durch beigefügten Ausstellungsplan von der vom 15. Aug. bis 4. Okt. 1936 in Essen stattfindenden grossen Ausstellung nordwestdeutscher Kunst "Westfront 1936" Kenntnis zu geben.

Heil Hitler!



Anlage!

  
Au 2

# WESTFRONT 1936

FREIE KUNST IM NEUEN STAAT

Ausstellung nord-westdeutscher Kunst

## AUSSTELLUNGSPLAN:

### 1. VERANSTALTER:

In Weiterführung der mit der „WESTFRONT 1933“ begonnenen Arbeit, der jungen Kunst im westdeutschen Kulturraum die Wege zu ebnen, sie hineinzustellen in die Aufgaben der Gegenwart, deren Erfüllung Volk, Staat und Partei von ihr fordern, und ihre Anregung zu geben für eine Anwendung im höchsten Sinne, im Dienste an der Volksgemeinschaft, hat die

„WESTFRONT“ — Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Künstlergruppen  
beschlossen,

vom 15. August bis 4. Oktober 1936

in der Ausstellungshalle VII in

ESSEN

unter dem Leitwort

„FREIE KUNST IM NEUEN STAAT“

eine Gesamtschau des wesentlichen neuen Kunstschaffens, die

„WESTFRONT 1936“

zu veranstalten.

### 2. AUSSTELLUNGSLEITUNG:

#### KÜNSTLERISCHE LEITUNG:

Maler Kelter, Duisburg,

Mitglied des Reichskulturssenats, Gaukulturwart der NSDAP.

Maler Mankopf, Essen,

Direktor der Handwerkerschule der Stadt Essen (Volkwangschule),

Kreiskulturwart der NSDAP.

Maler Kocks, Düsseldorf,

Geschäftsführer des Vereins zur Förderung der bildenden Kunst in Düsseldorf.

#### WIRTSCHAFTLICHE LEITUNG:

Bürgermeister Pieper, Dir. der Gemeinnützigen Ausstellungsgesellschaft, Essen.

Kunsthändler Robert Haas jr., Essen.

### 3. GESCHÄFTSSTELLE:

Ausstellung „WESTFRONT 1936“, Essen, Hauptpost, Postfach 585, Telefon 34289

#### 4. JURY:

Vorsitzender: Maler Kelter, Duisburg  
stellv. Vorsitzender: Maler Mankopf, Essen  
Maler Jorgig, Düsseldorf  
Maler Kocks, Düsseldorf  
Maler Oppenberg, Wesel  
Maler Schreiber, Düsseldorf  
Bildhauer Hagemeister, Bielefeld  
Bildhauer Waldow, Münster  
Oberbürgermeister Dr. Th. Reismann-Grone, Essen  
Museumsdirektor Dr. Graf von Baudissin, Essen  
Museumsdirektor Dr. Griebisch, Duisburg

Ergänzungen und Änderungen der Jury sind vorbehalten.  
Die letzte Entscheidung trifft der Vorsitzende der Jury. Sie ist endgültig.

#### 5. Vorjury:

Die in den Sammelstellen eingelieferten Werke werden unter Leitung des Vorsitzenden der Jury und unter Mitwirkung eines Vertreters der örtlichen Künstlerchaft einer Vorjury unterzogen, die die Aufgabe hat, offensichtlich zur Ausstellung ungeeignete Arbeiten auszuschalten. Alle Arbeiten, für die dieses klare Urteil nicht gesprochen werden kann, werden der Hauptjury vorgelegt.

#### 6. GENEHMIGUNG DER AUSSTELLUNG:

Die Ausstellung findet gemäß den Bestimmungen der Reichskammer der bildenden Künste statt und ist von dieser genehmigt.

### AUSSTELLUNGSBEDINGUNGEN:

#### 1. ZULASSUNG:

Die in der Arbeitsgemeinschaft „WESTFRONT“ vereinigten Künstlergruppen sind zur Teilnahme eingeladen.

Über diese Künstlerkreise hinaus erläßt die Ausstellungsleitung Einzeleinladungen. Zur Ausstellung zugelassen sind nur Künstler, die eingeladen, deutschblütig, im Gebiet zwischen der Westgrenze, der Saar, Frankfurt a. M., Kassel, Hannover, Hamburg geboren oder tätig und Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sind.

Künstler, die nicht eingeladen worden sind, haben die Möglichkeit, unter Beifügung von 3 Fotos ihrer Arbeiten Antrag auf Einladung zu stellen. Über ihre Zulassung entscheidet die künstlerische Ausstellungsleitung.

Die „WESTFRONT 1936“ zeigt Werke der Malerei, der freien Grafik und der Plastik in allen Techniken. Für jede eingereichte Arbeit ist zu erklären, daß diese in dem oben bezeichneten Gebiet noch nicht ausgestellt gewesen ist. Die Ausstellungsleitung bittet, nur Arbeiten von ganz besonderer Qualität, insbesondere aber angewandte Arbeiten, z. B. Entwürfe zu Wandbildern und Glasfenstern sowie Ehrenmalern, Bauplastiken usw., einzureichen.

Die eingeladenen Künstler können der Ausstellung einreichen: 3 Delbilder, Kartons oder andere große Arbeiten, 5 Aquarelle oder Grafiken, 3 Plastiken im Höchstgewicht von je 100 kg. Ausnahmen von dieser Einschränkung können nur auf Antrag hin und für bedeutende Arbeiten von der Ausstellungsleitung genehmigt werden.

#### 2. ANMELDETERMIN:

Die eingeladenen Künstler, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, melden dies bis spätestens zum 20. Mai 1936 der Ausstellungsleitung unter Bezeichnung der Anzahl, der Art und der Größe der von ihnen für die Ausstellung vorgesehenen Arbeiten. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme.

#### 3. EINSENDUNG:

Die eingeladenen Künstler senden ihre Arbeiten an die für ihren Wohnsitz zuständige Sammelstelle der Ausstellung; die Oldenburger Künstler an die Sammelstelle Münster. Die Einsendung muß erfolgen:

an die Sammelstelle:	in der Zeit vom:
Gau Westfalen-Nord und Gau Oldenburg: Stadthalle Münster, Neuenbrückenstraße	2.— 8. 6. 1936
Gau Westfalen-Süd: Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Bochum, Hattinger Str. 19	15.—21. 6. "
Gau Hamburg und Gau Ost-Hannover: Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Hamburg, Mönckebergstr. 9	16.—22. 6. "
Gau Süd-Hannover-Braunschweig: Kunstverein Hannover, Sophienstr. 2a	18.—24. 6. "
Gau Kurhessen: Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Kassel, Kurfürstenstr. 6	19.—25. 6. "
Gau Köln-Aachen: Kölnischer Kunstverein, Köln, Friesenplatz 27	22.—28. 6. "
Gau Koblenz-Trier: Schloßmuseum, Koblenz, zu Hb. von Maler Sprung	22.—28. 6. "
Gau Saarpfalz: Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Neustadt, Luitpoldstr. 5	23.—29. 6. "
Gau Düsseldorf: Kunsthalle, Düsseldorf, Hindenburgwall	6.—13. 7. "
Gau Hessen-Nassau: Landesleitung der Reichskammer der bildenden Künste, Frankfurt a. Main, Moselstr. 62	7.—14. 7. "
Gau Essen: Gemeinnützige Ausstellungsgesellschaft, Essen, Norbertstraße	8.—15. 7. "

#### 4. KENNZEICHNUNG DER ARBEITEN:

Jede einzelne eingereichte Arbeit ist in deutlicher Schrift und so, daß ein Verlust der Kennzeichen nicht möglich ist, mit Namen und Anschrift des einreichenden Künstlers, Mitgliedsnummer der Reichskammer der bildenden Künste, Bezeichnung der Arbeit, Nummer der mit der Zusendung eingereichten Liste der Arbeiten und dem tatsächlichen Verkaufspreis bezw. Wert zu versehen.

#### 5. TRANSPORT UND VERSICHERUNG:

Die Kosten für den Transport von der Landes-Sammelstelle zur Ausstellungshalle VII in Essen und zurück trägt die Ausstellungsleitung. Die Ausstellungsleitung versichert die eingereichten Arbeiten gegen jede Art Schaden vom Augenblick des Eingangs in der Sammelstelle ab bis zur Rücklieferung an die Landes-Sammelstelle. Versichert werden nur solche Transporte, die von einem bahnamtlichen Expeditur und auf Weisung der Ausstellungsleitung durchgeführt werden.

#### 6. VERPACKUNG:

Für widerstandsfähige und sachgemäße Verpackung hat der Einsender zu sorgen. Die Kosten für eine bei der Rücksendung evtl. notwendig werdende Neu-Verpackung trägt der Einsender.

#### 7. REGRESSPFLICHT:

Jeder Einsender ist verpflichtet, am Tage der Absendung seiner Arbeiten der Ausstellungsleitung in besonders gehendem Schreiben eine Liste seiner Arbeiten einzureichen und ihr von der Art der Verpackung Kenntnis zu geben. Der Einsender erhält Empfangsbestätigung.

Die Rücklieferung der nicht verkauften Arbeiten erfolgt spätestens innerhalb 4 Wochen nach Beendigung der Ausstellung. Der Künstler erhält Versandbenachrichtigung. Schadensmeldungen sind sofort nach Eingang der Arbeiten zu erstatten; Verlustmeldungen sofort nach Bekanntwerden des Verlustes. Beanspruchungen, die später als 4 Wochen nach Beendigung der Ausstellung gemacht sind, können nicht berücksichtigt werden.

#### 8. VERKAUF:

Der Verkauf von Arbeiten, die auf der Ausstellung gezeigt werden, ist allein durch die Ausstellungsleitung oder in deren Auftrage statthaft. Verkaufte Arbeiten dürfen vor Beendigung der Ausstellung nicht entfernt werden. Vom Verkaufspreis werden 12 1/2 % zur Deckung der Unkosten einbehalten.

#### 9. ANERKENNUNG DER AUSSTELLUNGSBEDINGUNGEN:

Durch die Anmeldung zur Ausstellung oder die Einreichung von Arbeiten erkennt der einsendende Künstler die Bedingungen der „WESTFRONT 1936“ an und verpflichtet sich, die von der Ausstellung angenommenen Werke bis zur Beendigung der Ausstellung in dieser zu belassen. Erfüllungsort für beide Teile ist Essen.

## WESTFRONT 1936

FREIE KUNST IM NEUEN STAAT

ESSEN, 15. 8. — 4. 10. 1936

#### KÜNSTLERISCHE LEITUNG:

Kelter      Mankopf      Rods

#### WIRTSCHAFTLICHE LEITUNG:

Pieper      Haas



Embajada de España  
EN BERLIN  
El Consejero Comercial

NÚM.

Berlin, den 19. März 1936

21. MRZ 1936

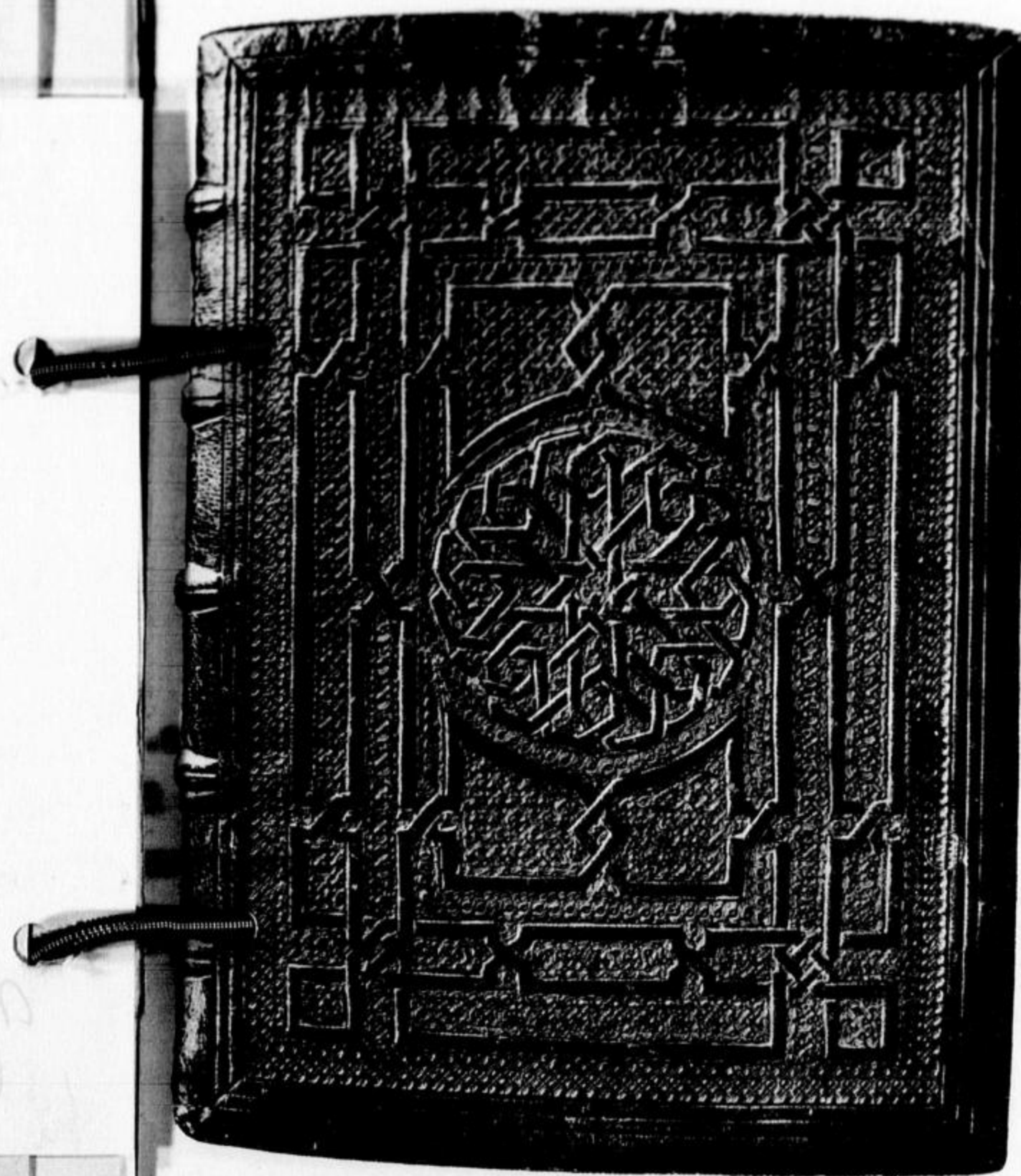
An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin W 8

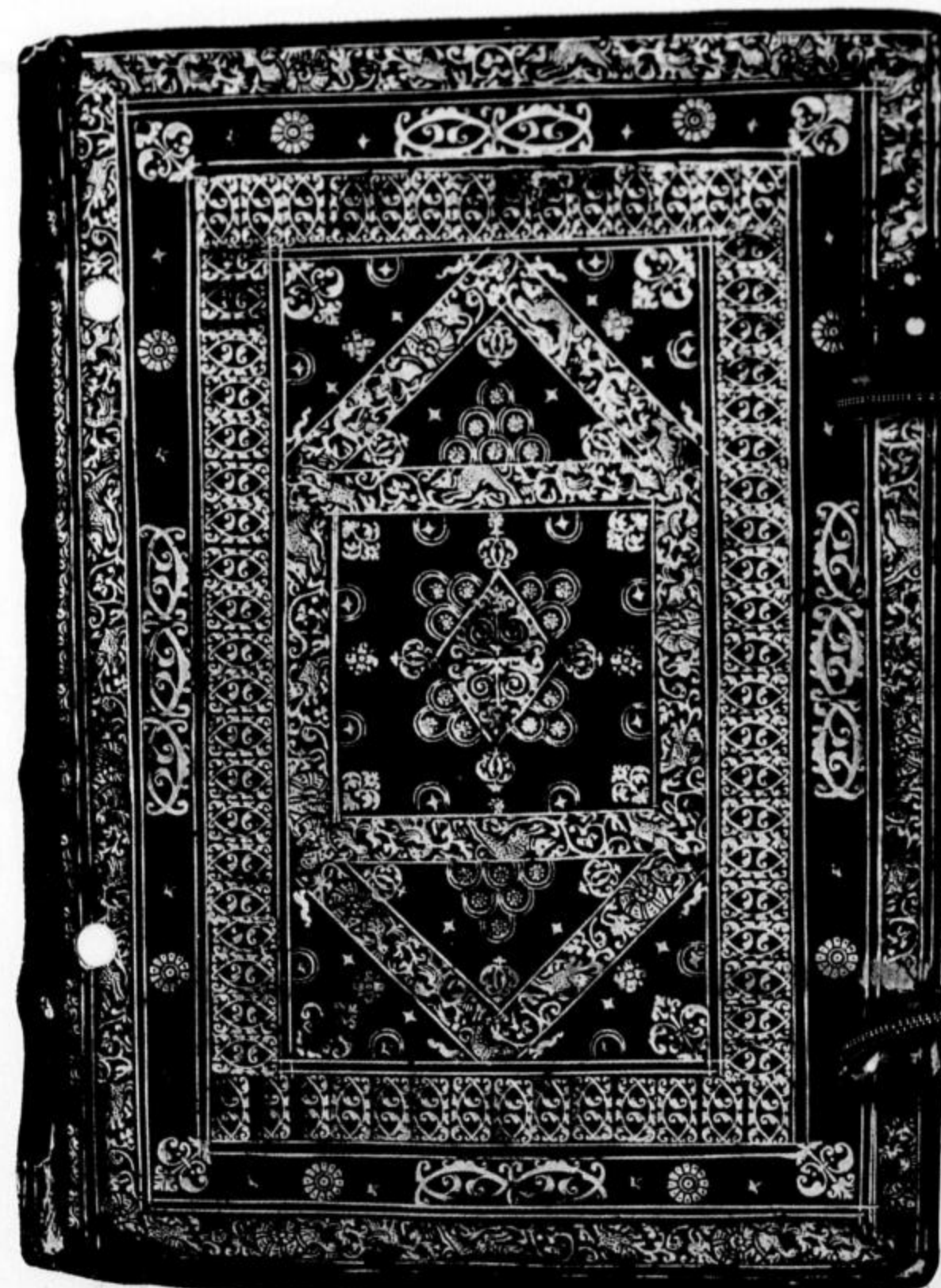
Hiermit erlauben wir uns Ihnen inliegend den Prospekt der Sociedad Española de Amigos del Arte zu übersenden, in der Annahme, dass derselbe von Interesse für Sie sein könnte.

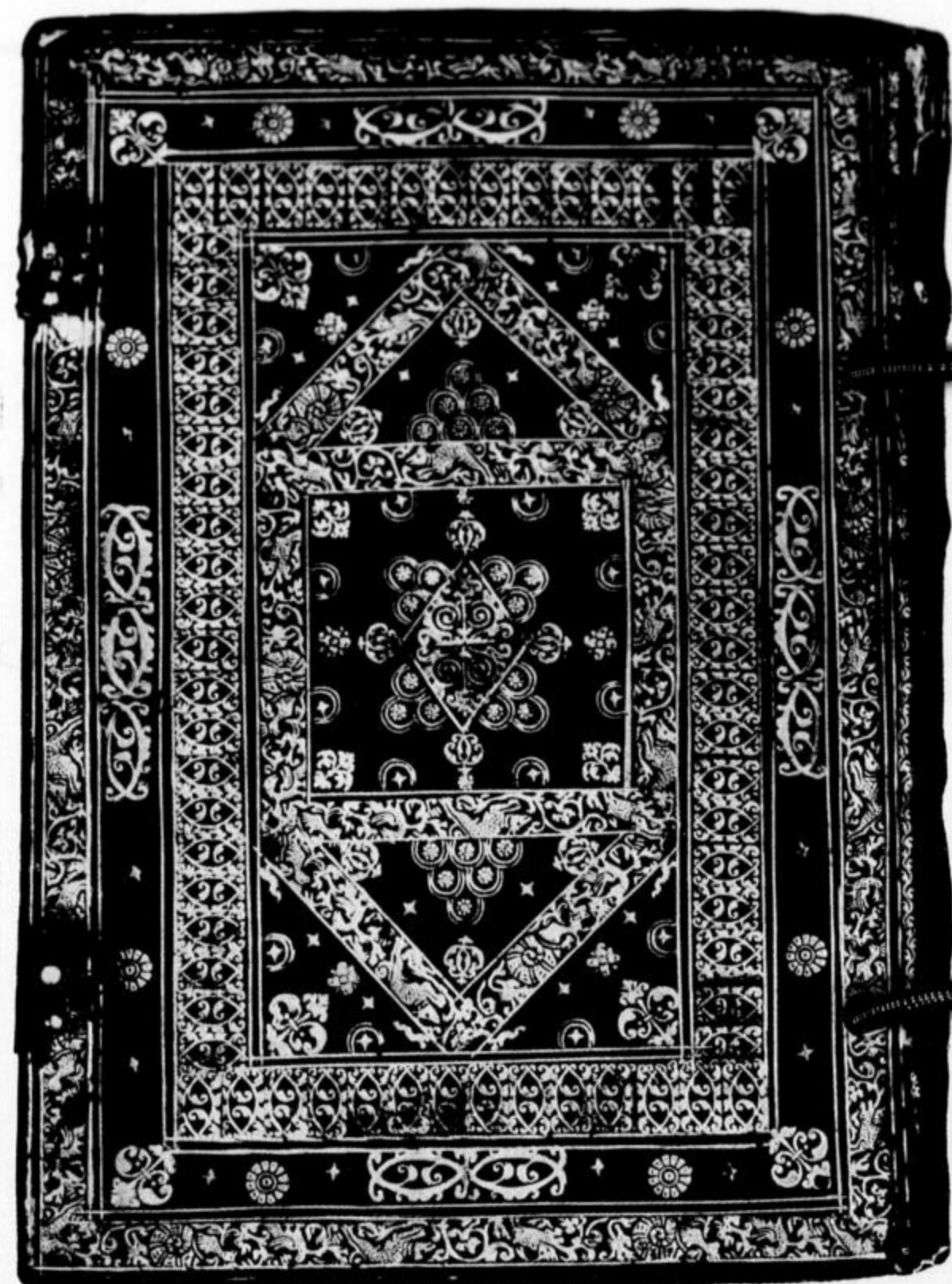
Mit vorzüglicher Hochachtung

DIE HANDELSABTEILUNG  
DER SPANISCHEN BOTSCHAFT

*[Handwritten signature]*











Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Eingang am 11. April 34  
J. Nr. 377....

vom ...9. April...1934...K. 8x11 Nr. 11321.

Betrifft: Vorbereitung zeitgenössischer argentinischer Ausstellungen  
für bild. Kunst durch den in Buenos Aires tätigen deutschen  
Kunsthändler Friedrich Müller

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) g.R.  
stellv.  
an den Herrn Präsidenten der Preussischen  
Akademie der Künste

hier  
zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage  
gez. Zierold

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 11. April...1934  
J.Nr. 377.....

Urschriftlich nebst...2.....Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung  
Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
mit-folgendem-Bericht

Der Präsident  
Jn Vertretung  
~~xxxxxxxx~~

Am 3

*Vb mit 2 Auf  
1. May*

*H. Au*

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Eingang am 14.11.1933  
J. Nr. 1218....

vom 11. November 1933 U I Nr. 75564.

Betrifft: ~~Triennale Mailand~~

Die Internationale Jury der Triennale in Mailand

Inhalt:

Urschriftlich nebst 2 Anlage(n) g.R.

an den Herrn Präsidenten der Preussischen

Akademie der Künste

hier

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage

gez. H a n e

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 21. November 1933  
J. Nr. 1218....

Urschriftlich nebst 2 Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~mit folgendem Bericht -~~

Der Präsident

Jm Auftrage

29. APR. 1933

"TRIENNALE" MAILAND  
Internationale Ausstellung für Kunstgewerbe und moderne  
Architektur

In der ersten Woche des Monats Mai d.J. wird in Mailand die internationale Dreijahres-Ausstellung für moderne dekorative und industrielle Kunst und für moderne Architektur eröffnet, welche vom "Bureau International des Expositions" amtlich anerkannt wurde und bei der die bedeutendsten Nationen mit einer eigenen offiziellen Kunstgewerbe-Abteilung teilnehmen werden, wie auch durch die Beteiligung zahlreicher Architekten an der modernen Architektur-Ausstellung.

Die Triennale wird im Park stattfinden, der in mitten der Stadt liegt, wenige Minuten vom Domplatze entfernt und wird Ihren Hauptsitz im neuen Kunstpalast haben, der in diesen Tagen beendet wurde und dessen Bau über zehn Millionen Lire gekostet hat. Im Palaste werden die ausländischen Abteilungen, die Architektur-Ausstellung und die verschiedenen kunstgewerblichen Sonderschauen untergebracht. Im Park, wo zeitweilige Blumenzucht-, Gartenbau- und Ornithologie-Ausstellungen auf einander folgen werden, werden hingegen die Bauten der modernen Wohnungsschau ihren Platz finden. Es handelt sich um eine schöne Reihe brillanter Bauten in natürlicher Grösse, vollkommen eingerichtet und mit allen Installationen ausgestattet, bei welchen man besonders die Fortschritte der Architektur und des Kunstgewerbes an Hand der weiteren Entwicklung des Wohnhauses ansehen kann. Diese Schau setzt sich daher aus Villen, Gasthöfen, Kolonialhäusern usw. zusammen.

Ausserdem steht im Park eine kleine Kirche, welche zur Schau der kirchlichen Kunst vollkommen eingerichtet ist, und ein grosser Pavillon für die Schauen der Presse, Graphik, Reklameplakate und der Kunstphotographie. Im Park wird sich auch ein Eisenbahnschuppen befinden, mit den neuesten Modellen von Eisenbahnwagen der bedeutendsten internationalen Gesellschaften, der auch der praktische Teil einer besonderen Schau über Ästhetik im Bau der modernen Verkehrsmittel sein wird. Diese Schau betrifft die Inneneinrichtung und Innendekoration der Züge, Automobile, Flugzeuge, Luftschiffe, Überseeschiffe usw.

Ebenfalls im Park erhebt sich die "Torre Littoria", ein Turm, ganz aus Stahl, 100 Meter hoch, mit einem Aufzug aus Hartaluminium, der das Publikum in nur 30 Sekunden zum Restaurant Belvedere tragen wird, der sich oben auf dem Turme befindet. Aus dieser Höhe wird man den majestätischen Anblick der Alpen geniessen und die wunderschönen lombardischen Seen überblicken können.

./.

3/12

Durch die Tatsache, dass die "Triennale" zum ersten Mal nach Mailand in den Mittelpunkt des italienischen Handels- und Wirtschaftslebens verlegt wurde, wird sie auch in praktischer Hinsicht von viel grösserer Bedeutung. In den verschiedenen Abteilungen werden sich Verkaufsstellen befinden, in welchen das Publikum sofort kaufen kann, da sich die ausstellenden Firmen verpflichtet haben bei der "Triennale" bedeutende Lager serienweise erzeugter Gegenstände zu unterhalten.

Der ganzen Handelswelt wurde bekanntgegeben, dass man bei der "Triennale" die ausgewählten, letzten und modernsten Erzeugnisse der besten Fabriken aller Länder gesammelt finden wird und auf diese Art wird die Ausstellung die bedeutendste Aufgabe, die sie sich gestellt hat, lösen und ein wirklicher und wahrhafter internationaler Kunstmarkt werden.

Die Mailänder Ausstellung dauert vom 6. Mai bis Ende September und während dieser Zeit werden zahlreiche Kongresse veranstaltet, an welchen die verschiedenen Nationen mit Gruppen von Künstlern, Fachleuten, Fabrikanten und Handwerkern teilnehmen werden.

# "TRIENNALE" - MAILAND

Programme und Auskünfte jeder Art.  
Das Sekretariat und die Werbepartung senden auf Verlangen Zeitungen.  
Telefon 02-021. Telegrammadresse: Triennale Milano.  
Die Auskünfte der "TRIENNALE" befinden sich in Mailand, Via Moscova 12.

Hafengebühren aus leicht und schnell zu erreichen



## "TRIENNALE" MAILAND

### 1933-XI

INTERNATIONALE DREIJAHRES-AUSSTELLUNG  
FÜR MODERNE, DEKORATIVE UND INDUSTRIEL-  
LE KUNST UND FÜR MODERNE ARCHITEKTUR

Die Mailänder Dreijahres-Ausstellungen - "TRIENNALE" - sind vom Staat offiziell anerkannt (Gesetz vom 21. Dezember 1931, 1780). Es sind die einzigen derartigen Veranstaltungen, die in regelmässigen Zwischenräumen wiederkehren. Die 5. Internationale Dreijahres-Ausstellung für modernes Kunstgewerbe und Architektur findet von Mai bis September 1933 (XI) statt.

Die vier vorhergehenden Ausstellungen fanden in der Villa Reale in Monza statt und erlangten Weltruf. Damit jedoch die Dreijahres-Ausstellungen ihre Aufgabe voll erfüllen und weitere Entwicklungs- und Wirkungsmöglichkeiten erlangen könnten, stellte es sich als notwendig heraus, sie in eine grosse Weltstadt wie Mailand und eine durchaus moderne Umgebung zu verlegen. Die italienische Regierung beschloss daher, sie vom Jahre 1933 (XI) ab im Park von Mailand abzuhalten und wies ihnen als Hauptsitz den neuen, grossartigen Palazzo delle Arti an.

In diesem Palast, der 8.000 qm verfügbaren Flächenraum bietet, werden untergebracht:

- Ausstellung der modernen Erzeugnisse des italienischen Kunstgewerbes in verschiedenen Abteilungen: Glas, Keramik, Weberei, Metall usw.
- Ausstellung von Künstler-Originalarbeiten der dekorativen Malerei und Bildhauerei in verschiedenen Techniken und Materialien.
- Ausstellung der Kunstgewerbeschulen.
- Ausstellung von Entwürfen und Modellen mit Vorführung der neuesten und kühnsten technischen und künstlerischen Experimente.
- Möbelausstellung.
- Ausstellung für Einrichtung und Ausstattung von Verkehrsmitteln.

# "TRIENNALE" - MAILAND

Die Amtsräume der "TRIENNALE" befinden sich in Mailand, Via Moscova 17.  
Telefon 66-651. Telegrammadresse: Triennale Milano.  
Das Sekretariat und die Werbeabteilung senden auf Verlangen Satzungen,  
Programme und Auskünfte jeder Art.

# "TRIENNALE" - MAILAND

Die Amtsräume der "TRIENNALE" befinden sich in Mailand, Via Moscova 17.  
Telefon 66-651. Telegrammadresse: Triennale Milano.  
Das Sekretariat und die Werbeabteilung senden auf Verlangen Satzungen,  
Programme und Auskünfte jeder Art.

MAILAND ist in der Lage, seinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt mit  
allem Komfort zu bieten, seinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt mit  
MAILAND ist der bequemste und beliebteste Ausgangspunkt für Reisen nach  
jedem Teile Italiens, der natürlichste Knotenpunkt der grossen internationalen Bahn-  
und Fluglinien. MAILAND ist für den aus Uebersee kommenden Reisenden von den grossen  
Hafenplätzen aus leicht und schnell zu erreichen.

Während der ganzen Dauer der "TRIENNALE" finden internationale und  
nationale Kongresse, kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen  
usw., statt, wie: Kongresse, kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen  
usw., statt.

In dem umfassensten Teil des Parks (etwa 300.000 qm) werden in  
angemessener Verteilung untergebracht: (etwa 300.000 qm) werden in  
Wohnungsausstellung, wo eine Reihe von modernen, vollständig aus-  
gestatteten Wohnungen gezeigt werden, mit Möbeln, Bildern, Beleuchtungs-  
geräten und allen Anlagen und Einrichtungen. Sie sollen zeigen, wie die Erzeu-  
nisse der modernen Kunstgewerbe den Räumen, in denen wir leben und  
wirken, jenes eigene Gepräge geben, das den Stil unserer Zeit bedingt.  
Ausstellung kirchlicher Kunst, das den Stil unserer Zeit bedingt.  
Pavillon für Buchdruckkunst und Graphik.  
Gartenausstellung, Druckkunst und Graphik.

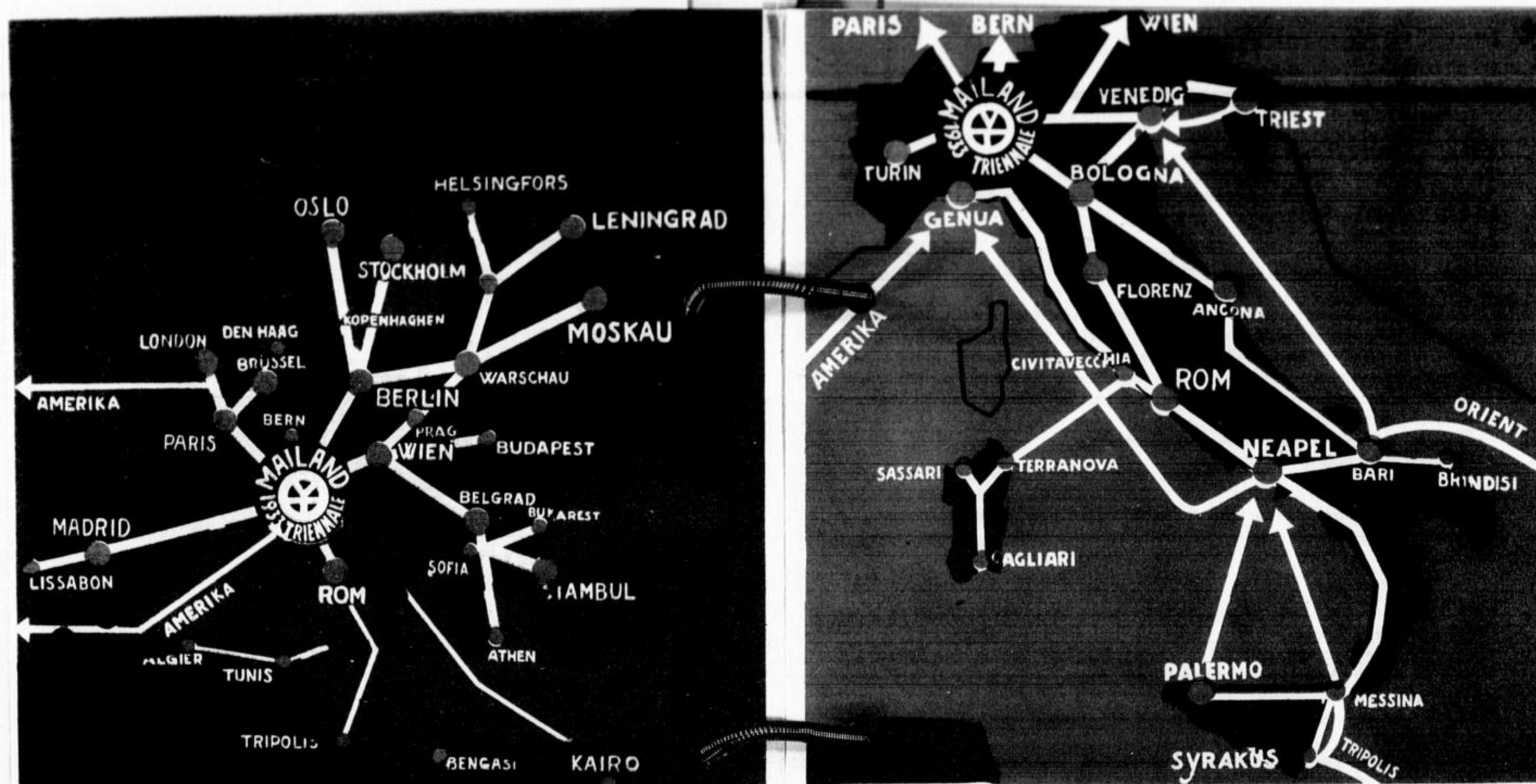
Die internationale Ausstellung moderner Architektur umfasst vier Abteilungen:  
zwei italienische, eine ausländische und eine internationale, und zwar: Aus-  
stellung der Werke moderner italienischer Architekten, Ausstellung der bedeut-  
samsten Werke moderner Architekten des Auslands, Ausstellung von typisch mo-  
dernen Werken und Ausstellung von Entwürfen italienischer Architekten. Die  
Ausstellung zeigt also die schönsten modernen Werke der besten italienischen  
und ausländischen Architekten: DIE BISHERIGEN LEISTUNGEN DER MO-  
DERNEN ARCHITEKTUR; eine Sammlung jener italienischen und ausländischen  
Bauwerke, die als hervorragend in ihrer Art gelten können: DIE TYPISCHEN  
WERKE; schliesslich eine Sammlung von Plänen und Entwürfen: DIE WERKE  
DER ZUKUNFT.

Die internationale Ausstellung moderner Architektur umfasst vier Abteilungen:  
zwei italienische, eine ausländische und eine internationale, und zwar: Aus-  
stellung der Werke moderner italienischer Architekten, Ausstellung der bedeut-  
samsten Werke moderner Architekten des Auslands, Ausstellung von typisch mo-  
dernen Werken und Ausstellung von Entwürfen italienischer Architekten. Die  
Ausstellung zeigt also die schönsten modernen Werke der besten italienischen  
und ausländischen Architekten: DIE BISHERIGEN LEISTUNGEN DER MO-  
DERNEN ARCHITEKTUR; eine Sammlung jener italienischen und ausländischen  
Bauwerke, die als hervorragend in ihrer Art gelten können: DIE TYPISCHEN  
WERKE; schliesslich eine Sammlung von Plänen und Entwürfen: DIE WERKE  
DER ZUKUNFT.



# "TRIENNALE" MAILAND

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG FÜR  
MODERNE DEKORATIVE UND INDU-  
STRIELLE KUNST UND FÜR MODERNE  
ARCHITEKTUR - MAI - SEPTEMBER - 1933



## REISEVERGÜNSTIGUNGEN FÜR MAILAND 6. MAI - 30. SEPTEMBER 1933

FAHRKARTEN UND AUSKÜNFTE SIND BEI: AMERICAN EXPRESS  
• CHIARI & SOMMARIVA • C. I. T. • "TURISANDA" • WAGONS-LITS •  
WAGONS-LITS-COOK S. A. UND BEI ALLEN REISEBÜROS ERHÄLTICH

UM AUSKÜNFTE WENDEN SIE SICH AN DIE GESCHÄFTSSTELLEN  
UND VERTRETUNGEN DER E.N.I.T. IM AUSLANDE • INNERHALB  
DER AUSSTELLUNG WIRD SICH EIN REISEBÜRO BEFINDEN

**"TRIENNALE"**

**M A I L A N D**

INTERNATIONALE AUSS  
STELLUNG FÜR MODERNE  
DEKORATIVE UND INDU  
STRIELLE KUNST UND FÜR  
MODERNE ARCHITEKTUR

**"TRIENNALE"**

**M A I L A N D**

INTERNATIONALE AUSS  
STELLUNG FÜR MODERNE  
DEKORATIVE UND INDU  
STRIELLE KUNST UND FÜR  
MODERNE ARCHITEKTUR

**"TRIENNALE"**

**M A I L A N D**

SANZ-MILANO



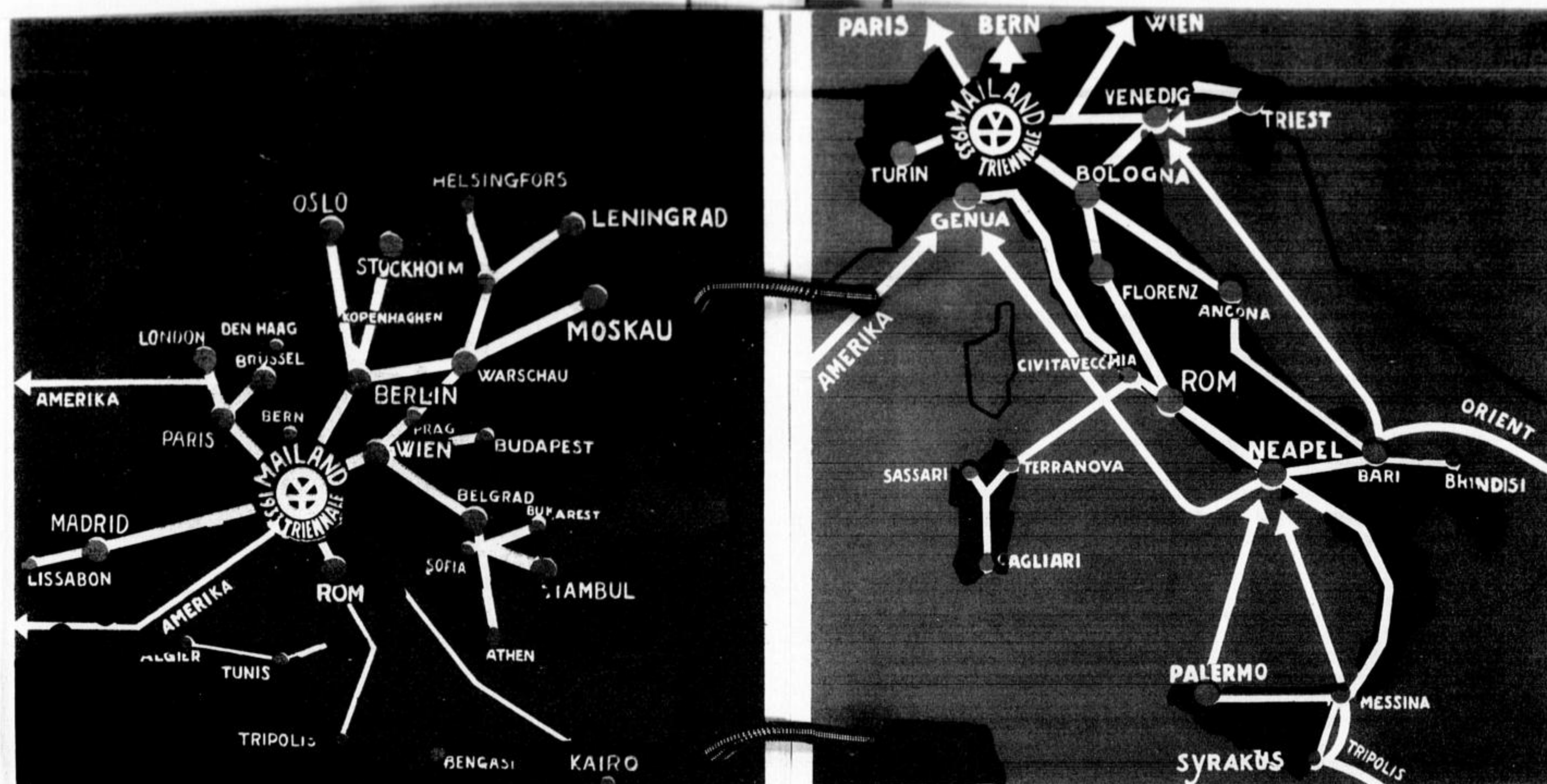
36



**"TRIENNALE"**

**M A I L A N D**

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG FÜR  
MODERNE DEKORATIVE UND INDU  
STRIELLE KUNST UND FÜR MODERNE  
ARCHITEKTUR - MAI - SEPTEMBER - 1933



## REISEVERGÜNSTIGUNGEN FÜR MAILAND 6. MAI - 30. SEPTEMBER 1933

FAHRKARTEN UND AUSKÜNFTE SIND BEI: AMERICAN EXPRESS  
• CHIARI & SOMMARIVA • C. I. T. • "TURISANDA" • WAGONS-LITS •  
WAGONS-LITS-COOK S. A. UND BEI ALLEN REISEBÜROS ERHÄLTICH

UM AUSKÜNFTE WENDEN SIE SICH AN DIE GESCHÄFTSSTELLEN  
UND VERTRETUNGEN DER E.N.I.T. IM AUSLANDE • INNERHALB  
DER AUSSTELLUNG WIRD SICH EIN REISEBÜRO BEFINDEN

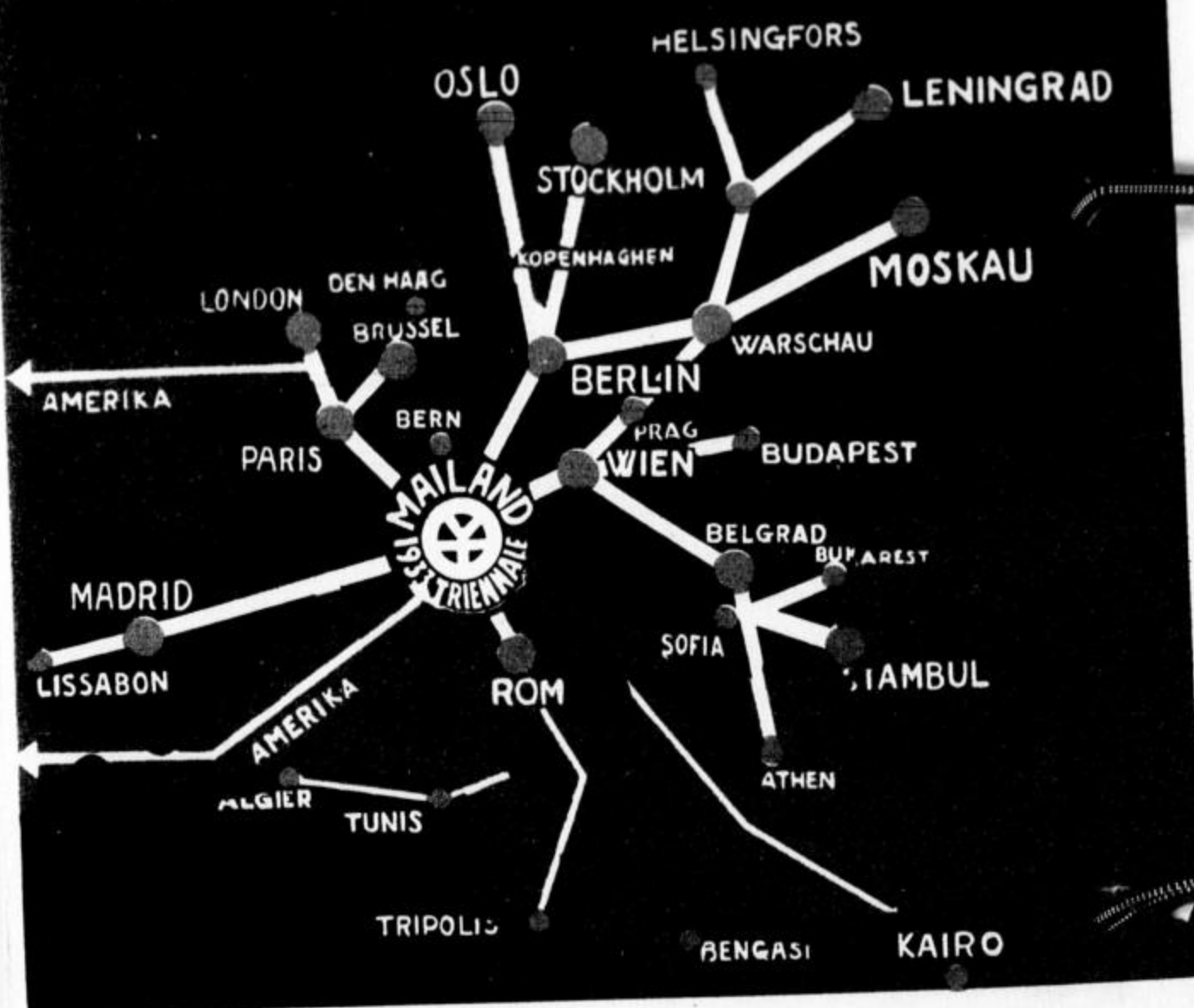
Die A  
Tele  
Das  
Prog

**"TRIENNALE"**  
**MAILAND**  
INTERNATIONALE AUSS  
TELLUNG FÜR MODERNE  
DEKORATIVE UND INDU  
STRIELLE KUNST UND FÜR  
MODERNE ARCHITEKTUR  
**"TRIENNALE"**  
**MAILAND**

SA.M.E. - MILANO

98

**"TRIENNALE"**  
**MAILAND**  
INTERNATIONALE AUSSTELLUNG FÜR  
MODERNE DEKORATIVE UND INDU  
STRIELLE KUNST UND FÜR MODERNE  
ARCHITEKTUR - MAI - SEPTEMBER - 1933



## REISEVERGÜNSTIGUNGEN FÜR MAILAND

FAHRKARTEN UND AUSKÜNFTE SIND BEI: AMERICAN EXPRESS  
• CHIARI & SOMMARIVA • C. I. T. • "TURISANDA" • WAGONS-LITS •  
WAGONS-LITS-COOK S. A. UND BEI ALLEN REISEBÜROS ERHÄLTICH

Die Mailänder Dreijahres-Ausstellungen - "TRIENNALE" - sind vom Staat offiziell anerkannt (Gesetz vom 21. Dezember 1931, 1780). Es sind die einzigen derartigen Veranstaltungen, die in regelmässigen Zwischenräumen wiederkehren. Die 5. Internationale Dreijahres-Ausstellung für modernes Kunstgewerbe und Architektur findet von Mai bis September 1933 (XI) statt.

Die vier vorhergehenden Ausstellungen fanden in der Villa Reale in Monza statt und erlangten Weltruf. Damit jedoch die Dreijahres-Ausstellungen ihre Aufgabe erfüllen und weitere Entwicklungs- und Wirkungsmöglichkeiten erlangen könnten, stellte es sich als notwendig heraus, sie in eine grosse Weltstadt wie Mailand und eine durchaus moderne Umgebung zu verlegen. Die italienische Regierung beschloss daher, sie vom Jahre 1933 (XI) ab im Park von Mailand abzuhalten und wies ihnen als Hauptsitz den neuen, grossartigen Palazzo delle Arti an.

In diesem Palast, der 8.000 qm verfügbaren Flächenraum bietet, werden untergebracht:

- Ausstellung der modernen Erzeugnisse des italienischen Kunstgewerbes in verschiedenen Abteilungen: Glas, Keramik, Weberei, Metall usw.
- Ausstellung von Künstler-Originalarbeiten der dekorativen Malerei und Bildhauerei in verschiedenen Techniken und Materialien.
- Ausstellung der Kunstgewerbeschulen.
- Ausstellung von Entwürfen und Modellen mit Vorführung der neuesten und kühnsten technischen und künstlerischen Experimente.
- Möbelausstellung.
- Ausstellung für Einrichtung und Ausstattung von Verkehrsmitteln.
- Theaterausstellung.
- Lichtbildausstellung.
- Stickerei- und Spitzenausstellung.
- Sonderausstellungen der ausländischen Nationen.
- Historische Ausstellung von dekorativer Bronze-Kleinkunst.
- Internationale Ausstellung moderner Architektur.

Die internationale Ausstellung moderner Architektur umfasst vier Abteilungen: zwei italienische, eine ausländische und eine internationale, und zwar: Ausstellung der Werke moderner italienischer Architekten, Ausstellung der bedeutendsten Werke moderner Architekten des Auslands, Ausstellung von typisch mo-

deren Werken und Ausstellung von Entwürfen italienischer Architekten. Die Ausstellung zeigt also die schönsten modernen Werke der besten italienischen und ausländischen Architekten: DIE BISHERIGEN LEISTUNGEN DER MODERNEN ARCHITEKTUR; eine Sammlung jener italienischen und ausländischen Bauwerke, die als hervorragend in ihrer Art gelten können: DIE TYPISCHEN WERKE; schliesslich eine Sammlung von Plänen und Entwürfen: DIE WERKE DER ZUKUNFT

In dem umfriedeten mittleren Teil des Parks (etwa 300.000 qm) werden in angemessener Verteilung untergebracht:

- die Wohnungsausstellung, wo eine Reihe von modernen, vollständig ausgestatteten Wohnungen gezeigt werden, mit Möbeln, Bildern, Beleuchtungskörpern, und allen Anlagen und Einrichtungen. Sie sollen zeigen, wie die Erzeugnisse des modernen Kunstgewerbes den Räumen, in denen wir leben und wirken, jenes eigene Gepräge geben, das den Stil unserer Zeit bedingt.
- Ausstellung kirchlicher Kunst.
- Pavillon für Buchdruckerkunst und Graphik.
- Gartenausstellung.

Während der ganzen Dauer der "TRIENNALE" finden internationale und nationale Kongresse, kulturelle, künstlerische und sportliche Veranstaltungen usw. statt.

MAILAND ist in der Lage, seinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt mit allem Komfort zu bieten.

MAILAND ist Ausgangspunkt für lohnende Ausflüge von kurzer Dauer. MAILAND ist der bequemste und beliebteste Ausgangspunkt für Reisen nach jedem Teile Italiens.

MAILAND ist der natürliche Knotenpunkt der grossen internationalen Bahn- und Fluglinien.

MAILAND ist für den aus Uebersee kommenden Reisenden von den grossen Hafenplätzen aus leicht und schnell zu erreichen.

Die Amtsräume der "TRIENNALE" befinden sich in Mailand, Via Moscova 17. Telefon 66-651. Telegrammadresse: Triennale Milano. Das Sekretariat und die Werbeabteilung senden auf Verlangen Satzungen, Programme und Auskünfte jeder Art.

Die  
Das  
Tele  
Die

**"TRIENNALE"**  
**MAILAND**  
INTERNATIONALE AUSS  
TELLUNG FÜR MODERNE  
DEKORATIVE UND INDU  
STRIELLE KUNST UND FÜR  
MODERNE ARCHITEKTUR  
**"TRIENNALE"**  
**MAILAND**

SA.ME-MILANO  
SA.ME-MILANO



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 13. April 1933

*M. 2474*  
~~Sehr geehrter Herr Kollege,~~

In Rom findet in den Monaten Oktober - Dezember d. Js. eine internationale Ausstellung christlicher Kunst statt (Mostra Internazionale d'Arte Sacra, Palazzo delle Esposizioni, Roma, Via Nazionale). Für die deutsche Abteilung stehen in dieser Ausstellung allerdings nur zwei Räume <sup>mit</sup> in der Gesamtgrundfläche von ca. 18 x 8 <sup>m</sup> ~~qm~~ zur Verfügung.

Die Anmeldung der Kunstwerke hat bis zum 30. Juni, die Ein-  
sendung bis zum 30. Juli d. Js. spätestens zu erfolgen.

Nach Mitteilung des Auswärtigen Amts hat die Gesellschaft für christliche Kunst in München, Ludwigstr. 3 die Leitung der deutschen Abteilung übernommen. Der Vorstand dieser Gesellschaft bereit sein wird/etwa erwünschte Auskünfte zu erteilen.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für die bilden-  
den Künste

gez. Philipp Franck *Ph.*

*An  
d. hiesigen d. Abteilung  
f. d. bildenden Künste*

Eine Internationale Ausstellung für  
christliche Kunst wird vom Oktober bis De-  
zember d. J. in Rom stattfinden. Das Patronat  
hat der König, das Ehrenpräsidium Mussolini.

103  
107  
Hart. 2. Kaufm. II

den 4. 4. 33

Sehr geehrte Herr Professor!

Die folgende Zeitschrift gibt  
die Anregung für diese Zeilen.  
Nicht den Malern und Bild-  
hauern - vielmehr auf Aristokraten  
der Akademie befindet sich,  
auch unser selbst, je nachdem der  
Ort ist, der, wenn auch  
nicht den Aufhängen und der  
Idemwelt der Katholiken

K. 2. 33

103  
107  
Hart. 2. Kaufm. II

In die...  
200...  
500...  
1000...

103  
102  
47  
2.  
müß aber nahe vertraut, das  
lebhaftste Interesse an  
dieser seiner bedeutenden  
Vereinstellung nicht  
und es ließe sich seiner  
Jugendzeit noch der  
Akademie auf in der  
Wege stehen.

Die vorzüglichste Ablesung,  
welche der Darbietungen  
Daher Vortragsland lasten  
sagen auf künstlerischen  
Gebieten für das Publikum

und insbesondere ist es der  
Nicht zu vergessen haben, daß es  
auch schon nicht aufzugeben  
sein und so bedarf es noch  
Kamer des Hinzusetzes, das  
jeweils zu berücksichtigen, welche  
Art auch immer, für diesen  
Fall nicht in Frage kommen.

Es waren immer  
Anspruch auf gewisse der  
Einschätzung der gesuchten  
Anstellung jedoch der  
Akademie für bestanden

und

7.

bedürfnisgehofft gefüllt,  
nebst einer von beauftragten  
und repräsentativen Material  
für die Vorarbeiten.

Mit dem Ausdruck  
vorgeliefen für die  
H. H. H.

H. H. H.

ausgegeben

Prof. Dr. H. H. H.

Walden

An den ersten  
Herrn Dr. H. H. H.  
der großen Akademie  
der Künste  
Herrn Prof. Dr.  
H. H. H.

Umschlag zum Runderlass des Herrn Ministers  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung  
vom ... 6. April ... 1933 ... U IX Nr. 61172 ...

Eingegangen am 9. 4. 1933  
J. Nr. 361 ...

E

10

Betrifft: Ausstellung der Wiener Secession " Algerien in der  
französischen Kunst

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage S. R.

Berlin, den 1) an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie  
11. 4. 1933 der Künste

Kenntnis genommen.

hier

Der Präsident  
Im Auftrage

2) an den Direktor der Nationalgalerie hier  
zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Der Kommissar des Reiches  
Im Auftrage  
gez. Haslinde

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den ... 19  
J. Nr. ...

Überreicht  
Der Präsident

Urschriftlich nebst ... Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
mit folgendem Bericht

H. H. H.

H. H. H.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 1. 2. 1933 10  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. .... 97  
vom 29. Januar ..... 1933. - U I\* Nr. 60255...

Betrifft: eine für das Jahr 1937 in Paris geplante internationale  
Ausstellung moderner Kunst / Exposition des Arts

117  
105  
E  
O  
Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Eingegangen am 30.11.32  
J.Nr. 997  
vom 29. November 1932 -U IV Nr. 13157

Betrifft: Italienische Wanderausstellung

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlage g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

hier

mit der Bitte um Aeusserung, falls dort etwas über die geplante Wanderausstellung moderner italienischer Kunst bekannt geworden ist.

Der Kommissar des Reichs  
Im Auftrage  
gez. Haslinde.

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J.Nr. 997

Berlin W 8, den 5. 12. 1932.

Urschriftlich nebst... 2.... Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident

~~z. Hd. des Herrn Kommissars des Reichs~~  
Berlin

~~nach Kenntnisnahme~~  
~~des folgenden Bericht~~

ergebenst zurückgereicht,

mit dem Erwidern, dass uns über die geplante Wanderausstellung moderner italienischer Kunst bisher nichts bekannt

geworden

geworden ist.

Die Akademie ist zurzeit mit sovielen Ausstellungsplänen befasst, dass für deren Verwirklichung ihre Räume voraussichtlich bis in das Jahr 1934 hinein gebraucht werden. Es kann deshalb kaum daran gedacht werden, dass die Akademie die italienische Ausstellung übernimmt.

Der Vorsitzende  
des ~~Abteilung~~ für die bildenden  
Künste

Fr.

Qu

Abschrift zu U IV 13157

Auswärtiges Amt

VI C 6312

Berlin, den 24. November 1932

Die Deutsche Botschaft in Rom hat an Hand eines Berichts des Deutschen Konsulats in Venedig dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, dass auf Anregung des Präsidenten des Münchner Kunstvereins, Professor P i x i s, eine Wanderausstellung moderner italienischer Kunst (etwa 120 Gemälde und 20 Skulpturen), beginnend im Januar 1933 in München, Augsburg, Stuttgart, Köln, Hamburg, Berlin, Dresden und Leipzig gezeigt werden wird. Die Stellungnahme des Auswärtigen Amtes zu diesem Projekt bitte ich aus der anliegenden Abschrift des an die Botschaft in Rom gerichteten Erlasses zu entnehmen. Ich wäre zu besonderem Dank verpflichtet, wenn ich mit einer Mitteilung versehen würde, was dort über den Ausstellungsplan bekannt ist, insbesondere wann die Ausstellung eröffnet werden und in welchem Gebäude sie Platz finden soll.

Jm Auftrag

gez. S i e v e r s.

An den Herrn Preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Abschrift (Angabe)

Auswärtiges Amt

Berlin, den 24. November 1932

VI C 6312

Auf den Bericht vom 12. November d. J. - I 1474 -

Bedenken gegen den Eintritt des Herrn Botschafters in das Ehrenkomitee der für eine Rundreise durch Deutschland bestimmten italienischen Kunstausstellung, die zweifellos interessant zu werden verspricht, bestehen hier nicht.

Bisher ist über die zwischen dem venezianischen Ausstellungskomitee und dem Münchner Kunstverein getroffene Abrede nichts bekannt geworden, ebensowenig über die Weiterführung der Ausstellung in die verschiedenen im Bericht des Konsulats Venedig genannten anderen deutschen Städte. Von hier aus werden die für diese Orte zuständigen Behörden von dem Projekt in Kenntnis gesetzt werden, um festzustellen, was über die Durchführung des Plans dort vorliegt. Erfahrungsgemäss bereitet die Unterbringung solcher ausländischer Ausstellungen, insbesondere in repräsentativen Gebäuden, wie Museen und dergl. wenn nicht lange vorher bindende Absmachungen getroffen wurden, häufig grosse Schwierigkeiten. Dies trifft vor allem für Berlin zu, deren wichtigstes Ausstellungshaus die Preussische Akademie der Künste oft auf Jahre hinaus durch feste Verpflichtungen belegt ist. Wenn dann im letzten Augenblick womöglich auf dem Wege über die hiesige diplomatische Vertretung des betreffenden Landes das

Auswärtige

Auswärtige Amt gebeten wird, seinen Einfluss für die Zurverfügungstellung eines repräsentativen Ausstellungsraums geltend zu machen, kommt das Amt in eine schwierige Lage, weil es ihm unmöglich ist, die Erfüllung eines solchen Wunsches zu erreichen.

Um eine Enttäuschung <sup>auf</sup> italienischer Seite auszuschließen, wäre ich daher dankbar, wenn auch durch die Vermittlung des Konsulats in Venedig, für das ich einen Durchschlag beifüge, Näheres über die hinsichtlich der verschiedenen Städte mit Ausnahme von München getroffenen Abmachungen ermittelt werden könnte.

Jm Auftrag

gez. Sievers.

An die Deutsche Botschaft bei Quirinal, Rom.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Eingegangen am 16.10.32  
J.Nr. 850

vom 14.10. 19.32 U IV Nr. 12713...

Betrifft: Ausstellung amerikanischer und deutscher Künstler in Odessa

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage S. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

hier

zur gefl. Kenntnisnahme übersandt--.

Jm Auftrage

gez. Haslinde

Fristv. 4 Wochen

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J.Nr. 850

Berlin W 8, den 19.10. 19 32

~~Ueberschickt~~  
~~Der Präsident~~ Urschriftlich nebst 1 Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Berlin W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~mit folgendem Bericht~~

Der Präsident

Jm Auftrage

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 6.8.1932  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 674  
vom ... 4. August ..... 19.32...-U IV Nr. 12159

Betrifft: Rembrandt-Ausstellung in Amsterdam

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlage<sup>n</sup> g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste  
hier

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage  
Zierold

Frist: 2 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste  
J.Nr. 674

Berlin W 8, den 9. August 19.32

Urschriftlich nebst 2 Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

~~Überreicht~~  
Der Präsident

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~mit folgendem Bericht~~

Der Präsident

Jm Auftrage

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 23.7.32  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 641.....  
vom ...20. Juli.....19.32...-U IV Nr. 12056..

Betrifft: Aufzeichnung über den 1. Internationalen Kongress für  
moderne Kunst in Venedig vom 30. April bis 3. Mai 1932

Inhalt: Urschriftlich nebst 2 Anlagen g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste  
hier  
zur gefl. Kenntnisnahme und Entnahme eines Stückes der  
Aufzeichnung.

Im Auftrage  
gez. Waetzoldt.

*W auf 1. Aufl.  
H. 24*

Frist: 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 26. Juli 1932  
J.Nr. 641.....

Urschriftlich nebst 1.....Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Ueberschickt  
Der Präsident

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~nachfolgendem Bericht~~

Ein Exemplar der Aufzeichnungen für die Akademie ist entnommen worden.

Der Präsident  
Im Auftrage

*Am*

117  
111  
VI C 3496/32.

A u f s e t z u n g  
über den 1. Internationalen Kongreß für moderne Kunst  
in Venedig vom 30. April bis 3. Mai 1932.

-----  
Die Einladungen zur Teilnahme an diesem 1. Internationalen Kongreß der sich mit der Kunst der Gegenwart beschäftigen sollte, sind offenbar erst Anfang April erfolgt und zwar bedauerlicherweise nicht auf dem allein sicheren Wege über die diplomatischen Vertretungen der verschiedenen Länder, man wandte sich vielmehr an die Ausstellungskommissare der Staaten, die in diesem oder in früheren Jahren die Pavillons ihrer Heimat in Venedig eingerichtet hatten.

In diesem Jahre war Deutschland als Aussteller in Venedig nicht vertreten, sodaß auch kein deutscher Kommissar in Betracht kam. Trotzdem sandte die Kongreßleitung die Einladung an den Galeriedirektor Dr. Posse in Dresden, der im Jahre 1930 die deutsche Abteilung eingerichtet hatte. Erst wenige Tage vor dem Beginn der Tagung wurde die Kongreßleitung bei der Deutschen Botschaft in Rom vorstellig, die ihrerseits die Entsendung eines Vertreters telegrafisch beim Auswärtigen Amt befürwortete. Als Delegierter wurde der unterzeichnete Referent für Kunstangelegenheiten, V.L.R. Prof. Dr. Sievers, entsandt, der zusammen mit dem deutschen Konsul in Venedig, Herrn Loewi, als weiterem Delegierten

an

UN 12056 32

an den Arbeiten des Kongresses teilnahm.

Das Programm war überaus vielseitig. Es verhielt Verhandlungen über eine Fülle von Fragen, von denen die wesentlichen hervorgehoben werden sollen:

- Gesetzgebung über die schönen Künste und Autorenrechte - Nationale und Internationale Wettbewerbe - Künstlerverbände und Interessenvertretungen - Versicherungskassen für Künstler - Kunstunterricht und Kunstakademien im Ausland - Beziehungen zwischen Staat, Kirche und Kunst - Beziehungen zwischen Kunst und Industrie - Kunsthandwerk - Sammlungen und Ausstellungen moderner Kunst Kunst und Völkerbund - Kunstpublikationen - Photographische Archive usw.

Schon das Programm ließ erkennen, daß es nur bei sehr eingehender Vorbereitung möglich gewesen wäre, hierzu wirklich nutzbringendes Material durch die verschiedenen Delegierten beizusteuern. Für die Deutschen Vertreter war es infolge der falsch geleiteten Einladung überhaupt nicht möglich, entsprechende Vorarbeiten zu leisten, aber auch die anderen Nationen beschränkten sich auf die Verlesung mehr oder minder inhaltsloser Referate zu dem einen oder anderen Thema. Die Italiener waren mit großem Eifer bei der Sache. Man merkte, daß für sie bisher keine Gelegenheit bestanden hatte, die Interessen der bildenden Künstler der Gegenwart vor einem größeren Gremium zu diskutieren. So beteiligten sich denn bekannte italienische Künstler, vor allem die futuristischen Maler Prampolini und Marinetti, der es inzwischen zum Mitglied der Königlichen Akademie und dadurch zu einem ansehnlichen Jahresgehalt sowie dem Titel Exzellenz gebracht hat und auch sein

sein weniger begünstigter Kollege Carrà lebhaft an den Debatten.

Den Kernpunkt dieser von Künstlern ausgehenden Anregungen bildete der Vorschlag, „Künstlerbanken“ zu gründen, bei denen ebenso wie die Hersteller industrieller Erzeugnisse auch die Künstler die Schöpfungen ihrer Hand oder ihres Geistes bevorschussen lassen könnten. Dieser ganz abstruse Vorschlag wurde mit allem Eifer diskutiert, wobei freilich von den fremden Delegierten, darunter auch von denen Deutschlands, einiges Wasser in den Wein geschüttet wurde. Von deutscher Seite wurde mit Nachdruck darauf aufmerksam gemacht, daß sich hier unlösliche Fragen aufstürzten, weil zunächst überhaupt entschieden werden müsse, ob es sich bei dem der Bank angebotenen Werk um ein Kunstwerk oder nicht handle, wobei natürlich der Verschiedenheit der Auffassungen For und Für geöffnet wäre. Ferner könne man nie sagen, wie hoch der Wert eines Kunstwerks sei, da es erst in dem Augenblick einen Wert hätte, wenn ein Käufer dafür vorhanden wäre. Schließlich könne man die Beleihung ja auch nicht nur auf Werke der bildenden Kunst beschränken, sondern müsse logischerweise auch Architekten für ihre Projekte oder Dichtern für ihre literarischen Werke Vorschüsse auf imaginäre Werte zahlen.

Der Kongreß einigte sich schließlich auf eine Erklärung, die mit schönen Worten umschrieb, daß der Plan in der vorgeschlagenen Form nicht möglich wäre, daß aber in allen Ländern versucht werden müsse, für die notleidenden Künstler der Gegenwart zu tun, was möglich sei.

Zu

Zu einer ganzen Reihe von Themen konnte von den ausländischen Delegierten nur durch Darlegung der in ihren Heimatländern geltenden Grundsätze Stellung genommen werden; es war deutlich ersichtlich, daß man in Italien mit diesem oder jenem Programmpunkt noch gar keine Erfahrungen gemacht hatte, geschweige denn irgendwelche Richtlinien besaß. Vieles war für Italien offenbar völlig neu, so der gleichfalls mit großer Hingabe behandelte Punkt der Heranziehung von Künstlern zur Hebung der Qualität industrieller Produkte. Der Hinweis auf den deutschen Werkbund, der seit vielen Jahren diese Prinzipien mit Erfolg vertritt, erfolgte sogar aus den Reihen der Italiener, die durch die deutschen kunstgewerblichen Abteilungen auf den internationalen Ausstellungen in Monza-Mailand entschieden zur Verfolgung dieser Ideen im eigenen Lande angeregt worden waren.

Nach allem was gelegentlich des Kongresses beobachtet werden konnte, besteht auf italienischer Seite die Absicht, internationale Kongresse für die Interessen der modernen Kunst auch in Zukunft in Verbindung mit den alle 2 Jahre stattfindenden Internationalen Kunstausstellungen in Venedig abzuhalten. Um das diesbezügliche Material zu sammeln und nutzbringend vorzubereiten, wurde beschlossen, auch ein ständiges Büro für diese Kongreßfragen in Venedig ins Leben zu rufen. Damit rundet sich das großzügige italienische Programm, das jeder der führenden italienischen Städte auf dem Gebiet der schönen Künste einen festen Aufgabenkreis zuweist: Rom soll die Stadt der Nationalen Ausstellungen sein

sein und auf diesem Gebiet neue und alte Kunst zeigen, Venedig pflegt die Internationale Kunst der Gegenwart und ergänzt die bisherige reine Ausstellungsarbeit durch ein ständiges Büro, Mailand, das soeben einen großen Ausstellungspalast für die angewandte Kunst erbaut, bietet in Verbindung mit der Messe alles, was in den Rahmen der dekorativen Künste wie der Architektur fällt. Ob daher, was am Schluß des Kongresses angeregt wurde, der nächste Kongreß auf Einladung der Franzosen in Paris oder auf Einladung der Österreicher in Wien stattfinden wird, erscheint zweifelhaft, da aus dem Verhalten der Italiener wohl unschwer zu entnehmen war, daß sie alle 2 Jahre gleichzeitig mit der Eröffnung der Internationalen Kunstausstellung auch einen die moderne Kunst behandelnden Kongreß in ihren Mauern in Aussicht nehmen wollen.

Die Delegierten der hauptsächlichlichen Länder, also Deutschlands, Österreichs, Englands und Frankreichs waren sich untereinander darüber einig, daß nur bei einer grundsätzlichen Änderung der Vorbereitung solcher Kongresse sachliche Arbeit geleistet werden könne. Voraussetzung dafür wäre eine Vorbereitung von langer Hand, wobei gegebenenfalls unter Heranziehung des ständigen Büros wirklich allgemein interessierende Fragen auf der Grundlage der von den einzelnen Ländern gemachten Erfahrungen zur Diskussion gestellt werden müßten. Vermutlich würde zunächst Italien, das noch mit allen diesen Dingen in den Anfängen steht, von diesem Material am meisten profitieren, man würde dann dort auch

auch erkennen, daß sich zahlreiche Punkte des bisherigen Programms überhaupt nicht zu internationaler Behandlung eignen. Ein großer Teil aller Fragen, die sich auf die Kunst der Gegenwart beziehen, wird individuell in jedem Lande anders beurteilt und um sich darüber zu orientieren, bedarf es keiner Kongresse.

Der Kongreß selbst war ausgezeichnet organisiert. Seine Eröffnung fand in einem großen Saale des Dogenpalastes unter dem Vorsitz des Admirals Herzog von Genua statt, der Kultusminister Rocco sowie eine Fülle von hohen Würdenträgern waren anwesend. Die Arbeiten des Kongresses selbst wurden in vorbildlicher Form von dem bekannten Kunstschriftsteller und Mitglied der Akademie Exzellenz Ugo Ojetti geleitet, dem in der Person des Generalsekretärs der Ausstellung Antonio Maraini wie des Direktors der Galleria Nazionale in Rom Roberto Papini, ebenso umsichtige wie liebenswürdige und gewandte Helfer zur Seite standen. Unter den von italienischer Seite gestellten Rednern fielen der Generalsekretär des Syndikats der Architekten, Alberto Calza Bini sowie der Abgeordnete Forges Davanzati durch die Klarheit und Schärfe ihrer Darlegungen auf, die Organisations- und Rechtsfragen behandelten, denen zweifellos der wichtigste Platz innerhalb der Verhandlungen eingeräumt war. Eine Anzahl von Themen fiel sozusagen unter den Tisch, so z.B. die Frage der fremdländischen Kunstakademien in Italien, zu denen ja eigentlich auch im Rahmen eines Kongresses gar wenig zu sagen ist. Von den Direktoren solcher ausländischer Akademien in Italien war nur der Leiter der ungarischen

ungarischen Akademie in Rom anwesend, der sich darauf beschränkte, eine Reihe von Photographien herumsureichen, die Entwürfe und ausgeführte Werke seiner Stipendiaten zeigten.

Die Aufnahme der deutschen Delegierten war betont herzlich, sowohl innerhalb der Verhandlungen wie bei den zahlreichen mit vielem Geschick arrangierten Besichtigungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen wurde immer wieder betont, welchen großen Wert man in Italien gerade auf die deutsche Mitarbeit legte, da man die deutschen Einrichtungen auf den hier bearbeiteten Gebieten als vorbildlich anerkenne. Auch das Bedauern über das hoffentlich nur einmalige Fernbleiben Deutschlands von der Internationalen Kunstausstellung wurde wiederholt zum Ausdruck gebracht.

Berlin, den 27. Juni 1932.

*Heinrich*

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 20. 7.32  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 629.....  
vom 18. Juli.....19.32...-U IV Nr. 11996..

Betrifft: Seconda Quadriennale d'Arte Nazionale, Rom 1932

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlage g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste  
hier  
zur gefl. Kenntnisnahme.

Jm Auftrage

gez. Waetzoldt.

Fristw. 4 Wochen

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 25.7.....1932.  
J.Nr. 629.....

Urschriftlich nebst.....Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~an den zuständigen Gericht~~

Ein Exemplar der Ausstellungsbestimmungen ist für die Akademie entnommen worden.

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Qu*

117

# SECONDA QUADRIENNALE D'ARTE NAZIONALE

ROMA · MCMXXXV · A. XIII

SOTTO GLI AUSPICI DEL CAPO DEL GOVERNO

Il presente regolamento della Seconda Quadriennale d'Arte Nazionale è inviato agli artisti italiani affinché possano prepararsi degnamente e tempestivamente alla grande manifestazione la quale dovrà riuscire, e certamente riuscirà, superiore alla precedente, il cui grande successo artistico e finanziario tutti ricordano.

A suo tempo gli artisti riceveranno gli stampati per la notifica e tutti i documenti necessari per la partecipazione alla Esposizione.

*[Signature]*  
# J. d. Attin.  
2. ~~Repub. i. 1934~~  
P. A.  
Am  
25. IV. 32

# SECONDA QVADRIENNALE D'ARTE NAZIONALE

ROMA · MCMXXXV · A. XIII

SOTTO GLI AUSPICI DEL CAPO DEL GOVERNO

## R E G O L A M E N T O

### DURATA, CONTENUTO, INTENTI.

ART. 1. La città di Roma bandisce per l'anno 1935 la Seconda Esposizione Quadriennale d'Arte Nazionale (approvata con leggi 24 dicembre 1928, n. 3229 e 2 luglio 1929, n. 1180). L'Esposizione sarà inaugurata il 5 gennaio 1935-XIII e si chiuderà il 30 giugno 1935. L'Esposizione avrà luogo nel Palazzo delle Belle Arti in Via Nazionale.

### ORDINAMENTO INTERNO.

ART. 2. L'Esposizione è promossa dal Governatorato, preparata da un Comitato e diretta dal Segretario Generale.

ART. 3. Per l'organizzazione di qualche singola Mostra il Comitato può chiedere la collaborazione di speciali Commissari.

ART. 4. Delle deliberazioni del Comitato è naturale esponente il Segretario Generale, il quale provvede al miglior mezzo per attuarle.

### AMMISSIONE DELLE OPERE.

ART. 5. Le opere saranno ammesse all'Esposizione:

- a) per invito all'opera da parte del Comitato;
- b) per scelta delle Giurie.

ART. 6. L'invito all'opera si rivolge di regola ad un'opera sola.

Tanto nell'invito all'opera come nell'ammissione sono esclusi i gruppi artistici costituiti o da costituirsi.

Su proposta di un membro del Comitato, approvata dal Comitato stesso, l'invito può essere esteso ad un numero maggiore di opere di uno stesso artista.

ART. 7. Gli artisti non invitati non possono presentare alla Giuria più di tre opere ciascuno.

ART. 8. Le opere già esposte in Italia non vengono ammesse, salvo in casi di speciale importanza o di Mostre personali.

ART. 9. Il Comitato si riserva comunque il diritto di rifiutare quelle opere che a suo giudizio venissero meno a criteri di dignità e convenienza.

#### GIURIA DI ACCETTAZIONE.

ART. 10. Una Giuria esaminerà le opere degli artisti non invitati. Tale Giuria sarà costituita da due Sezioni di cinque membri ciascuna; una composta di membri nominati dal Comitato; l'altra di membri nominati dagli artisti concorrenti alla Esposizione. Dette Sezioni esamineranno le opere lavorando indipendentemente l'una dall'altra.

Si riterranno escluse dalla Mostra quelle opere che risultassero inaccettate dall'eguale giudizio separato fattone dalle due Sezioni di cui sopra. Per decidere su quelle opere che non avessero ottenuto uguaglianza di giudizio, le due Sezioni si riuniranno e delibereranno definitivamente, presiedute da un artista estraneo, con diritto di voto, eletto di comune accordo nella prima seduta delle Giurie riunite.

ART. 11. I rappresentanti degli artisti concorrenti all'Esposizione (tre pittori e due scultori) saranno eletti dagli artisti non invitati, i quali abbiano dichiarato regolarmente la loro partecipazione alla Mostra ed abbiano consegnato le opere nel termine di tempo stabilito dal presente Regolamento.

Tale nomina, su libera votazione, in giorno da destinarsi (trascorso il termine per la consegna delle opere) sarà fatta a mezzo di schede fornite dalla Segreteria, sulle quali ciascun votante scriverà cinque nomi. Saranno eletti i cinque che avranno avuto maggiori voti. A tutte le operazioni di votazione e di scrutinio presiederà un R. Notaio.

#### NOTIFICAZIONE.

ART. 12. Le opere devono essere notificate entro il 15 agosto 1934, mediante le schede distribuite dall'Ufficio di Segreteria, in doppio esemplare.

Gli artisti invitati potranno inviare la scheda fino al giorno 30 settembre 1934.

ART. 13. La firma apposta alla scheda significa adesione esplicita al Regolamento.

ART. 14. Chi desidera modificare la scheda di notificazione delle proprie opere deve dichiararlo, per iscritto, alla Segreteria, almeno due mesi prima della apertura dell'Esposizione.

#### CONSEGNA DELLE OPERE.

ART. 15. La consegna delle opere per gli artisti non invitati dovrà avvenire non oltre il 30 settembre 1934; per gli artisti invitati la consegna dovrà avvenire entro il 31 ottobre 1934.

#### TRASPORTO E IMBALLAGGIO.

ART. 16. Le spese di imballaggio e trasporto sono di regola a carico dell'artista per l'andata e il ritorno.

L'Esposizione sostiene solo le spese di trasporto sulle Ferrovie Italiane dello Stato, disimballaggio e rimballaggio delle opere invitate; sostiene pure le spese di rimballaggio e trasporto di ritorno sulle Ferrovie stesse, di quelle opere che saranno state accettate dalla Giuria.

ART. 17. E' fatto obbligo agli espositori di imballare con ogni diligenza le opere in robuste casse di legno, e di assicurare, per mezzo di viti e non di chiodi, i coperchi delle casse ed i quadri in esse contenuti, di incorniciare decorosamente le pitture, di mettere sotto vetro stampe, disegni, acquarelli, ecc. ecc.; di non inviare gessi, salvo che per le opere di notevole mole, e sempre con il consenso del Comitato.

#### COLLOCAMENTO E RESPONSABILITÀ.

ART. 18. Il collocamento delle opere è affidato al Segretario Generale, con facoltà di chiedere la nomina di qualche collaboratore.

ART. 19. Durante tutti i lavori dell'allestimento dell'Esposizione è rigorosamente vietato agli estranei l'accesso al Palazzo della Esposizione.

ART. 20. Il Governatorato ed il Comitato non assumono responsabilità per i guasti eventuali che si constatassero anche dopo lo svincolo ferroviario e che potessero avvenire nell'interno della Esposizione o durante i trasporti.

#### INGRESSO PER GLI ESPOSITORI.

ART. 21. Gli espositori ricevono una tessera di libero ingresso alla Mostra.

#### VENDITE.

ART. 22. L'Ufficio di Segreteria rappresenta gli espositori nella vendita delle opere.

ART. 23. Sul prezzo di ciascuna opera, anche se la vendita sia fatta direttamente dall'artista o dal proprietario dell'opera stessa o da chi per lui, l'Esposizione preleva un diritto del 15 per cento.

ART. 24. Nel caso di un contratto di vendita stipulato contemporaneamente dall'Ufficio di Segreteria e dall'espositore, o da chi per esso, ha la preferenza il contratto stipulato dall'Ufficio di Segreteria.

ART. 25. Aperta l'Esposizione il prezzo di vendita indicato nella scheda di notificazione non può essere aumentato.

ART. 26. L'espositore non può dichiarare invendibile un'opera già notificata come vendibile, se non a condizione che sia versata la percentuale prescritta.

ART. 27. Le opere vendute nei locali della Esposizione, ad Esposizione chiusa, vanno ugualmente soggette al pagamento della percentuale.

ART. 28. All'atto dell'acquisto l'acquirente verserà un deposito pari alla metà del prezzo di vendita. Tale deposito avrà valore di caparra e verrà incamerato a favore dell'artista, detratta la percentuale spettante di diritto alla Quadriennale, tutte le volte che l'acquirente, entro tre mesi dalla chiusura dell'Esposizione, non avrà provveduto al ritiro dell'opera versando l'altra metà.

#### ACQUISTI UFFICIALI.

ART. 29. Il Governatorato di Roma ha stabilito la somma di lire 800.000 per l'acquisto di opere da destinarsi alla Galleria di Arte Moderna del Governatorato; altri acquisti verranno fatti dallo Stato e da pubbliche Amministrazioni.

ART. 30. Le opere per la Galleria del Governatorato saranno scelte da una Commissione di cinque artisti nominati dal Governatorato di Roma, su proposta del Comitato.

#### PREMI.

ART. 31. Il Governatorato ha stanziato la somma di mezzo milione per premi, dalla quale dovrà essere detratto il 15 per cento, come per le vendite. Con apposito Regolamento saranno dettate le norme dell'aggiudicazione.

ART. 32. Altri premi da stabilirsi con apposito Regolamento saranno dati ai migliori scritti di critica d'arte riguardanti la Esposizione.

#### CATALOGO ILLUSTRATO.

ART. 33. L'Ufficio di Segreteria pubblica il Catalogo illustrato della Mostra.

ART. 34. Il consenso degli autori, per le riproduzioni delle rispettive opere nel Catalogo, deve essere esplicitamente dato nella scheda di notificazione.

ART. 35. A norma della legge sui diritti d'autore: 18 settembre 1882, n. 1012, testo unico e delle sentenze 15 dicembre 1897 della Corte d'Appello di Venezia e 22 marzo 1898 della Corte di Cassazione di Roma, causa R... G... e di altri, è vietata qualsiasi riproduzione e contraffazione del Catalogo.

#### RIPRODUZIONI GRAFICHE.

ART. 36. La Segreteria può accordare a una o più Ditte la facoltà di vendita nell'interno del Palazzo della Esposizione, delle riproduzioni fotomeccaniche consentite dagli autori delle opere o dai possessori delle medesime.

#### PROROGA EVENTUALE.

ART. 37. Se la chiusura dell'Esposizione viene prorogata, questo Regolamento è valido anche durante il periodo della proroga.

ART. 38. Tutte le comunicazioni devono essere dirette all'Ufficio di Segreteria della Esposizione

#### IL PRESIDENTE ONORARIO

S. E. IL GOVERNATORE DI ROMA

#### IL COMITATO.

CONTE ENRICO DI SAN MARTINO, Senatore del Regno, *Presidente effettivo.*

CIPRIANO EFISIO OPPO, Deputato al Parlamento, *Segretario Generale.*

IL DIRETTORE CAPO DELLA RIPARTIZIONE ANTICHITÀ E BELLE ARTI DEL

GOVERNATORATO. S. E. UGO OJETTI. S. E. ATTILIO SELVA.

FELICE CASORATI. FERRUCCIO FERRAZZI.

Roma, 21 Aprile 1932 A.-X

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 29.6.32  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 568.....

vom 27. Juni 19.32.-U IV Nr. 11858

Betrifft: Internationale Kunstausstellung in Venedig

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

hier

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage

gez. Hübner

Frist: 1 Woche

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 568.....

Berlin W 8, den 30. Juni 19.32

Urschriftlich nebst Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident

Berlin

nach Kenntnisnahme  
-mit folgendem Bericht-

Der Präsident

Jm Auftrage

Art. 30. Le opere per la Galleria del Governatorato saranno scelte da una Commissione di cinque artisti nominati dal Governatorato di Roma, su proposta del Comitato.

#### PREMI.

Art. 31. Il Governatorato ha stanziato la somma di mezzo milione per premi, dalla quale dovrà essere detratto il 15 per cento, come per le vendite. Con apposito Regolamento saranno dettate le norme dell'aggiudicazione.

Art. 32. Altri premi da stabilirsi con apposito Regolamento saranno dati ai migliori scritti di critica d'arte riguardanti la Esposizione.

#### CATALOGO ILLUSTRATO.

Art. 33. L'Ufficio di Segreteria pubblica il Catalogo illustrato della Mostra.

Art. 34. Il consenso degli autori, per le riproduzioni delle rispettive opere nel Catalogo, deve essere esplicitamente dato nella scheda di notificazione.

Art. 35. A norma della legge sui diritti d'autore: 18 settembre 1882, n. 1012, testo unico e delle sentenze 15 dicembre 1897 della Corte d'Appello di Venezia e 22 marzo 1898 della Corte di Cassazione di Roma, causa R... G... e di altri, è vietata qualsiasi riproduzione e contraffazione del Catalogo.

#### RIPRODUZIONI GRAFICHE.

Art. 36. La Segreteria può accordare a una o più Ditte la facoltà di vendita nell'interno del Palazzo della Esposizione, delle riproduzioni fotomeccaniche consentite dagli autori delle opere o dai possessori delle medesime.

#### PROROGA EVENTUALE.

Art. 37. Se la chiusura dell'Esposizione viene prorogata, questo Regolamento è valido anche durante il periodo della proroga.

Art. 38. Tutte le comunicazioni devono essere dirette all'Ufficio di Segreteria della Esposizione

#### IL PRESIDENTE ONORARIO

S. E. IL GOVERNATORE DI ROMA

#### IL COMITATO.

CONTE ENRICO DI SAN MARTINO, Senatore del Regno, *Presidente effettivo.*

CIPRIANO EFISIO OPPO, Deputato al Parlamento, *Segretario Generale.*

IL DIRETTORE CAPO DELLA RIPARTIZIONE ANTICHITÀ E BELLE ARTI DEL

GOVERNATORATO. S. E. UGO OJETTI. S. E. ATTILIO SELVA.

FELICE CASORATI. FERRUCCIO FERRAZZI.

Roma, 21 Aprile 1932 A.-X

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 29.6.32  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 568.....

vom 27. Juni 1932.-U IV Nr. 11858

Betrifft: Internationale Kunstausstellung in Venedig

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

hier

zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Jm Auftrage

gez. Hübner

Frist: 1 Woche

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 568.....

Berlin W 8, den 30. Juni 1932

Urschriftlich nebst Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
-mit-folgendem-Bericht--

Der Präsident

Jm Auftrage

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 8.4.1932  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 311.....  
vom .4. April.....1932...-U IV Nr. 10919..

Betrifft: Französische Kunstausstellung in London

Inhalt: Urschriftlich nebst 5 Anlage g. R.

- 2) an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste  
hier
- 1) an den Herrn Generaldirektor der Staatl. Museen  
hier
- 3) den Herrn Direktor der Staatl. Kunstsammlungen  
in Kassel

ergebenst zur Kenntnisnahme. Die Anlagen können entnommen werden.

Frist: 3 Tage Jm Auftrage  
gez. Waetzoldt

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 9. 4. 1932  
J.Nr. 311.....

Mit  
Urschriftlich nebst.....3...Anlage(n)

~~dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
-Volksbildung-~~

Ueberreicht  
Der Präsident

Berlin

weitergesandt.

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~mit folgendem Bericht~~

Der Präsident  
Jm Auftrage

Abschrift VI C 1598/32

124  
London, den 17. März 1932.

Deutsche Botschaft

B.512

Im Anschluß an den Bericht vom 1. Februar 1932  
- B.205 -

Inhalt: Französische Kunstausstellung in London.

Die französische Kunstausstellung im Burlington House in London wurde am 12. März nach zehnwöchiger Dauer geschlossen. Die Anteilnahme der Öffentlichkeit ist bis zum Schlusse äußerst rege geblieben. Nach Pressemeldungen hat die Gesamtbesucherzahl 340.232 Personen betragen; sie ist unter den großen Länderausstellungen nur noch bei Gelegenheit der italienischen Ausstellung übertroffen worden. An Ausstellungsverzeichnissen wurden 82.000 Stück verkauft; die Zahl der abgesetzten Lichtbilder und Postkarten belief sich auf nahezu eine halbe Million.

gez. A. Bernstorff

An das Auswärtige Amt in B e r l i n

UW 10919 32

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 23.3.32  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr..264.....  
vom ..16..März.....19.32..-U IV Nr.10678..

Betrifft: Französische Kunstaussstellung in London

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlage n g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss.Akademie der Künste

*7. Senat der Preuss. Ringförmigen Kassen*  
zur gefl. Kenntnissnahme und Entnahme von : zu 1) 3,  
zu 2) u. 3) je 1 Stück des Berichtes der Deutschen Botschaft  
in London.

Im Auftrage  
gez. Haslinde

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den.....19...  
J.Nr.....

Urschriftlich nebst.....Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident

*Im Senat der Preuss. Ringförmigen Kassen zu folgen:*  
Nach Kenntnissnahme angebenst zurückgereicht.  
mit folgendem Bericht Wirtschaftsminister.  
*10. März 1932*

*Am 2*

*Fr.  
22.*

*au*

Deutsche Botschaft

London, den 1. Februar 1932.

B.205.

Inhalt:  
Französische Kunst-  
ausstellung in London.

Wenngleich die am 4. Januar eröffnete große französische Kunstausstellung in der Royal Academy in London zurzeit noch im vollen Gange ist, läßt sich doch schon heute, neben einer Würdigung des dort Gebotenen, ein Urteil über die Aufnahme der Veranstaltung in Öffentlichkeit und Presse sowie über den erzielten Erfolg gewinnen.

Die Ausstellung ist das jüngste Glied in der längeren Reihe von großen Länder-Ausstellungen, die in den letzten Jahren in Burlington House abgehalten worden sind und nacheinander eine Übersicht über das künstlerische Schaffen Spaniens, Flanderns, Hollands, Italiens und Persiens gewährt haben. Als Rahmen hat sich die gegenwärtige Veranstaltung den Zeitraum vom 12. bis zum 19. Jahrhundert gesteckt. Aus noch weiter zurückliegenden Zeiten werden nur einige wenige Stücke gezeigt; die zeitgenössische Kunst dagegen ist, dem hierbei folgenden Grundsatz folgend, gänzlich ausgeschaltet worden. Trotz ihrer Bezeichnung als „Exhibition of French Art“

nimmt

UIV 10678 32

nimmt unter den Ausstellungsgegenständen die Malerei eine so beherrschende Stellung ein, und tritt demgegenüber die Bildhauerei und noch mehr das Kunstgewerbe so sehr in den Hintergrund, daß wir es eigentlich mit einer reinen Bilderschau zu tun haben.

Als solche betrachtet, bietet die Ausstellung eine in sich geschlossene und ziemlich umfassende Übersicht über die Schöpfungen der französischen Malerei durch die Jahrhunderte hindurch. Die Frühzeit ist allerdings nicht so reich vertreten wie bei der italienischen und der flämischen Vorgängerin, und die hiervon gezeigten Werke reichen auch nicht an die eindrucksvolle Höhe einzelner Abteilungen der italienischen oder holländischen Veranstaltungen heran. Auf umso höherer Stufe steht dann aber, was aus dem Schaffen der Folgezeit geboten wird. Mit ganz erstklassigen Stücken ist besonders das 17. und 18. Jahrhundert, vor allem dessen große Gestalt Antoine Watteau vertreten. Ihren Höhepunkt erreicht die Ausstellung schließlich mit der dem 19. Jahrhundert gewidmeten Abteilung, das überhaupt den Löwenanteil beigetragen hat und offenbar mit voller Absicht - im Gegensatz zu den bisherigen Ausstellungen - in deren Mittelpunkt gestellt worden ist. Das lehrt schon die Tatsache, daß man, von dem hergebrachten Brauche abweichend, den Kreislauf der Ausstellungsräume in der dem Uhrzeiger entgegengesetzten

Richtung

Richtung durchschreitet. Dadurch wird erreicht, daß gerade die Zeit der Großen des frühen 19. Jahrhunderts ( Delacroix, Ingres, Courbet, Corot ) in den Hauptraum fällt und damit zu besonders hervorstechender Wirkung kommt. Das hier Gebotene gehört freilich zum Teil auch zu dem Besten, was in jener Zeit überhaupt geschaffen worden ist.

Die einzelnen Ausstellungsgegenstände sind aus aller Herren Länder zusammengetragen worden. Am reichlichsten haben naturgemäß die französischen öffentlichen und privaten Sammlungen beigetragen. Die von dort herührenden Stücke werden auf 300 - 500 beziffert, von denen allein 170, darunter einige der berühmtesten Werke der französischen Schule, aus dem Louvre stammen. Etwa 100 Bilder kommen aus englischen Sammlungen, zahlreiche weitere aus Amerika, Italien und Deutschland (u.a. die berühmte Watteau'sche „La Danse“ aus Hohenzollernschem Besitz), ferner aus Österreich, Schweden und anderen Ländern. Nicht beteiligt haben sich dagegen die Britische National Gallery und die Wallace Collection, die gegenwärtig noch keine Erlaubnis zu Ausleihungen haben.

Im wesentlichen ist es wohl der hervorragenden Güte des zur Schau Gestellten zuzuschreiben, daß die Ausstellung, wie sich schon heute sagen läßt, zu einem ungewöhnlich großen Erfolge geworden ist. Dieser Erfolg tritt zunächst in der sehr freundlichen Aufnahme zutage, die

ihr

ihr die Presse bereitet hat. In ausführlichen Berichten und Leitaufsätzen wurde die Öffentlichkeit auf die Bedeutung hingewiesen, die französische Kunst als der höchste Ausdruck französischer Kultur gefeiert und dem in den Meisterwerken der Malerei sich offenbarenden französischen Charme begeistert gehuldigt. Da und dort haben die Zeitungen auch auf die vorteilhafte Wirkung hingewiesen, die von einer solchen Veranstaltung in politisch so unruhigen Zeiten ausgehe, in denen sich die beiden Länder mitunter auf getrennten Pfaden befänden, und in denen daher ein solches Unternehmen besonders zu begrüßen sei. Trotz der für die Ausstellung eigentlich recht ungünstigen Zeitverhältnisse konnte sie völlig losgelöst von jeglicher Politik durchgeführt werden; von einer etwa politisch bedingten Zurückhaltung ist wenig zu spüren.

Hinter dieser sehr günstigen Einstellung der Presse steht die Wirkung nicht zurück, die die Ausstellung auf die breite Öffentlichkeit unmittelbar auszuüben gewußt hat. Dafür spricht schon die ungewöhnlich große Besucherzahl, die sich in den ersten vier Tagen bereits auf 23.000 bezifferte. Dieser große Anfangserfolg hat auch in der Folgezeit in keiner Weise nachgelassen. Die heutige Presse (4. Februar 1932) meldet, daß im Verlaufe des ersten Monats über 125.000 Besucher gezählt worden sind. Noch heute, mehr als vier Wochen nach der Eröffnung

Eröffnung, kann man die Ausstellung nicht besuchen, ohne sie in überfülltem Zustand anzutreffen, so daß zu stiller und beschaulicher Betrachtung eine Möglichkeit kaum gegeben ist. Nach den früheren Erfahrungen pflegt sich aber der Zustrom, zumal wegen der späterhin ermäßigten Eintrittspreise, im weiteren Verlauf eher noch zu steigern, wenn sich die Vorzüge und Schönheiten der Ausstellung erst einmal ganz herumgesprochen haben. Die von den Veranstaltern gehegte Erwartung, daß die Gesamt-Besucherzahl jene der früheren Ausstellungen noch übertreffen werde, dürfte daher nicht unbegründet sein.

Aus einem doppelten Grunde konnte allerdings die französische Kunstausstellung von vornherein mit einer besonders guten Aufnahme rechnen.

Einmal hat sie insofern den Reiz des Neuartigen für sich gehabt, als sie den hiesigen Besucher vielfach mit Namen bekannt machte, die ihm bisher noch fremd waren. Mit dem Kunstschaffen derjenigen Länder, die in den vergangenen Jahren hier ausgestellt haben, war das englische Volk, das ja bekanntlich die eifrigsten Kunstsammler der Welt besitzt, schon vorher vertraut. Französische Bildwerke dagegen, besonders solche der Frühzeit, sind in den englischen öffentlichen und privaten Sammlungen - vielleicht mit alleiniger Ausnahme der Wallace-Sammlung, in der sich einige besonders wertvolle Bilder von

von Nicolas P o u s s i n und Claude le L o r r a i n befinden - merkwürdigerweise verhältnismäßig spärlich vertreten. Die französische Ausstellung vermochte also, wenn man von dem 19. Jahrhundert absieht, etwas bisher weniger Gekanntes und seltener Gesehenes zu bringen, und man sah ihr daher mit gesteigerter Anteilnahme entgegen.

Des weiteren konnte die Veranstaltung aus dem Grunde auf eine weitgehende Volkstümlichkeit rechnen, weil sie eine besondere Wirkung und Anziehungskraft auf die breite Masse, auf den Kunstfreund ohne Vorbildung und ohne weitere Voraussetzungen auszuüben versprach. Die hier gezeigten Bilder wirken durch sich selbst und bedürfen keiner Erklärung oder Empfehlung von außen her. Sie fesseln durch den gegenständlichen Abwechslungsreichtum und sind ansprechender und weniger ermüdend als etwa die unendliche Reihe der Madonnenbilder aus Italien oder Spanien. Das gilt natürlich in erhöhtem Maße für das hier im Mittelpunkt stehende 19. Jahrhundert, dessen Schöpfungen der heutigen Zeit näher liegen und sich daher einer besonderen Beliebtheit bei der großen Menge erfreuen.

Neben diesen günstigen Vorbedingungen und der, wie immer wieder betont werden muß, höchsten Qualität des Gebotenen haben die Veranstalter auch in den Einzelheiten der Vorbereitung, vor allem nach der technischen

technischen Seite hin, eine glückliche Hand gehabt. Die Aufhängung der Bilder, der sich wegen ihrer reichlichen, fast überreichlichen Zahl erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellten, ist mit Hilfe einer der Royal Academy zur Verfügung stehenden hiesigen Kraft sehr zweckmäßig und ansprechend durchgeführt worden. Geschickt gewählt sind die (von der Leitung des Louvre-Museums ausgesuchten) Farben der Wandbespannungen, und auch die schwierige Frage der künstlichen Beleuchtung ist glücklich gelöst. Das ausführliche und gute Ausstellungsverzeichnis lag bereits vollständig und mit Nummern versehen zur Vorbesichtigung durch die geladenen Gäste und die Presse vor. Was im besonderen die Presse anlangt, so hat man in richtiger Erkenntnis der hiesigen Art von jeglichem aufdringlichen Beeinflussungsversuch abgesehen, die Zeitungen nur mit den erforderlichen Unterlagen versehen und im übrigen die Tatsachen für sich selbst sprechen lassen. Freilich kam der Ausstellung der Umstand zugute, daß die bei den früheren Gelegenheiten gemachten Erfahrungen verwertet werden konnten und ein völlig eingespielter Apparat zur Verfügung stand. Schließlich hatte man sich zur Steigerung der allgemeinen Spannung noch mit Erfolg des Tricks bedient, die Öffentlichkeit über die vom Louvre beizusteuern

beizusteuern den Gegenstände - also die bedeutungsvollsten Bestandteile der Ausstellung - bis zum letzten Augenblick im Dunkeln zu lassen, um dann durch eine besonders weitherzige Gebefreudigkeit auch die hochgespanntesten Erwartungen zu befriedigen.

Daß es an propagandistischer Auswertung der Ausstellung nicht gefehlt hat, ist bei einer französischen Veranstaltung nur eine Selbstverständlichkeit. Den gesellschaftlichen Rahmen erhielt sie durch eine lange Reihe der ihretwegen veranstalteten Empfänge und Essen, des offiziellen Regierungs-Banketts, der sehr beliebten Abendgesellschaften in Burlington House, die einen Treffpunkt der Londoner Gesellschaft bilden, ferner der Veranstaltung der französisch - britischen Vereinigungen u. a. m. Daneben wurden und werden noch weiterhin in Verbindung mit der Ausstellung Vorlesungen über französische Kunst gehalten, die den dazu eigens herübergeholten Leuchten auf dem Gebiete der Kunst ausgiebig Gelegenheit zur französischen kulturellen Werbearbeit bieten.

Was den finanziellen Abschluß der Ausstellung anlangt, so gibt man sich in den Kreisen der Veranstalter einer in den heutigen Zeiten recht selten gewordenen Zuversicht hin. Die letzten großen Ausstellungen dieser Art haben sich alle aus ihren Einnahmen bezahlt gemacht, und so rechnet man auch jetzt damit, daß die entstandenen Unkosten

Unkosten voll gedeckt werden können. Ob allerdings von französischer Seite irgendwelche finanziellen Zuwendungen oder Erleichterungen, z.B. bei den Frachtkosten, gewährt worden sind, ist bisher nicht bekannt geworden. Auch für den Fall eines Überschusses ist man bereits gerüstet. Dieser soll zu gleichen Teilen der Royal Academy und der Association Française d'Expansion et d'Echanges Artistiques zugute kommen. Die Royal Academy wiederum wird in einem solchen Falle den National Art Collections Fund, die Association Française wird die Société des Amis du Louvre an ihrem Gewinn beteiligen.

Wie zu erwarten, hat die französische Ausstellung auch dem schon gelegentlich erörterten Gedanken einer hier abzuhaltenden großen Deutschen Kunstausstellung neue Nahrung gegeben. Ohne schon heute auf die grundsätzliche Seite dieser Frage eingehen zu wollen, sind vielleicht doch einige kurze Bemerkungen darüber am Platze, welche Gesichtspunkte aufgrund der gegenwärtig gemachten Erfahrungen und Beobachtungen für eine etwaige deutsche Ausstellung zu berücksichtigen wären.

An die Spitze muß hierbei die Forderung gestellt werden, daß bei einer deutschen Ausstellung nur ganz erstklassige Stücke gezeigt werden dürfen. Alle bisherigen Ausstellungen haben nur Bestes vorgeführt, und die französische Ausstellung hat ihnen hierin in nichts

nichts nachgestanden. Dagegen würde es keinen Nachteil bedeuten, wenn die Zahl der Ausstellungsgegenstände erheblich geringer gehalten würde. Dadurch könnte vermieden werden, daß, wie dies hier mitunter notwendig war, in einzelnen Sälen die Bilder in teilweise vier Reihen übereinander gehängt werden müssen und manches sehr Gute dadurch nur unzulänglich zur Geltung kommt. Weiterhin erscheint es wünschenswert, daß die Plastik (besonders auch die Holzbildnerei) und das Kunstgewerbe eine größere Berücksichtigung finden und vielleicht auch einige ganze Altäre ausgestellt würden. Soweit möglich, wäre der sehr reichhaltige private englische Kunstbesitz hinzuziehen, um hier Verstimmungen zu vermeiden, wie sie im vorliegenden Falle vorgekommen sein sollen. Es ist selbstverständlich, daß die Vorarbeiten eine genügend lange Zeit vorher in Angriff genommen und aufs gründlichste durchgeführt werden müßten. Der nötige zeitliche Spielraum hierfür würde dadurch gewährleistet sein, daß im nächsten Jahre voraussichtlich eine britische Kunstausstellung stattfinden wird und damit eine deutsche Ausstellung erst für 1934 in Frage kommt. Für die Vorbereitung könnte wohl auch der besonders gute Katalog nützliche Dienste leisten, der vor dem Kriege für eine damals hier veranstaltete größere deutsche

deutsche Ausstellung angefertigt worden ist und in deutschen Kunstkreisen sicherlich noch greifbar ist. Inbezug auf die Kostenfrage kann wohl angenommen werden, daß die Verhältnisse sich ebenso günstig gestalten wie bei den bisherigen Veranstaltungen.

Mit Vorstehendem kann natürlich nur auf einiges hingewiesen werden, was im Augenblick besonders in die Augen springt. Im übrigen wäre es ja auch die Aufgabe der Sachverständigen, die erforderliche Einzelarbeit zu leisten und aufgrund persönlicher Beobachtungen und gründlicher Prüfung der hiesigen Verhältnisse aus der gegenwärtigen Veranstaltung möglichststen Nutzen zu ziehen. Im Hinblick auf deren Bedeutung für eine spätere deutsche Kunstausstellung habe ich aber jedenfalls geglaubt, mich in dem vorliegenden Berichte mit der französischen Veranstaltung etwas ausführlicher befassen zu sollen, als es wohl sonst erforderlich gewesen wäre.

gez. Neura th.

An das Auswärtige Amt, B e r l i n.  
-----  
-----

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 12.3.1932 2  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 238.....  
vom <sup>4</sup>14. März.....1932...-U IV Nr. 10609..

Betrifft: Ausstellung türkischer Kunst in Wien

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlage g. R.

2.) an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste

1.) an den Herrn Generaldirektor <sup>hier</sup> der Staatlichen Museen

zur gefl. Kenntnisnahme.

Jm Auftrage

gez. Hübner

Frist: 2 Wochen.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 22. März. 19.32

J.Nr...238.....

Urschriftlich nebst.....Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und

Volksbildung

~~Überreicht~~  
~~Der Präsident~~

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~-mit-folgendem-Bericht-~~

Der Präsident

Jm Auftrage

Abschrift für die Akten

Deutsche Gesandtschaft  
B 309

Wien, den 8. Februar 1932

Auf den Erlass vom 28. Januar 1932 - VI C 479 -  
Inhalt: Ausstellung türkischer Kunst in Wien.

-----

Seit einer Reihe von Jahren veranstaltet die Wiener Secession fast regelmässig einmal im Jahr eine Ausstellung der Kunst anderer Länder, Neben Ausstellungen der Gegenwartskunst fremder Völker hat es sich die Secession auch angelegen sein lassen, durch eine Anzahl von Ausstellungen auch einen Querschnitt durch charakteristische Zeitabschnitte und durch die Entwicklung der Kunst anderer Länder zu zeigen. Den in den letzten Jahren veranstalteten Ausstellungen " Die führenden Meister in der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts ", der " Jahrhundertschau Deutscher Malerei ", der " Schwedischen Kunst ", der " Norwegischen Kunst ", der Ausstellung " Meisterwerke der englischen Malerei aus drei Jahrhunderten " und der " Chinesischen Kunst " folgte in diesem Jahr eine Ausstellung " Türkischer Kunst aus sieben Jahrhunderten ".

Die Mitte Januar in Gegenwart des Oesterreichischen Bundespräsidenten, der Regierung und des diplomatischen Corps sowie zahlreicher offizieller Persönlichkeiten eröffnete Ausstellung schliesst sich an die bisherigen Ausstellungen fremder Kunst der Secession in dem Bestreben an, den in sich geschlossenen Kunstkreis der islamitischen Welt seinem Wesen und seiner Entwicklung nach vorzuführen. Nachdem durch die Ausstellung der " Persischen Kunst " in London und der " Byzantinischen Kunst " in Paris die Kunst des Ostens wieder allgemeines Interesse gefunden hatte, glaubte

die

die Wiener Secession Grund und Anrecht zu haben, in einer umfangreichen Ausstellung zum erstenmal in Europa die Entwicklung der türkischen Kunst vorzuführen.

Die Ausstellung, in der seltene Objekte der türkischen Sammlungen und wertvolle Stücke aus österreichischem Staatsbesitz und Wiener Privatsammlungen zu einem sehenswerten Ganzen vereinigt worden sind, beginnt mit der selschukischen Periode. (12-14 Jahrhundert). Am stärksten vertreten ist die Kunst des 16 und 17 Jahrhunderts. Die Zeit Suleimans des Prächtigen, die eine politische und kulturelle Blüte des osmanischen Reiches bedeutete. Besonders reich ist das Kunsthandwerk vertreten, insbesondere natürlich die Waffenschmiedkunst.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine geschickt zusammengestellte Auswahl von Photographien türkischer Architekturen und einer Anzahl von modernen türkischen Oelbildern. Während die Ausstellung alter türkischer Kunst volles Interesse und Beifall gefunden hat, konnte sich die Kritik mit der halb europäischen, modernen türkischen Kunst nicht befreunden.

Soweit jetzt schon zu übersehen ist, hat die Ausstellung der Wiener Secession nicht nur bei den Fachkreisen, sondern auch beim Wiener Publikum starken Anklang gefunden, was im Hinblick auf die früher so engen, allerdings meist kriegerischen Beziehungen des alten Oesterreich zur Türkei verständlich ist.

Die Ausstellung wird noch bis Ende März dauern.

gez. R i e t h

An das Auswärtige Amt Berlin

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 5.3.1932  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 221.....  
vom ..3. März.....1932...-U IV Nr. 10608..

Betrifft: Stattgefundene  
Italienische Kunstaussstellung in Oslo

Inhalt: Urschriftlich nebst Anlagen g. R.

1. an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste
2. " " Direktor der Nationalgalerie

zur gefä. Kenntnisnahme.

Ein Abdruck des Berichts der Gesandtschaft in Oslo kann - zu 2 -  
entnommen werden .

Jm Auftrage  
gez. Haslinde

Frist: zu 1) 2 Wochen  
" 2) 4 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den. 7. 3. 1932  
J.Nr. 221.....

Urschriftlich nebst.....Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Überreicht  
Dem Präsidenten

Berlin

nach Kenntnisnahme  
mit folgendem Bericht ergebenst zurückgereicht.

*Handwritten notes and signatures:*  
Am 1. April 1932  
Bismarck  
Hm 2  
F. J. H.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 27. 2. 32  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 210.....

vom ..25..Februar.....19.32...-U IV Nr. 10548.

Betrifft: Internationale Ausstellung moderner Kunst in Paris 1937

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste  
hier

ergebenst zur Kenntnisnahme .

Jm Auftrage

gez. Haslinde

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 29..2...1932.

J.Nr. 210.....

Urschriftlich nebst...1.....Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident

Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~mit folgendem Bericht~~

Der Präsident

Jm Auftrage

Abschrift VI C 854

Deutsche Botschaft Paris

Paris, den 12. Februar 1932

B 469

Betr.: Internationale Ausstellung moderner  
Kunst in Paris 1937 -

- 1 Anlage -

Die hiesige Société des Artistes Décorateurs einen Studien-  
ausschuss zur Vorbereitung einer Internationalen Ausstellung mo-  
derner Kunst gebildet, die 1937 in Paris stattfinden soll. Ueber  
das Programm des Studienausschusses unterrichtet eine Notiz der  
"Comoedia" vom 30. v. M., die ich in der Anlage im Ausschnitt  
beifüge.

Im Auftrage

gez. Kühne.

An das Auswärtige Amt, Berlin.

Abschrift zu VI C 854

Comoedia 30. Januar 1932

Un comité pour l'Exposition internationale  
d'art moderne de 1937.

Sur l'initiative de la Société des artistes décorateurs  
s'est constitué à Paris un Comité d'études pour l'Exposition inter-  
nationale d'art moderne à Paris en 1937.

Son siège est au Pavillon de Marsan. Il groupe les représen-  
tants accrédités des Sociétés de créateurs d'art moderne et ce,  
dans toutes les branches de l'art, soit: la Société des artistes  
décorateurs, le Salon d'Automne, la Société des architectes mo-  
dernes, la Société française des urbanistes; l'Union des artistes  
modernes; la Société des Artistes français; la Société nationale  
des Beaux-Arts, la Société des gens de lettres; la Société des  
auteurs dramatiques; l'Association des compositeurs de musique

moderne

ENZO PINCI - ROMA

moderne, le Syndicat de la presse artistique.

Son bureau est ainsi composé: président M. Frantz Jourdain;  
premier vice-président: M. Louis Bonnier; vice-présidents: MM.  
François Carnot, Paul Follot, Joseph Hiriart, Ad. Dervaux; secré-  
taire: M. René Herbet; trésorier: M. Maurice Dufrène.

L'objet immédiat du Comité est de définir l'idée générale  
et les principes directeurs de la manifestation projetée, puis  
d'en trouver et d'en étudier les meilleurs moyens de réalisation.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 27.2.1932  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr..209.....  
vom .25.. Februar.....1932...-U IV Nr.10547..

Betrifft: Veranstaltung einer Ausstellung englischer Kunst im Mai d.Js.  
in Paris

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss.Akademie der Künste  
hier

ergebenst zur Kenntnisnahme.

Jm Auftrage

gez. Haslinde

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den.27.Febr.1932.  
J.Nr..209.....

Urschriftlich nebst.....Anlage(n)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident

B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
mit-folgendem-Bericht

Der Präsident

Jm Auftrage

Auswärtiges Amt

VI C 6306

Berlin, den 30. Dezember 1931.

Lieber Herr Amersdorffer !

----- In der Anlage gestatte ich mir, Ihnen Abschrift eines Berichts des Deutschen Generalkonsulats in New York, betreffend die 30. Internationale Kunstausstellung des Carnegie Instituts in Pittsburg, Pa., zur gefälligen Kenntnis zu übersenden. Die Ausführungen des Generalkonsulats bestätigen noch einmal unsere Nachrichten über die jetzt Platz greifenden Sparmassnahmen des Carnegie-Instituts.

*Mit vielen Grüßen und  
herzlichen Wünschen für  
ein gutes Neues Jahr,  
Ich stets aufrichtig  
ergeben  
Ihren*

*ag. G. G.*  
An  
Herrn Professor Dr. Amersdorffer  
Preussische Akademie der  
Künste

Berlin  
Pariser Platz

Deutsches Generalkonsulat  
New York

Durchschlag

137  
5. Dezember 1931.

XVIII, 2 b.

Unter Bezugnahme auf die an die Herrn Ministers  
Botschaft in Washington gerichteten  
Erlasse vom 11. Juli -Nr. VI C 3151/30-  
und 23. Juli 1931 -VI C 3983-.

466306/1

Betrifft: Carnegie Institute in Pittsburgh, Pa.

- 4 Durchschläge -

Betrifft: Britische Gemäldeausstellung in New York

Die dreissigste Internationale Gemäldeausstellung  
des Carnegie Instituts in Pittsburgh wurde dort am 15. Okt. er-

öffnet. Wie die lokale Presse berichtet, sind in der Ausstellung

15 europäische Nationen vertreten, unter denen auch die Sowjet-

Republik genannt wird. Wie in vorhergehenden Jahren, sind die

Gemälde der verschiedenen Nationen in getrennten Räumen ausge-

stellt worden, um so den Besuchern zu ermöglichen, die Charak-

teristika der einzelnen Völker, wie sie in der Kunst erscheinen,

gesondert von einander zu studieren. Aus der deutschen Abteilung

fanden insbesondere die Werke der Maler Max Beckmann, Max Pech-

stein und Gert Wollheim Erwähnung.

Frist:

Mr. Homer Saint-Gaudens, Direktor der Abteilung

Ant. f. Schöne Künste an der Carnegie Stiftung, hat angekündigt,

daß eine Ausstellung des Instituts im kommenden Jahre nicht ab-

gehalten werden solle, die nächste Ausstellung vielmehr erst im

Jahre 1933 stattfinden werde; die Verschiebung habe sich deswegen

als notwendig erwiesen, weil die Kunstabteilung des Carnegie

Instituts ein Defizit erleiden würde, wenn diese Unterbrechung

Überreicht  
Der nicht eintrete.

Berlin

nach Kenntnisnahme  
nicht zurückgereicht.

gez. Kiep.

An das

Der Präsident

Auswärtige Amt

Im Auftrage

Berlin

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 43.....  
vom 7. Januar.....19.32 -U IV Nr. 13672..

Betrifft: Britische Gemäldenausstellung in Tokio

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste  
hier  
zur Kenntnissnahme ergebenst übersandt.  
Im Auftrage  
gez. Hübner.

Frist: 4 Wochen

Frist:

Antwort:  
Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 14. Jan. 32  
J.Nr. 43.....19....

Urschriftlich nebst.....1.....Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~mit folgendem Bericht~~  
Der Präsident  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten notes and signatures]*

Deutsches Generalkonsulat  
New York

8. Dezember 1931.

XVIII. 3. p.

Unter Bezugnahme auf die an die  
Gesellschaft in London gerichteten  
Erinnerungen vom 11. Juli - Nr. VI C 2181/30  
und 22. Juli 1931 - VI C 2663/31

Betreff: Gemäldeausstellung in London, 1931

- 4 Durchschläge -

Die dreifache internationale Gemäldenausstellung  
des Gemäldes Instituts in Pittsburgh wurde dort am 18. Okt. 31  
eröffnet. Wie die lokale Presse berichtet, sind in der Ausstellung  
15 europäische Nationen vertreten, unter denen auch die Sowjet-  
Republik genannt wird. Wie in vorhergehenden Jahren sind die  
Gemälde der verschiedenen Nationen in getrennten Räumen ange-  
stellt worden, um so den Besuchern zu ermöglichen, die Kunst-  
historische der einzelnen Völker, wie sie in der Kunst erscheinen,  
besonders von einander zu studieren. Aus der deutschen Abteilung  
finden insbesondere die Werke der Meister des 19. Jahrhunderts  
eine und sehr wohlwollende Erwähnung.

Mr. Homer Saint-Gaudens, Direktor der Abteilung  
für Bildende Künste an der Carnegie Stiftung, hat angekündigt,  
dass eine Ausstellung des Instituts im kommenden Jahre nicht ab-  
gehalten werden sollte, die nächste Ausstellung vielmehr erst im  
Jahre 1933 stattfinden werde; die Verschiebung habe sich deswegen  
als notwendig erwiesen, weil die Kunstausstellung des Carnegie  
Instituts ein Defizit erlitten würde, wenn diese Unternehmung  
nicht einträte.

Res. Kiep.

An das

Auswärtige Amt

Berlin

Abschrift!

Deutsche Botschaft

Tokio, den 2. Dezember 1931

J. Nr. 2848

Inhalt: Britische Gemäldeaus-  
stellung in Tokio  
-----

Vom 31. Oktober bis 15. November hat hier unter dem Namen "Exhibition of Modern British Art" in der Gallerie des Japanischen Kunstvereins (Nippon Bijutsu Kyokai) im Ueno-Park eine Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen zeitgenössischer englischer und kanadischer Künstler stattgefunden. Den Hauptanteil mit etwa 150 Gemälden und Zeichnungen stellten englische Künstler, während von kanadischer Seite nur 15 Gemälde beigetragen wurden und dies wohl auch nur aus dem Grunde, um der Ausstellung die grössere Resonanz einer britischen Veranstaltung geben zu können.

Die Ausstellung war die achte Veranstaltung einer Serie von Unternehmungen gleicher Art wie sie bisher in Paris, Brüssel, Venedig, Belgrad, Buenos Aires, New York und Stockholm stattgefunden haben. Als ihr Zweck war in dem offiziellen Programm bezeichnet "to assist the younger and less known British artists to sell their works and at the same time to make known in foreign countries the quality of Modern British Art." Man will mit diesen Veranstaltungen, wie mir der von London mitgekommene Manager der Ausstellung Mr. Roy Bishop sagte, abgesehen von den rein geschäftlichen Zwecken, der Welt vor allem zeigen, dass es noch eine gute zeitgenössische englische Kunst gäbe, was man allmählich zu vergessen scheine, um so zugleich auch der von den Franzosen eifrig betriebenen Auffassung entgegenzutreten, dass es

nur

- 2 -

nur ein Kunstzentrum der Welt gäbe und das sei Paris.

Der Vater des Gedankens dieser Ausstellungen ist der bekannte Kunstkenner, - sammeler und - händler Sir Joseph Duveen gewesen. Er hat auch die künstlerische und geschäftliche Verantwortung für diese Ausstellung getragen, der im Übrigen weitgehende Unterstützung in finanzieller und sonstiger Hinsicht durch das Foreign Office und die hiesige Englische Botschaft zuteil geworden ist. Duveen zur Seite standen sowohl für die hiesige Ausstellung wie bei den früheren Gelegenheiten als "Chairman of Executive Committee" und als "Vice-Chairman" der "British Art Exhibitions" Sir Martin Conway und Sir Robert Witt. Die künstlerische Beratung liegt bei allen diesen Ausstellungen in den Händen eines ständigen "Selection Committee", das sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: C.H. Collins Baker, Gerald L. Brockhurst, Philip Connard, W. Reid Dick, Jacob Epstein, Roger Fry, Augustus John, Randolph Schwabe und Adrian Stokes.

Von den ausstellenden Künstlern seien die folgenden namentlich erwähnt: der kürzlich verstorbene Sir William Orpen, der bis zu seinem Tode auch dem "Selection Committee" angehörte, Augustus John, Philip Connard, Sir John Lavery, S.H. Hughes-Stanton, Duncan Grant, Paul Nash, J. B. Manson, Roger Fry, Adrian Stokes, D. Wilson, Steer, A. Rutherford, Francis Dodd, W. W. Russel, Gerald L. Brockhurst, C.R.W. Nevinson, Jan Strang, Ethelbert White, Muirhead Bone, Sir D.Y. Cameron, Henry Rushbury.

Die Gemälde und Zeichnungen waren teilweise von den Künstlern selbst zur Verfügung gestellt, teils leihweise aus privatem und öffentlichem Besitz überlassen worden.

Man

Man kann nicht sagen, dass der Ausstellung ein sonderlicher Erfolg beschieden gewesen ist. Der Eröffnungsfeierlichkeit wohnten zwar Prinz und Prinzessin Takamatsu und Prinzessin Chichibu von der Kaiserlichen Familie, beinahe alle hiesigen fremden Missionschefs und auch eine Reihe prominenter Japaner bei; unter diesen fehlte jedoch - und zwar, weil man auf der Englischen Botschaft versäumt hatte, sie einzuladen - die Mehrzahl der Persönlichkeiten, welche die Ausstellung nicht nur repräsentativ, sondern aus kulturellen und künstlerischen Gründen hätte in erster Linie angehen müssen. Da diese Kreise dann aus einer gewissen Verärgerung heraus sich nicht in der Öffentlichkeit für die Ausstellung eingesetzt haben, ist die Anteilnahme der künstlerisch interessierten Japaner von vornherein gering geblieben und nichts geschehen, um die Ausstellung beim breiteren Publikum populär zu machen. Dementsprechend ist der Besuch ausgefallen. Er hat sich im Durchschnitt um 50 - 100 Personen täglich bewegt. Hierbei muss man bedenken, dass hierzulande, wo eine aktive Kunstbegeisterung weite Kreise der Bevölkerung erfüllt, erst dann von einem "Erfolge" einer Ausstellung gemeinhin gesprochen wird, wenn die tägliche Besucherzahl einen Durchschnitt von 1000 Personen erreicht. Die geringe Anteilnahme im vorliegenden Falle mag vielleicht auch darauf zurückzuführen sein, dass die Ausstellung gerade in eine Zeit fiel, in der das Interesse der Öffentlichkeit durch aussenpolitische Dinge besonders in Anspruch genommen war und, wie Professor Yashiro, der Leiter des hiesigen Art Research Institute es ausdrückte, England durch seine Stellungnahme zum mandschurischen Konflikt hier sehr unpopulär wurde.

Wenn

- 4 -

Wenn so die erwartete Propagandawirkung nicht eingetreten ist, hat doch wenigstens der Gemäldeverkauf ein die Aussteller einigermaßen befriedigendes Ergebnis gehabt. Unter anderem erwarb der Kaiserliche Hof ein Gemälde "Spring" von Annesby Brown und der Kaiserliche Prinz Yi ein Gemälde "Blue and Gold" von Adrian Stokes.

Als Erwiderung für diese Ausstellung wird von englischer Seite die Abhaltung einer Ausstellung zeitgenössischer japanischer Gemälde und Zeichnungen in London betrieben. Nähere Abmachungen sind aber hierüber noch nicht zustande gekommen.

gez. Voretzsch.

An das Auswärtige Amt, Berlin.

Auswärtiges Amt  
VI C 6448

Berlin, den 29. Dezember 1931

Abschriftlich

dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst

und Volksbildung

zur gefälligen Kenntnis ergebenst übersandt.

Jm Auftrage

gez. Unterschrift.

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr. 41.....  
vom 7. Januar 32 13644  
19.....-U IV Nr.....

Betrifft: Internationale Kunstausstellung in Venedig

Inhalt: Urschriftlich nebst 4 Anlage g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste  
hier  
zur Kenntnisnahme ergebenst übersandt.  
Im Auftrage  
gez. Mübner.  
Frist 4 Wochen

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 14. Jan. 1932.  
J.Nr. 41.....

Urschriftlich nebst..3....Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
Überreicht  
Der Präsident Berlin

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~mit folgendem Bericht~~

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten note: mit 3 Anlagen 15/1]*

Abschrift!

Anlage 1 zum Bericht I.1692 v.15.XII.31  
(Deutsche Botschaft Rom)

Esposizione Internazionale  
D'Arte  
Il Direttore Amministrativo.

Venezia, 13 dicembre 1931.X.

Eccellenza,

Mi è pervenuta a suo tempo la comunicazione dell' Eccellenza Vostra in data 27 novembre sc. dalla quale appresi che per l'anno prossimo si rende impossibile la partecipazione della Germania alla nostra Esposizione internazionale d'Arte.

Sarà un vero rincrescimento per me dinon veder figurare nella XVIII Biennale l'arte nobilissima del Suo grande Paese; ma confido che non appena si verificherà la ripresa economica, da tutti auspicata, la Germania rinprenderà il suo posto nel convegno mondiale artistico di Venezia.

Aggradisca, Eccellenza, l'espressione della mia particolare osservanza.

Il Presidente

f.to: Volpi.

A Sua Eccellenza,

i. Dr. Carl von Schubert

Ambasciata dell'Impero

Tedesco presso S.M.il Re d'Italia

R o m a

Abschrift!

Deutsche Botschaft Rom.

Rom, den 15. Dezember 1931

I.1692

Auf den Erlass vom 23. November  
d. J. - VI C 5780/31 -  
Betr.: Internationale Kunstaus-  
stellung in Venedig.  
-2 Anlagen -

Dem Präsidenten der internationalen Kunstausstellung in Venedig ist weisungsgemäss mitgeteilt worden, dass eine deutsche Beteiligung an der Ausstellung im nächsten Jahre nicht möglich sei. Der Präsident der Ausstellung, Graf Volpi, hat mir mit dem in Abschrift beigelegten Schreiben sein Bedauern darüber ausgedrückt, dass die deutsche Kunst im Jahre 1932 in Venedig nicht vertreten sein werde.

Der Presse entnehme ich, dass der deutsche Pavillon im nächsten Jahre Österreich zur Verfügung gestellt werden wird. Eine entsprechende Notiz aus der "Tribuna" ist im Ausschnitt beigelegt.

gez. Schubert.

An das Auswärtige Amt, Berlin.,

Auswärtiges Amt  
VI C 6398

Berlin, den 24. Dezember 1931

Abschriftlich nebst Anlagen

dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung

unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 5. Oktober d. Js. - U IV  
Nr. 12886 - zur gefälligen Kenntnis ergebenst übersandt.

Im Auftrag

gez. S i e v e r s.

746  
Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 10.1.32  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J.Nr.42.....  
vom ...8. Januar.....1932...-U IV Nr.10017...

-----  
Betrifft: Carnegie Institut in Pittsburgh (30. Internationale  
Gemäldeausstellung)

Inhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage g. R.  
an den Herrn Präsidenten der Preuss. Akademie der Künste  
hier  
zur gefälligen Kenntnissnahme.

Jm Auftrage

gez. Haslinde.

Frist: 4 Wochen

Frist:

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den. 12. 1. 1932  
J.Nr. 42.....

Urschriftlich nebst...1....Anlage(n)  
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Ueberreicht  
Der Präsident

B e r l i n

nach Kenntnissnahme ergebenst zurückgereicht.  
~~mit folgendem Bericht~~

Der Präsident  
Jm Auftrage

Am 2

Am

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 755**

**ENDE**